HSV

live

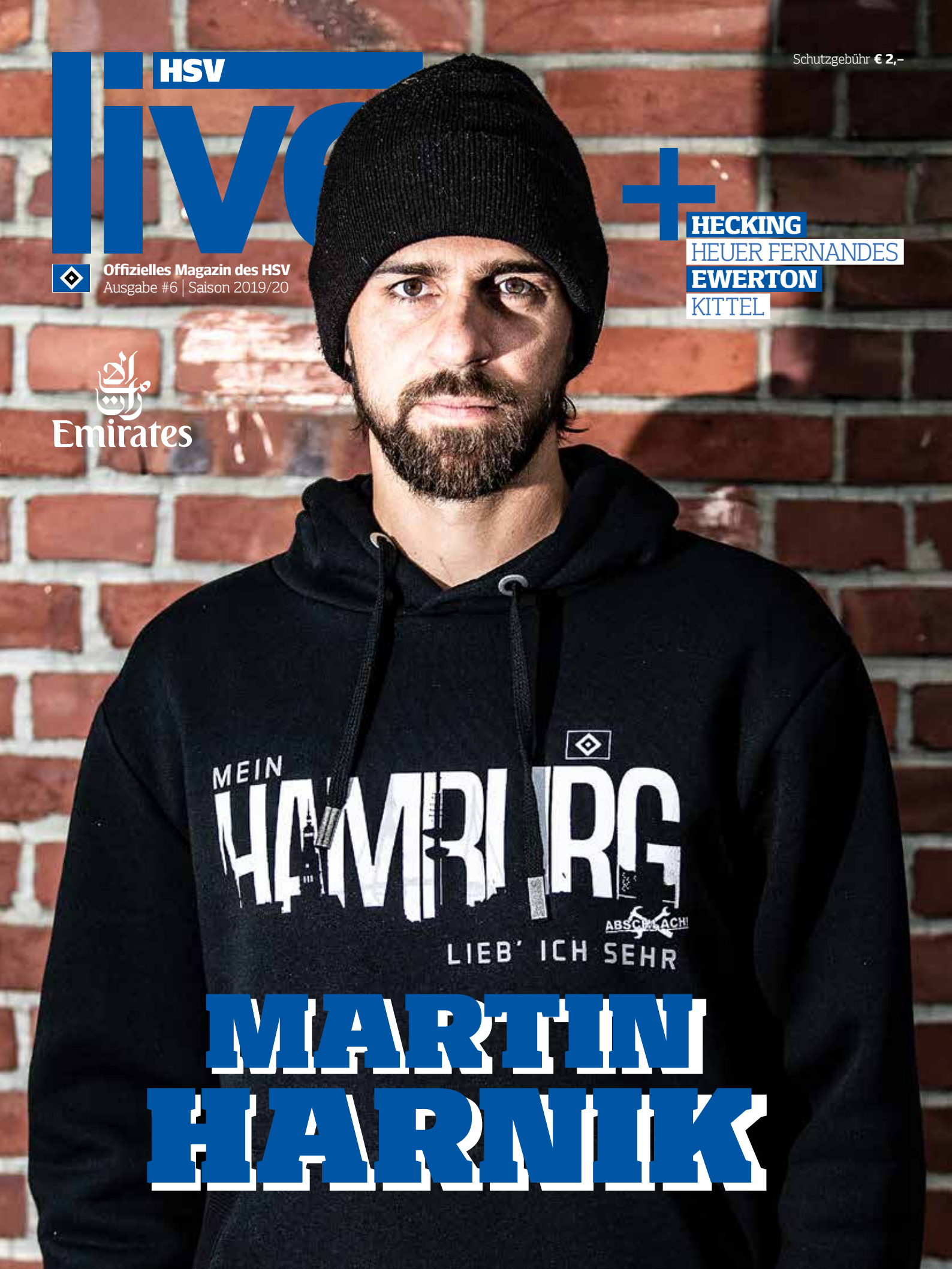
Schutzgebühr **€ 2,–**

Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #6 | Saison 2019/20

+

HECKING
HEUER FERNANDES
EWERTON
KITTEL

Emirates



MARTIN HARNIK

VORWORT

LIEBE HSVER,

endlich geht es wieder los! Die Winterpause ist überstanden, nun geht es wieder um Fußball und um den HSV. Und das gleich zum Start der restlichen Rückrunde mit einem Klassiker, wenn der ruhmreiche 1. FC Nürnberg im Volksparkstadion zu Gast ist. Schön, dass es am 30. Januar wieder losgeht!

Auf dieses Datum haben Dieter Hecking, das gesamte Trainerteam und die Mannschaft akribisch hingearbeitet. Dreieinhalb Wochen Vorbereitung, intensive Arbeit und ein Trainingslager im portugiesischen Lagos liegen hinter den Rothosen. Apropos Lagos: Auch die HSVlive-Redaktion war im Trainingslager an der Algarve dabei und hat die Mannschaft des HSV hautnah begleitet. Dabei entstanden ist diese Ausgabe des HSVlive-Magazins, in der Cheftrainer Dieter Hecking eine Einschätzung zur Lage gibt, Torhüter Daniel Heuer Fernandes die spezielle Arbeit im Torhüter-Team erklärt und Martin Harnik sich persönlich wie nie den HSV-Mitgliedern und -Fans vorstellt.

Darüber hinaus lest ihr in dieser Ausgabe natürlich alles Wichtige rund um den Zweitliga-Start sowie den Hamburger SV in all seinen Facetten. Und ganz besonders möchten wir euch eine neue Rubrik ans Herz legen: Charly's Eck. In Anlehnung an die legendäre Harburger Kneipe der Familie Dörfel wird HSV-Legende Charly ab sofort immer auf der letzten Seite des HSVlive-Magazins seine Lebensweisheiten, Anekdoten und Späße zum Besten geben. Immer aus aktuellem Anlass. Immer einzigartig. Immer Charly.

Viel Spaß damit und natürlich mit der gesamten Ausgabe wünscht

Eure
HSVlive-Redaktion

HSV live

Inhalt

ROTHOSEN

06 UPDATE

08 FOTO DES MONATS

10 HINTERGRUND ..... Dieter Hecking: „... dann kann es in die richtige Richtung gehen“

14 TITELSTORY ..... Martin Harnik: „Hamburg war immer das Ziel der Reise“

22 INTERVIEW ..... Daniel Heuer Fernandes: „Man muss auf den Punkt da sein“

30 NEUZUGÄNGE ..... Louis Schaub: „Ein geiler Club“

34 NEUZUGÄNGE ..... Jordan Beyer: Der Abenteurer

38 INTERVIEW ..... Ewerton: „Die Wand der Nordtribüne ist etwas Besonderes“

42 HINTERGRUND ..... „Pur der HSV“: der neue und offizielle Podcast des HSV

46 DER HSV 2019/20

46 RUBRIKEN ..... Wurzeln, Lieblingsseite, Autsch, Top-Elf, Zahlenspiel, Ehrenliga

70 YOUNG TALENTS

78 HH-WEG

80 KIDS ..... Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule

88 ..... HSV-REISEN

90 FANBEAUFTRAGTE

92 FANPROJEKT

INTERVIEW

„Ein geiler Club!“: Louis Schaub ist nicht unbedingt der klassische Lautsprecher, doch wenn es um seinen neuen Verein geht, dann greift der österreichische Nationalspieler schon mal zu klaren Worten. Der neue HSV-Mittelfeldspieler im Fokus.

MEIN VEREIN

BLICKPUNKT 96
GESICHTER DES VEREINS 98
SUPPORTERS CLUB 104
AMATEURSPORT 104
SENIOREN 108
BEITRAGSANPASSUNG 110

TITELSTORY

Von A wie Außenverteidiger über L wie Labrador bis hin zu Z wie Zukunft – im großen A-Z des HSVlive-Magazins stellt sich Angreifer Martin Harnik von seiner sportlichen wie persönlichen Seite vor.

SAISON 2019/20

EXKLUSIV-PARTNER

Hauptsponsor

Emirates

Ausrüster

adidas

Ärmelpartner

FEINKOST POPP

Exklusivpartner

ADMIRAL BET

comdirect

HanseMerkur

König Pilsener

NAGA

NDR 2

PHILIPS

NUR DER HSV

UPDATE

»HSV_UMUT« SPIELT SICH IN ATLANTA AUF DEN FIFA-THRON

Umut Gültekin hat am 19. Januar sensationell den 3. FUT-Champions Cup an der Playstation 4 gewonnen. Im US-amerikanischen Atlanta setzte sich der 17-Jährige im Finale gegen „Hashtag Tom“ Leese vom Weltklasse-Team FNATIC durch und machte damit den ersten Titelgewinn der noch jungen HSV eSports-Geschichte perfekt. Mit zehn Siegen und drei Unentschieden bei einer Niederlage hatte sich der HSV-eSportler zuvor verdient ins Halbfinale gespielt und dort einen 0:1-Rückstand gegen „Zezinho“ von Benfica Lissabon zu einem 2:1-Sieg umgewandelt. Auch im großen Finale behielt der vermeintliche Underdog die Nerven, glich erneut einen 0:1-Rückstand aus und erzielte nach einer Traum-Kombination mit dem letzten Angriff der Partie den entscheidenden Treffer zum Turniersieg. Durch den Erfolg in Atlanta erhielt Umut Gültekin nicht nur wichtige Punkte für die Qualifikation der im Februar stattfindenden Weltmeisterschaft in Mailand, sondern qualifizierte sich auch automatisch für den 4. FUT-Champions Cup Ende Februar in Paris. Außerdem spielte sich der Konsolen-Profi mit diesem prestigeträchtigen Erfolg unter die zehn besten FIFA-Spieler der Welt.

WILLKOMMEN IM TEAM!

Gemeinsam für Hamburgs Nachwuchs – DAT BACKHUS wird Förderer des Hamburger Wegs und unterstützt als Hamburger Traditionsbäckerei die HSV-Stiftung nachhaltig bei ihren gemeinnützigen Projekten für Hamburgs Nachwuchs in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport. Die Partnerschaft läuft vorerst bis Sommer 2021 und beinhaltet unter anderem eine spezielle Backware, die extra für den Hamburger Weg auf den Markt gebracht wird. „Als Hamburger Traditionsunternehmen ist es uns eine besondere Herzensangelegenheit, unserer Stadt etwas zurückzugeben. Wir freuen uns daher sehr, mit dem Hamburger Weg einen Partner gefunden zu haben, der fest in der Region verankert ist und mit dem wir uns fortan gemeinsam für den Hamburger Nachwuchs einsetzen“, erklärt DAT BACKHUS-Geschäftsführer Stephan Rittelmann.

FLUTLICHT-FEELING

Endlich geht es wieder los! Und das Beste daran: Alle HSVer können noch live dabei sein, wenn am 30. Januar der 1. FC Nürnberg zum Start der Restrückrunde im Volksparkstadion zu Gast ist. An diesem Donnerstag ist um 20.30 Uhr Anpfiff, bedeutet also: Flutlicht-Atmosphäre! Wer es zeitlich lieber ein bisschen früher und heller mag, der kommt nur anderthalb Wochen später auf seine Kosten, wenn die Rothosen den Karlsruher SC am 8. Februar um 13 Uhr zum Tanz bitten. Tickets für beide Partien gibt es bereits ab 26 Euro auf HSV.de sowie in allen bekannten HSV-Vorverkaufsstellen.

TRAINERBANK IN NEUEM GLANZ

Genügend Platz, modernste Technik und frisches Design: Die Trainerbänke im Volksparkstadion wurden während der Winterpause runderneut. Wesentlicher Hintergrund der Neubeschaffung war die Aufstockung der Kadergröße zu dieser Saison und die damit verbundene Erlaubnis der DFL, zwei weitere Plätze zu integrieren. In diesem Zuge wurden auch weitere Optimierungen im Hinblick auf die Stromversorgung und IT-Verkabelung durchgeführt, um nicht zuletzt eine optimale Kommunikation zwischen Trainerteam und Spielanalyse zu gewährleisten. Letztlich haben die Trainerbänke außen wie innen einen modernen HSV-Anstrich bekommen.

Starkes Stück: NEUHEITEN IM HSV-ONLINE-SHOP

Neues Jahr, neue Jacke – so oder so ähnlich könnte das Motto lauten, unter dem ihr im HSV-Onlineshop ab sofort viele neue Lieblingsstücke finden könnt. Wobei die neuen Designs zumeist auch als Hoodies oder T-Shirts erhältlich sind. Schaut doch einfach mal rein unter shop.hsv.de und lasst euch überraschen, was es alles Neues gibt. Viel Spaß beim Stöbern!

Foto des
MONATS

VORBEREITUNG IST ALLES: Dreieinhalb Wochen – so lang ließ Trainer Dieter Hecking seine Mannschaft seit Jahresbeginn rennen, schuften und ackern, um bestmöglich vorbereitet in die Restrückrunde zu gehen. Den absoluten Feinschliff gab es für die rasenden Rothosen im Portugal-Trainingslager, in dem auch Großteile dieser HSVlive-Ausgabe produziert wurden. Alles für den perfekten Start ins neue Fußballjahr 2020.

HINTERGRUND

»… dann kann es in die richtige Richtung gehen!«

40 Tage Pause zwischen dem letzten Spiel des Jahres 2019 und dem Pflichtspielstart 2020 gehen zu Ende. Dazwischen lagen sowohl freie als auch schweißtreibende Tage. HSV-Trainer **DIETER HECKING** spricht nach dem Ende der Vorbereitung und vor dem Ligastart am 30. Januar gegen den 1. FC Nürnberg über seine Mannschaft, die Ziele für die restlichen 16 Partien sowie die Wichtigkeit des Zusammenhalts aller HSVer.

Als Cheftrainer Dieter Hecking sein Team Anfang Januar zum Vorbereitungsstart begrüßte, machte er deutlich, dass die Wochen bis zum Start der Restrückrunde gegen den 1. FC Nürnberg straff werden würden. „Wenn jemand in der Weihnachtspause wie ein Asket gelebt hätte, wäre das total falsch gewesen“, so Hecking, „die Spieler sollten bewusst abschalten und genießen, denn ihnen wird in den nächsten Monaten alles abverlangt werden.“ Um am Ende der Saison das große gemeinsame Ziel zu erreichen.

Dafür taten sich die Rothosen rund dreieinhalb Wochen intensivster Vorbereitung an, ehe am 30. Januar mit dem Heimspiel gegen die Clubberer die Zweitliga-Saison 2019/20 fortgesetzt wird. „Wir haben die Zeit bis zum Start bestmöglich genutzt", lautete des Trainers Fazit über die Zeit auf den Trainingsplätzen am Volksparkstadion und vor allem im Portugal-Trainingslager in Lagos.

Im Detail sprach Dieter Hecking über ...

... den bisherigen Saisonverlauf: Wir haben eine gute Mannschaft, die ihre Qualität in der Vorrunde gezeigt hat. Wir hätten uns sogar eine noch bessere Ausgangsposition erarbeiten können, haben dann aber zum Ende hin etwas unsere Dominanz verloren. Trotzdem sind wir Zweiter, denn auch andere Mannschaften konnten nicht immer so punkten, wie sie es sich vorgestellt haben. Aber: Wir brauchen gar nicht nach links oder rechts zu schauen, sondern haben alles selbst in der Hand. Und da die Akkus, die zum Ende des Jahres etwas leer schienen, nun wieder aufgeladen sind, gehen wir sehr positiv ins neue Jahr.

»Wir wissen, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, wenn wir an unsere 100 Prozent herankommen«

... die Vorbereitung: Wir haben Schwerpunkte ermittelt und gesetzt, an denen wir intensiv gearbeitet haben. Es ging vorrangig um unsere Kompaktheit, um das vehemente Verteidigen unsers Tores sowie das Umschalten von Offensive auf Defensive und um das Gegenpressing. Das muss die Basis unseres Spiels sein, die uns zum Ende der Hinserie allerdings etwas abhandengekommen war. Das konnten wir jetzt wieder deutlich verbessern, denn die Jungs haben verstanden, worum es geht und dass jeder mitarbeiten muss. Zudem haben wir daran gefeilt, im Offensivspiel wieder die Durchschlagskraft und das Überraschende zu entwickeln. Schade war hierbei, dass Aaron Hunt und Martin Harnik in Portugal nicht mittrainieren konnten. Insgesamt bewerte ich unsere Vorbereitung aber sehr positiv, weil wir auch in den Testspielen gesehen haben, dass die Mannschaft gewillt und auch in der Lage ist, die Trainingsinhalte im Spiel umzusetzen.

Das sportliche Dreigestirn des HSV: Sportvorstand Jonas Boldt (m.), Sportdirektor Michael Mutzel (r.) und Cheftrainer Dieter Hecking (l.) verantworten gemeinschaftlich die sportlichen Geschicke der Rothosen – und blicken nach einer guten Vorbereitung und Neuzugängen, die den Kader in der Breite und gleichzeitig punktuell verstärken, optimistisch auf die Rückrunde.

... die Testspiele: Wir haben gegen Schalke 04 den Unterschied zu einer Spitzenmannschaft der 1. Bundesliga gesehen, auch weil die Schalker zu dem Zeitpunkt in ihrer Vorbereitung schon deutlich weiter waren als wir. Gegen den FC Seoul konnten wir dann schon viele gute Ansätze erkennen, auch wenn am Ende das Ergebnis nicht gestimmt hat, weil Seoul aus einer Chance direkt das Tor gemacht hat. Aber die reinen Ergebnisse spielen in einem Test nicht die erste Geige, auch wenn man natürlich jedes Spiel gewinnen möchte und jeder Sieg willkommen ist, weil er Selbstvertrauen und ein gutes Gefühl schafft. So wie der Erfolg gegen den FC Basel. In diesem Spiel hat die Mannschaft gezeigt, dass sie auch eine leicht veränderte taktische Herangehensweise gut umsetzen kann. Es kann für uns nämlich in der Rückrunde durchaus eine Option sein, dem Gegner ruhig mal mehr den Ball zu überlassen und auf schnelle Gegenstöße zu setzen.

... das Portugal-Trainingslager: Wir hatten sehr gute Bedingungen, kurze Wege und eine tolle Rundumversorgung im „La Cascade"-Resort, so dass wir uns wirklich voll und ganz auf uns und unsere Arbeit konzentrieren konnten. Das war ideal, denn so haben wir eine wirklich intensive Trainingswoche hinlegen können. Aus meiner Sicht spricht sehr viel dafür, nächstes Jahr wieder nach Lagos zu kommen.

Trainer Dieter Hecking im Gespräch mit seinen beiden Neuen: Jordan Beyer (Foto links) kennt der Coach aus seiner Zeit bei Borussia Mönchengladbach, wo er den damals 18-Jährigen zum Bundesliga-Spieler machte; und als sich die Option ergab, den österreichischen Nationalspieler Louis Schaub (Foto rechts) zu verpflichten, sprach sich der Coach ebenfalls eindeutig dafür aus. „Beide verstärken uns", sagt Hecking.

... die Neuzugänge: Wir mussten etwas tun, weil wir mit Jan Gyamerah und Josha Vagnoman zwei Spieler, die wir fest für die Saison eingeplant hatten, zumindest aktuell nicht dabeihaben. Dass wir auf der Position des Rechtverteidigers deshalb etwas machen mussten, war ja schon länger klar und geplant. Da sind wir sehr zufrieden, dass wir mit Jordan Beyer eine sehr gute Lösung finden konnten. Die Option, Louis Schaub als zusätzliche Kraft für die Offensive verpflichten zu können, hat sich spontan ergeben. Bei uns in der sportlichen Leitung waren wir uns einig, dass beide Spieler sehr gut zu uns passen und den Kader verstärken, was sie auch gerade im Testspiel gegen den FC Basel deutlich unter Beweis gestellt haben. Durch sie haben wir unseren Kader noch einmal breiter und stärker aufgestellt, das ist sehr positiv.

... die verbleibenden 16 Spiele: Selbstläufer wird es in der gesamten Rückrunde nicht geben. Und wer das glaubt, der ist gehörig auf dem Holzweg. Es geht los mit dem 1. FC Nürnberg, der in der Hinrunde deutlich hinter den Erwartungen geblieben ist, sich jetzt aber extrem stabilisiert hat, wie man hört. Das wird gleich zu Beginn eine schwere Aufgabe, genau wie alle anderen Spiele auch. Wir wissen gleichzeitig aber auch, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, wenn wir an unsere 100 Prozent herankommen. Das wird in jedem Spiel die Grundvoraussetzung sein, um erfolgreich zu sein. Wenn uns das gelingt, dann werden auch die Fans wieder wie eine Eins hinter der Mannschaft stehen – und dann kann es in die richtige Richtung gehen! Dann können wir alle gemeinsam unser großes Ziel erreichen. ◆

Dieter Hecking geht die Rückrunde der Saison 2019/20 mit der Erfahrung aus knapp 20 Jahren Profi-Trainer-Dasein an. Er weiß, was die Vorbereitung und speziell das Trainingslager im portugiesischen Lagos wert war und wie er seine Mannschaft perfekt auf den Start in die Restrückrunde einstellt.

TITELSTORY

»Hamburg war immer das Ziel der Reise«

MARTIN HARNIK ist der Hamburger Jung schlechthin im Team des HSV. Und trotzdem kennt ihn die große HSV-Familie noch gar nicht so richtig. Das wird jetzt geändert! Mit dem großen A-Z des HSVlive-Magazins.

In Hamburg geboren, in Hamburg groß geworden und endlich nach Hamburg zurückgekehrt – das ist grob zusammengefasst die Geschichte von Martin Harnik, dem 240-fachen Bundesliga-Spieler und 68-maligen Nationalspieler, der nach mehr als 13 Jahren in seine Heimatstadt und zu seiner eigentlichen Jugendliebe zurückgefunden hat. Doch Martin Harnik, das ist noch viel mehr. Das ist viel Liebe für den Fußball in seiner reinsten Form, das sind Ecken und Kanten und vor allem ist das ganz viel Persönlichkeit und Ehrlichkeit. Und zwar von A bis Z.

A

Außenverteidiger

In meiner ersten Zeit bei Werder Bremen wurde ich von Thomas Schaaf vom Stürmer zum Rechtsverteidiger umgeschult. War eine interessante Erfahrung, weil ich denke, dass die Position des Außenverteidigers die schwerste im Spiel ist – für mich war sie zu schwer. Offensiv hatte ich gute Aktionen, aber mein Defensivverhalten war nicht ausreichend. Eine extrem komplexe Position.

B

Brüder

Da habe ich zwei von. Wir haben ein sehr enges und vertrauensvolles Verhältnis, weil sie mir immer den Rücken gestärkt haben und nie eifersüchtig waren, obwohl ich immer sehr viel Aufmerksamkeit von allen Seiten bekommen habe. Aber als Kind musste ich schon ein bisschen was einstecken, da meine Brüder sechseinhalb und siebeneinhalb Jahre älter sind als ich. Ich war aber auch ein unangenehmer Gegner, das muss man schon sagen. Heute zählen beide zu meinen besten Freunden.

C

China

2016 hatte ich ein Angebot aus China und bin – das muss ich ehrlich gestehen – dem Ruf des Geldes gefolgt und habe mir dort vor Ort alles angeschaut, auch wenn ich von Anfang an skeptisch war und mir das eigentlich nicht vorstellen konnte. Ich habe dann auch recht zügig gemerkt, dass ich das nicht machen kann. Ich habe schnell großes Heimweh bekommen und gespürt, dass das für mich und meine Familie nicht das Richtige ist – und habe abgesagt und bin nach Hause geflogen.

D

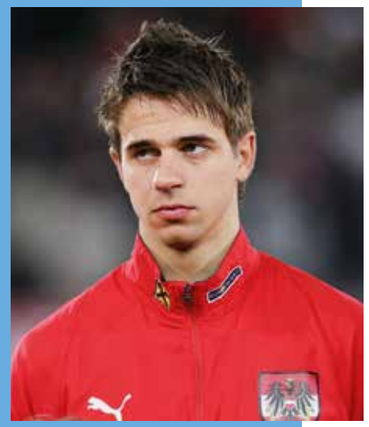
Debüt

Meine Debüts waren allesamt besondere Momente und sind immer sehr positiv verlaufen, sei es in einer Liga, bei einem bestimmten Verein oder in der Nationalmannschaft. Ich habe im ersten U19-, U21- und A-Länderspiel für Österreich jeweils sofort getroffen, ich habe bei meinem Bundesliga-Debüt nach ein paar Minuten mein erstes Tor geschossen und meist auch bei meinen neuen Vereinen. Wie auch beim HSV, direkt im Derby gegen St. Pauli – nur leider wurde da Abseits gepfiffen.

E

Europameisterschaft

Ich hatte das Glück, gleich zwei Europameisterschaften spielen zu dürfen, nämlich 2008 und 2014. Beide Male sind wir leider in der Vorrunde ausgeschieden, beim ersten Mal waren wir einfach nicht gut genug, beim zweiten Mal haben wir unser Potenzial nicht auf den Platz gebracht. Unabhängig davon waren es aber großartige Erfahrungen und Erlebnisse auf einer unfassbar großen Bühne. Davon ein Teil gewesen zu sein, war für mich eine Ehre.



F

Familie

Die steht bei mir über allem, und das ist keine Phrase. Ohne meine Eltern und meine Brüder wäre ich mit Sicherheit niemals so weit gekommen wie es mir jetzt gelungen ist. Ich habe so viel Unterstützung erfahren, ohne dass in irgendeiner Weise Druck auf mich ausgeübt wurde, das war fantastisch und das weiß ich wirklich zu schätzen. Mittlerweile habe ich meine eigene kleine Familie. Ich habe sehr früh die Frau fürs Leben getroffen und sie hat mich bei allen Schritten meiner Karriere begleitet, wofür ich extrem dankbar bin.

G

Glück

Ein großer Faktor im Profifußball, den man nicht immer beeinflussen kann. Ich hatte in meiner Karriere sehr viel Glück, angefangen bei der Unterstützung meiner Familie bis hin zu der Tatsache, dass ich ohne große oder schwerwiegende Verletzungen durch die Jahre gekommen bin, auch wenn jetzt in den letzten Jahren ein paar kleinere Sachen aufgetreten sind. Ich hatte bislang sehr viel Glück in meinem Leben und bin natürlich dankbar dafür.

H

Hamburg

Meine Frau und ich kommen beide aus Hamburg, wie sind beide Vierländer. Dadurch war Hamburg immer unser Lebensmittelpunkt und das Ziel unserer Reise, die wir gemeinsam angetreten sind. Wir haben uns sehr viele Jahre darauf gefreut und darauf hingearbeitet, irgendwann endlich wieder in Hamburg anzukommen, bei unseren Familien zu sein, hier unser Heim zu bauen und einfach wieder zu Hause zu sein. Dass das schon jetzt geklappt hat, ist einfach richtig cool.

I

Identifikation

Ich habe mich mit all meinen Aufgaben und Vereinen voll und ganz identifiziert. Das ist aber nichts, was ich mir vorgenommen habe, sondern so bin ich einfach. Ich will in der Stadt oder dem jeweiligen Club die Menschen kennenlernen, die Mitarbeiter, mich mit den Fans austauschen, mit den Trainingskiebitzen ein bisschen klönen. Ich mochte das immer extrem gern und musste mich nicht dazu zwingen. Und heute freue ich mich, dass ich auf jeder Station Menschen kennengelernt habe, mit denen ich bis heute in Kontakt stehe oder die sogar zu echten Freunden geworden sind.

J

Jean-Pierre Richter

Jonny kenne ich seit knapp 20 Jahren, ein guter Freund und ein richtig großes Trainertalent. Ein guter Typ, mit dem ich in der Jugend zusammengespielt habe und der damals der große Trainerliebling war, da er einfach schon immer verstanden hat, was die Coaches wollen und wie wir spielen sollen. Deshalb wundert es mich nicht, dass er im Hamburger Amateurfußball bereits zum Trainer des Jahres gewählt wurde und beim TuS Dassendorf der jüngste Trainer der Oberliga ist. Und vielleicht ja auch irgendwann nochmal mein Trainer. Das könnte lustig werden, wenn er mir die Anweisungen gibt.

K

Kirchwerder

Meine vielgeliebte Heimat, mein Heimatdorf, in dem ich aufgewachsen bin und in dem ich ganz tief verwurzelt bin. In Kirchwerder bin ich für die Leute nicht der Harnik, nicht der Fußballer, sondern dort bin ich Martin, der kleine Junge aus dem Dorf, der jetzt erwachsen geworden ist. Immer wenn ich dort bin, mache ich mir über nichts einen Kopf, weil ich dort einfach so sein kann wie ich bin. Eben Martin.

L

Labrador

Wir haben mittlerweile drei, es sind einfach sensationelle Hunde. Wir investieren sehr viel Zeit in sie, im normalen Familienleben, aber auch darüber hinaus, sei es Hundeschule, Hundetraining oder Hundesport. Es macht einfach riesigen Spaß. Und ich habe in den letzten Jahren unfassbar viel von ihnen gelernt: im Umgang miteinander und zum Beispiel auch im Umgang mit Rückschlägen. Der jüngste Hund hat eine Erbkrankheit und erblindet allmählich, nachts kann sie mittlerweile eigentlich gar nichts mehr sehen. Aber Hunde verlieren einfach keinen Deut an Lebensfreude, sie akzeptieren ihren Zustand und machen das Beste daraus. Das finde ich sehr beeindruckend.

M

Max Kruse

Mein alter Jugendfreund, Mitspieler und Wegbegleiter. Max ist einer der besten Fußballer, mit denen ich jemals zusammengespielt habe. Er hat eine Intuition und einen Instinkt, wie es das nur selten gibt. Er hat eine tolle Karriere hingelegt, wobei man aber bei seinem Können fast schon davon sprechen muss, dass er zu wenig erreicht hat. Meiner Meinung nach hätte Max von seiner Klasse her Stammspieler in der Nationalmannschaft sein müssen und es wäre keine Überraschung für mich gewesen, wenn er heute auch den Weltmeistertitel von 2014 tragen würde. Wir verlieren uns bis heute nicht aus den Augen und ich hoffe, dass wir uns irgendwann in der Alten-Herren-Mannschaft des SC Vier- und Marschlande wiedersehen, aber Max tickt da ein bisschen anders als ich, er möchte die Welt kennenlernen. Ich bin gespannt, wo er später seinen Lebensmittelpunkt finden wird. Vielleicht in Hamburg, vielleicht in New York.

N

Nordtribüne

Die Nordtribüne ist seit meiner Kindheit ein Mythos. Ich weiß noch, wie ich als Junge im Volksparkstadion war – der HSV war ja sowas wie meine unerfüllte Jugendliebe – und die ganze Zeit auf diese Tribüne geschaut habe, weil es da so abging, weil da die Stimmung herkam. Das war faszinierend. Und als ich dann mein erstes HSV-Tor ausgerechnet direkt vor der Nord geschossen habe und dabei dann auch noch diese ungebremste und ungefilterte Lautstärke abbekam, das war ein krasser Moment. Zumal ich wusste, dass meine Schwiegereltern dort stehen, weil sie dort ihre Dauerkarten haben, und auch viele alte Kumpels und Schulfreunde. Ich habe in dem Moment natürlich keinen von ihnen gesehen, aber ich wusste, dass sie dort sind. Das war wirklich besonders.

O

Österreich

Mein Vater ist Österreicher und er hat schon sehr darauf geachtet, dass wir Kinder den Bezug zu seinem Heimatland haben. Wir sind damals zwei- bis dreimal im Jahr nach Österreich gefahren, weil Oma und Oma, Onkel und Tanten und Cousins und Cousinen dort lebten. Den Kontakt pflegen wir bis heute und deshalb ist Österreich definitiv meine zweite Heimat. Und wurde es dann ja auch fußballerisch, was wiederum einer dieser glücklichen Umstände war, über die wir bereits sprachen. Denn neben der Tatsache, dass es natürlich eine große Ehre für mich war, Österreich zu vertreten, war es für mich und meine Karriere natürlich auch eine große Bühne.

P

Piefke

Das war gerade zu Beginn in der Junioren-Nationalmannschaft Österreichs mein Spitzname. Eigentlich ist es ja eine nicht so nette Bezeichnung für Deutsche und war sicherlich auch etwas gehässig gemeint. Aber nachdem wir uns alle richtig kennengelernt hatten, war es dann im weiteren Verlauf der Jahre eher liebevoll gedacht. Ich habe diesen Spitznamen in der Nationalmannschaft jedenfalls gern und immer mit einem Lächeln angenommen.

Q

Quote

Ich habe eigentlich bei allen Vereinen eine gute Torquote vorweisen können, trotzdem scheiden sich diesbezüglich an mir ein bisschen die Geister. Für die einen bin ich jemand, der immer seine Tore gemacht hat, und die anderen hätten mich in diesem A bis Z eher unter C einsortiert: Chancentod. Aber wie gesagt: Wenn man sich die Zahlen genauer anschaut, wird man erkennen, dass ich insgesamt immer eine recht gute Quote hatte. Wobei mir aber auch wichtig ist, dass ich nie der reine Mittelstürmer war und bin, sondern auf dem Feld viele weitere Aufgaben erledige und viel für die Mannschaft arbeite. Eine bestimmte Quote habe ich mir deshalb auch noch nie vorgenommen. Die beste hatte ich übrigens in der A-Junioren-Regionalliga für den SC Vier- und Marschlande, mit dem wir damals als Aufsteiger die Liga und auch die großen Proficlubs gerockt haben. Ich bin dann am Ende auch mit 32 Treffern Torschützenkönig geworden – obwohl ich schon nach der Hinrunde in den Nachwuchs von Werder Bremen gewechselt bin …

R

Rebell

Als Rebell würde ich mich nicht bezeichnen, das klingt für mich so gewollt, so bewusst anders oder dagegen. Das bin ich nicht. Aber ich würde mich schon als jemanden bezeichnen, der polarisiert. Entweder man mag mich oder man mag mich nicht, dazwischen gibt es nicht viel. Und dabei sage ich gar nicht mal alles, was ich denke oder was ich gern sagen würde, weil ich das Geschäft kenne und weiß, was die Auswirkungen wären. Das würde ich vielleicht als Einzelsportler öfter tun, so aber weiß ich, dass die Folgen nicht nur mich betreffen würde, sondern auch meinen Verein, meine Mitspieler und alle Fans. Deshalb stecke ich da öfter mal zurück. Und das würde ein Rebell nicht tun. Dennoch denke ich aber, dass ich grundsätzlich sehr geradeaus bin.

S

SC Vier- und Marschlande

Mein Heimatverein. Und ich muss ganz ehrlich sagen: Das war die schönste Zeit meines Fußballerlebens. Ich liebe meinen Job und Fußballprofi ist wirklich ein absoluter Traumberuf, den ich jedem ans Herz legen kann, der danach strebt, aber diese Reinheit des Jugendfußballs, dazu noch in einem Dorfverein, ohne Druck und das ganze Drumherum, das war einfach schön und unvergleichlich. Ich erinnere mich immer gern daran zurück und pflege auch den Kontakt zu den alten Mitspielern, mit denen wir heute noch eine sehr aktive WhatsApp-Gruppe haben.

T

Twitter, Instagram, Facebook & Co.

Ich bin absolut Social-Media-frei. Ich finde mein Leben als Fußballer schon sehr öffentlich, sehr transparent, da muss ich nicht auch noch mein Privatleben öffentlich über die sozialen Medien teilen. Zumal das auch nicht sehr spannend ist, da ich wie gesagt im Privaten wirklich am liebsten der Martin bin. Und zudem habe ich kein Interesse daran, noch eine zusätzliche Plattform zu bieten, auf der man mich kritisieren und anfeinden kann. So etwas soll es ja geben. Und da habe ich ehrlich gesagt keine Lust zu.

U

Unternehmer

So wurde ich eigentlich noch nie bezeichnet. Aber es stimmt, ich habe zwei Firmen. Einmal den Meat Club in Stuttgart, ein Feinkost-Fachgeschäft. Und dazu die Partyhelden in Hamburg. Hierbei war mein Schwiegervater die treibende Kraft, der selbst Unternehmer ist, und ich fand die Idee und das Konzept cool. Alles für Partys unter einem Dach – das fanden wir spannend. Und es macht auch einfach Spaß, denn jeder, der unseren Laden betritt, hat einen freudigen Anlass, für den er einkaufen möchte. Entsprechend haben bei uns im Laden alle gute Laune. Und wir auch. Darüber hinaus hat es mich einfach gereizt, mich auch auf einem anderen Gebiet als dem Fußball zu beweisen. Darauf freue ich mich auch nach der Fußballkarriere, mal sehen, was noch kommt.

V

Versicherungskaufmann

Den Beruf habe ich gelernt. So richtig mit dreijähriger Ausbildung und Abschlussprüfung. Ich muss aber ehrlich gestehen, dass ich das vor allem meiner Mutter zuliebe getan habe, die mich gebeten hat, nicht alles ausschließlich auf die Karte Fußball zu setzen. Ihr war es wichtig, dass ich etwas in der Hand habe, falls es mit der Profikarriere nicht klappt oder ich Pech mit Verletzungen habe. Heute bin ich ihr sehr dankbar dafür, denn das kann mir keiner mehr nehmen und diese kaufmännische Ausbildung bildet für mich wirklich eine Basis für meine spätere berufliche Zukunft.

W

Werder Bremen

Genauso wie der HSV meine Gegenwart ist, war Werder Bremen ein wichtiger Teil meiner Vergangenheit. Werder war meine erste Profistation und ich bin sogar noch einmal zurückgekehrt. Und mir imponiert, dass die Bremer dieses familiäre Image, das sie in Fußball-Deutschland haben, wirklich mit Leben füllen. Mir ist durchaus bewusst, dass der HSV und Werder eine ganz besondere Konkurrenzbeziehung pflegen, aber ich finde, es gehört trotzdem dazu, das auch an dieser Stelle sagen zu dürfen.

X

X-Box oder Playstation

Manchmal auch lange Zeit gar nichts, denn ich bin ein Phasen-Zocker. Aber wenn, dann spiele ich Playstation. Wobei sie eben auch manchmal ein ganzes Jahr einfach nur im Schrank liegt. Aber ich bin ein Spielkind, deshalb hole ich sie immer wieder mal raus und spiele dann auch sehr viel. Und das querbeet und eher wenig Fußball. Außerdem habe ich einen Super Nintendo von damals aufbewahrt, auf dem ich manchmal noch gern die alten Spiele zocke. Mario Kart, Joshi Island – das sind jedes Mal große Kindheitserinnerungen.

Y

Y-Tours

Das Synonym für die Bundeswehr. Da musste ich aber gar nicht hin, da ich ja zwei große Brüder habe. Und der dritte Sohn muss dann laut Gesetz nicht zum Bund. Meine Brüder sind aber sehr dankbar für die Erfahrungen, die sie gesammelt haben. Einer war bei der Bundeswehr, einer hat Zivildienst abgeleistet. Ich wäre aber wohl eher zur Bundeswehr gegangen.

Z

Zukunft

Ich habe großen Respekt vor dem Schritt in das Leben nach dem Fußball. Es ist eine Mischung aus Vorfreude und auch ein bisschen Angst, was da auf mich zukommt. Ich möchte auf der einen Seite dem Fußball verbunden bleiben, möchte aber auf der anderen Seite auch mein eigener Herr bleiben – so sieht zumindest aktuell meine Vorstellung aus, denn ich möchte neben dem Beruf auch Zeit für Freunde, Familie und vor allem für meine Kinder haben. In jedem Fall gibt es viele Dinge, die mich diesbezüglich interessieren und die ich spannend finde: Medien, Beratung, vielleicht sogar die Arbeit in einem Verein. Was es dann am Ende wird – da muss ich mich wohl überraschen lassen. Noch ist ja aber auch genügend Zeit, ich will schließlich noch selbst erfolgreich spielen. Und was danach kommt, das sehen wir dann. Ich bin gespannt. ◆

INTERVIEW

»MAN MUSS AUF DEN PUNKT DA SEIN!«

HSV-Torhüter **DANIEL HEUER FERNANDES** spricht im HSVlive-Interview über die bisherige Saison, seine persönliche Entwicklung sowie die Anforderungen und Ziele für die verbleibenden 16 Saisonspiele.

Torhüter stehen immer im Fokus, immer im Mittelpunkt. Held oder Depp – dazwischen gibt es nicht viel bei den Männern zwischen den Pfosten. Bei den Rothosen füllt seit Saisonbeginn Daniel Heuer Fernandes diese Rolle aus. Wie der 27-jährige Deutsch-Portugiese sein erstes Halbjahr beim HSV einschätzt und was es seiner Meinung nach braucht, um am Ende die selbst gesteckten Ziele zu erreichen, erklärte er im ausführlichen Gespräch während des Portugal-Trainingslagers.

Daniel, die zweite Saisonhälfte steht vor der Tür. Wie verlief eure Vorbereitung auf die verbleibenden 16 Spiele?
Die Vorbereitung nach der kurzen Weihnachtspause lief gut, insbesondere das Trainingslager war für uns optimal. Wir hatten in Portugal perfekte Bedingungen und konnten uns bestmöglich auf die kommenden Wochen und Monate vorbereiten. Tolle Betreuung im Hotel, die Trainingsplätze direkt vor der Tür – so konnten wir den Fokus voll auf das Training legen und perfekt arbeiten.

Welche Rolle spielt zudem der spezielle Trainingslager-Geist?
Eine wichtige, denn das Trainingslager ist ja auch dafür da, dass man neben den guten Trainingsbedingungen die Möglichkeit hat, auch abseits des Platzes als Team noch einmal enger zusammenzurücken. Sei es durch gemeinsame Abende im Hotel oder auch mal Wettbewerbe an der Tischtennisplatte oder dem Kickertisch. Solche vermeintlichen Kleinigkeiten schweißen zusammen, gemeinsame Erlebnisse stärken das Wir-Gefühl. Dafür haben wir die gemeinsame Zeit ebenso genutzt wie für viele Gespräche untereinander oder Besprechungen mit der ganzen Mannschaft. Insofern konnten wir die Zeit optimal nutzen, um in der Rückrunde als Team noch geschlossener aufzutreten. Darauf hat uns das Trainerteam und darauf haben wir alle gemeinsam uns eingeschworen.

Welche fußballerischen Aspekte standen im Mittelpunkt der Vorbereitung?
Wir haben konzentriert gearbeitet, um an den Schwächen zu feilen, die sich in der Hinserie aufgetan haben. Zwei Drittel der Hinrunde waren sehr gut, wir sind äußerst dominant aufgetreten und haben zurecht sehr viele Punkte geholt, doch diese Dominanz ist uns zum Ende der Hinrunde leider etwas abhandengekommen. Deshalb haben wir intensiv daran gearbeitet, defensiv wieder kompakter zu stehen, weniger zuzulassen und gleichzeitig dem Gegner unser Spiel aufzuzwängen und so in der Offensive wieder durchschlagskräftiger zu werden. So wie zu Beginn der Saison.

Es war für dich persönlich dein erstes Halbjahr beim HSV, wie fällt hierfür dein Fazit aus? Hat sich dein Torwartspiel verändert im Vergleich zu vorher?
Du musst als Torhüter in jedem Spiel total fokussiert und zu 100 Prozent da sein. Abschalten gibt es nicht, auch wenn man in einer Phase des Spiels mal weniger zu tun bekommt, man muss trotzdem jederzeit auf den Punkt da sein. Das ist sicherlich die größte Veränderung in meinem Spiel, seit ich zum HSV gewechselt bin, da wir als zumeist spielbestimmende Mannschaft weniger Aktionen vor dem eigenen Tor haben, während ich bei meinen vorherigen Stationen manchmal so ein bisschen unter Dauerfeuer stand, wodurch man dann sowieso die ganze Zeit unter Spannung steht.

Hat dich der Wechsel zum HSV insofern auch persönlich vorangebracht, weil er deinem Torwartspiel nochmal eine neue Komponente verleiht?
Natürlich bringt es eine neue Komponente in mein Spiel, das ist definitiv so. Aber man darf das insgesamt nicht zu hoch hängen, im Kopf spielt sich das Spiel dennoch gleich ab, unabhängig davon, wie viel man als Keeper zu tun bekommt und wie viele Aktionen man hat. Für mich sind es eher andere Aspekte, die neu sind und durch die ich mich weiterentwickle: ein größerer Verein, ein größeres Stadion, eine größere Aufmerksamkeit. Einfach ein Club, der den totalen Fokus hat. Diesen Reiz und diese Aufgabe habe ich gewollt und gesucht. Und ich bin auch zufrieden mit der bisherigen Zeit und der Entwicklung, aber ich weiß, dass diese Entwicklung noch lange nicht vorbei ist. Deshalb brenne ich so sehr auf die Rückrunde, in der ich persönlich und mit der Mannschaft die nächsten Schritte machen möchte.

»EIN CLUB, DER DEN TOTALEN FOKUS HAT – DIESEN REIZ HABE ICH GEWOLLT UND GESUCHT«

Auf dem Platz bist du also voll und ganz in Hamburg und beim HSV angekommen. Gilt das auch für dein Privatleben?
Absolut, es ist uns nicht schwergefallen, wir sind sehr gut in Hamburg angekommen. Hier kann man sich ja auch nur wohlfühlen. Entscheidend ist aber die sportliche Komponente, die war und ist für mich ausschlaggebend.

Hierbei spielt deine tägliche Arbeit mit Torwarttrainer Kai Rabe eine zentrale Rolle. Wie würdest du Kai und euer manchmal sehr spezielles Training beschreiben?
Kai ist ein absolut positiv verrückter Typ. Er gibt uns Torhütern sehr viel, verlangt aber entsprechend auch extrem viel von uns in puncto Einsatz und Bereitschaft. Dafür kann man sich unter ihm wirklich enorm weiterentwickeln, denn er hat immer viele neue Übungen und neue Reize, die er setzt. Zum Beispiel kognitive Übungen, das heißt: schnell sein, mit dem Körper, aber auch im Kopf. Wir kriegen bei diesen Trainingsformen parallel zu den Torwartübungen auch noch Aufgaben gestellt. Rechnen, Buchstabieren oder auch Obst- und Gemüsesorten aufzählen. Das klingt jetzt vielleicht lustig, ist aber eine große Aufgabe. Denn das parallel abzurufen, verlangt einem ordentlich etwas ab, bringt aber auch echt viel und macht zudem auch noch großen Spaß.

Den sieht man euch im Torhüterteam im Training an. Wie schmal ist der Grat zwischen Konkurrenzkampf und Kollegialität?
Ich finde es total wichtig, dass man Spaß im Training hat, auch wenn man sich natürlich im Konkurrenzkampf befindet. Ich habe das auch auf meinen vorherigen Stationen versucht vorzuleben, weil ich überzeugt bin, dass man sich in der Gruppe der Torhüter gegenseitig fördern und pushen kann und auch muss. Weil es um den Erfolg der Mannschaft geht. Und weil auch alle Keeper am meisten davon profitieren, wenn man gut und gezielt im Team zusammenarbeitet. So bringen wir uns gegenseitig voran, so wird jeder von uns besser. Ich finde, dass wir diese Form des gesunden Konkurrenzkampfes im Torhüterteam sehr gut leben. Davon profitieren wir und damit auch die Mannschaft.

Daniel Heuer Fernandes und Torwarttrainer Kai Rabe verbindet der große Ehrgeiz, immer den nächsten Schritt zu machen und die nächste Stufe zu erreichen. Rabe lässt sich hierbei für seine Keeper immer wieder neue Übungen einfallen und setzt so permanent neue Reize, die das Torhüterteam um Daniel Heuer Fernandes stets vor Aufgaben stellen.

SAISON 2019/20

PARTNER

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

Druck Discount 24.de

GRAND ELYSEE
HAMBURG

MAN

REWE

UKE
HAMBURG

ZIMBO

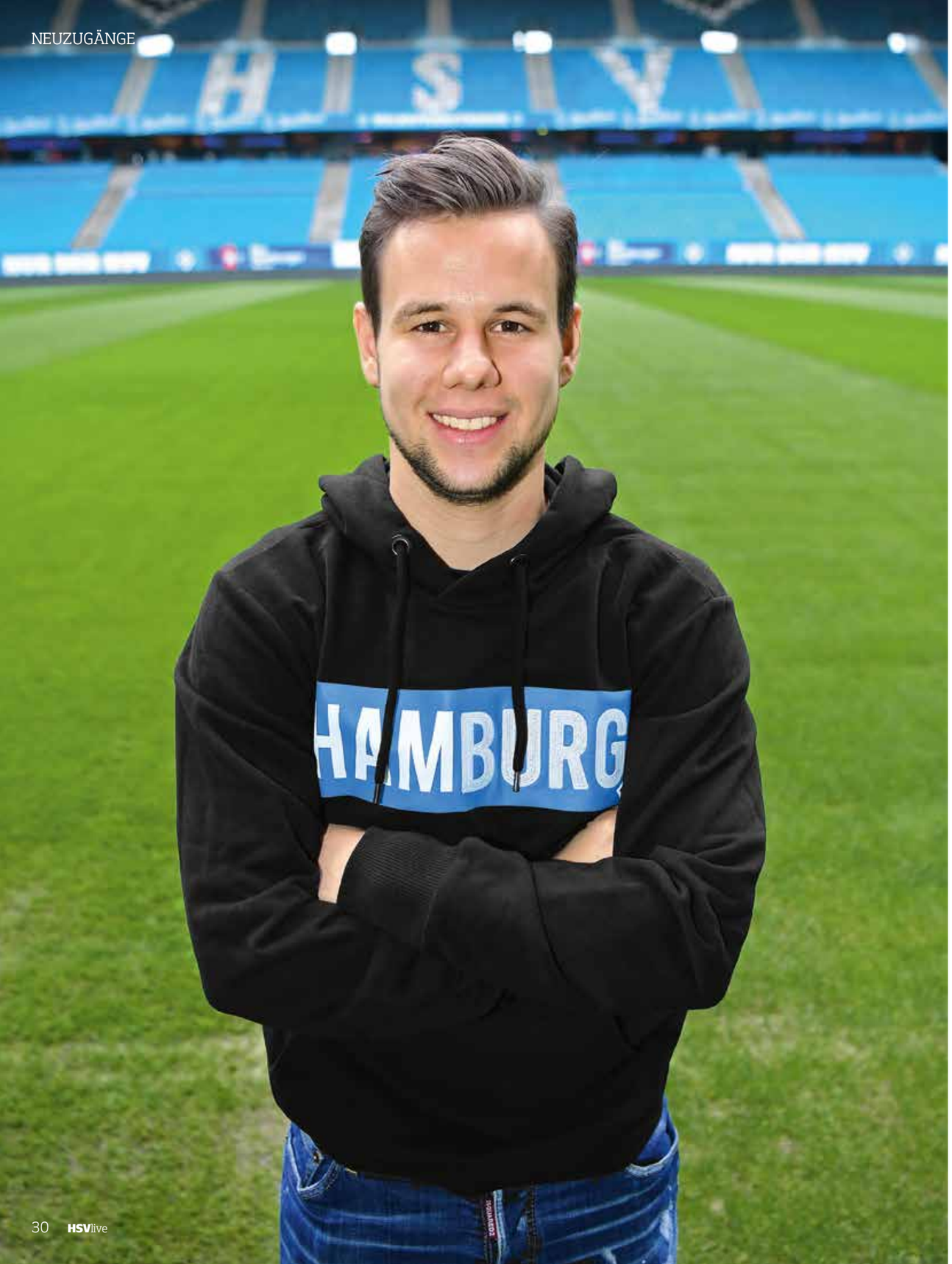
NUR DER HSV

INTERVEIW

»WIR WISSEN ALLE, WAS WIR IN DIESEM JAHR ERREICHEN WOLLEN«

Damit am Ende das große Ziel erreicht wird.
Genau. Wir haben uns in den bisherigen Spielen – trotz der kleinen Schwächephase am Ende – in eine insgesamt ordentliche bis gute Position gebracht. Die wollen wir jetzt in den kommenden Wochen und Monaten ausbauen und veredeln.

Wie gehst du oder auch ihr als Mannschaft mit diesem Druck um?
Ich empfinde es als positiven Druck, als guten Druck. Und der kommt ja nicht nur von außen, sondern wir selbst stecken uns ja auch hohe Ziele. Wir haben alles selbst in der Hand und wissen um das Potenzial, das wir jetzt in den schweren Spielen der Rückrunde wieder vollständig abrufen müssen. Dazu zählt auch, dass wir es wieder öfter schaffen, unsere Partien zu Null zu spielen. Das ist natürlich auch speziell für mich ein Ziel, denn da schaut man als Torwart schon drauf. Aber im Vordergrund steht natürlich der Erfolg als Team. Und da wissen wir alle, was wir in diesem Jahr erreichen wollen. ◆



Ein GEILER Club

LOUIS SCHAUB ist nicht unbedingt der klassische Lautsprecher, doch wenn es um seinen neuen Verein geht, dann greift der österreichische Nationalspieler schon mal zu klaren Worten. Der neue HSV-Mittelfeldspieler im Fokus.

So ruhig und besonnen sich Louis Schaub außerhalb des Platzes präsentiert, so quirlig und agil wirbelt der 25-Jährige auf dem Platz. Dort soll der Mittelfeldspieler das Offensivspiel der Rothosen in der zweiten Saisonhälfte beleben, insbesondere auch dank seiner Vielseitigkeit. Ob zentral hinter den Spitzen, auf der rechten Außenbahn oder auf der Achterposition – „wir erhoffen uns durch seine Vielseitigkeit im Offensivbereich nochmal einen neuen Impuls", erklärt Sportvorstand Jonas Boldt, „denn Louis hat ein sehr gutes Auge für den finalen Pass, einen starken Abschluss und ist durch seine technischen Fähigkeiten auch auf engem Raum gegen tiefstehende Gegner sehr flexibel."

Dies waren die Gründe, weshalb sich Boldt und Cheftrainer Dieter Hecking in der Winterpause so intensiv um den 14-fachen österreichischen Nationalspieler bemühten, der vom 1. FC Köln das Signal erhalten hatte, wechseln zu dürfen. „Louis ist fußballerisch sehr, sehr stark, deshalb konnten wir erst gar nicht glauben, dass ein Spieler mit seinen Qualitäten im Wintertransferfenster auf dem Markt ist", so Boldt, dessen Werben um den hochveranlagten Offensivspieler schlussendlich erfolgreich war, so dass dieser auf Leihbasis bis Saisonende nach Hamburg wechselt.

Beim HSV soll der Sohn des ehemaligen Bundesliga-Profis Fred Schaub, der 1980 die Frankfurter Eintracht mit seinem Finaltreffer zum UEFA-Cup-Gewinn schoss und 2003 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, eine tragende Rolle einnehmen. Diese hat ihm Dieter Hecking zugedacht, denn „man sieht, dass Louis große Stärken im Eins-gegen-eins besitzt und auch immer direkt die Anschlussaktion im Kopf hat, also über eine große Spielintelligenz verfügt." Und über das Wissen, was es braucht, um am Ende einer engen Zweitliga-Saison oben zu stehen. Das Ziel, das Louis Schaub zum zweiten Mal in Folge erreichen will, wie er im Gespräch erklärt.

Für Trainer Dieter Hecking ist Louis Schaub ein wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung des Offensivspiels.

Louis, bist du nach seinem Winterwechsel zum HSV schon richtig angekommen?
Ja, das bin ich. Aber es waren sehr aufregende Tage, in denen der Wechsel zustande kam. Und ich war extrem froh, als alles klar war und geklappt hatte. Denn für die Integration war es perfekt, dass ich direkt mit der Mannschaft ins Trainingslager fahren konnte. So habe ich das Team kennenlernen und zudem schnell lernen können, was der Trainer von uns und von mir verlangt. Mit ihm hatte ich im Vorwege sehr gute Gespräche, die auch dazu beigetragen haben, dass ich mich für den HSV entschieden habe. Ich habe einfach total Bock auf diesen Club.

Ich habe einfach total Bock auf den HSV

Du standst ja auch bereits 2015 kurz vor einem Wechsel zum HSV.
Ja, ich war damals schon einmal in Hamburg, habe hier Gespräche geführt und das Stadion und die Trainingsmöglichkeiten kennengelernt. Am Ende kam der Transfer dann doch nicht zustande, aber die Eindrücke und Gespräche haben natürlich dazu geführt, dass ich den HSV in der Folge immer ein bisschen verfolgt habe. Das hat auch jetzt eine Rolle gespielt, auch wenn die Verantwortlichen wie Sportchef und Trainer heute andere sind. Sie haben mir vom ersten Gespräch an das Gefühl gegeben, dass sie mich unbedingt haben möchten. Das war ein wichtiger Grund, weshalb ich nicht gezögert habe, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

Wie plötzlich hat die sich aufgetan?
Die Kölner Verantwortlichen haben mir Anfang des Jahres mitgeteilt, dass sie nicht mehr mit mir planen. Das ist natürlich nicht schön, niemand hört gern, dass er nicht mehr gebraucht wird, aber dann kam das Angebot vom HSV und da habe ich nicht groß überlegen müssen. Ein richtig geiler Club mit super Fans, die ihren Verein total leben – deshalb sehe ich persönlich diesen Wechsel nicht als Rückschritt an, auch wenn es jetzt die 2. statt der 1. Bundesliga ist. In die können wir ja auch zurückkommen, dann ist es auch von der Ligazugehörigkeit kein Rückschritt gewesen. Und auf diese Aufgabe habe ich einfach riesige Lust.

Wie das mit dem Aufstieg in die 1. Liga klappt, hast du ja letztes Jahr mit dem 1. FC Köln gelernt.
Richtig, letzte Saison sind Köln und der HSV als die großen Favoriten in die Spielzeit gegangen – und beide mussten von vornherein aufsteigen, das war klar. Deshalb habe ich den HSV als direkten Konkurrenten natürlich intensiv verfolgt, wenn auch nur aus der Ferne. Ich kann entsprechend aber die Erwartungshaltung in Hamburg und beim HSV einschätzen. Und die ist in diesem Jahr nicht anders, denn der HSV ist ein großer Traditionsverein, der in die Bundesliga gehört, das weiß jeder. Unsere Aufgabe ist es jetzt, das hinzubekommen. Und ich bin guter Dinge, dass wir die Erwartungshaltung erfüllen können und erfolgreich sein werden.

#20 LOUIS SCHAUB

Geboren: **29. Dezember 1994**
Geburtsort: **Fulda**
Größe: **1,77 Meter**
Familienstand: **Freundin Verena, Sohn Nino**
Position: **Offensives Mittelfeld**
Profistationen: **SK Rapid Wien (2012-18), 1. FC Köln (seit 2018), Hamburger SV (Leihe 2020)**
1. Bundesliga: **9 Spiele (1 Tor, 1 Vorlage)**
2. Bundesliga: **27 Spiele (3 Tore, 13 Vorlagen)**
Österreichische Bundesliga: **160 Spiele (25 Tore, 24 Vorlagen)**
Österreichische Nationalmannschaft: **14 Spiele (5 Tore)**

NEUZUGÄNGE

Der ABGANT EURER

19 Jahre alt ist **JORDAN BEYER**, der für seinen Wechsel zum HSV erstmals das Rheinland verlässt. Dafür kehrt er aber zu seinem Ziehvater zurück. Eine Reise, die ein großes Abenteuer werden soll. Und ein möglichst erfolgreiches.

„Jordan Beyer war von Beginn an unser Wunschkandidat", sagte HSV-Sportvorstand Jonas Boldt, als er den 19-jährigen Abwehrspieler im Portugal-Trainingslager begrüßte. „Zwischenzeitlich sah es so aus, als wenn sich die Leihe nicht realisieren lassen würde, weil Borussia Mönchengladbach ihn nicht abgeben wollte, aber letztendlich ist die Tür doch noch aufgegangen." Und der HSV schlug zu. Bis Saisonende wird der U21-Nationalspieler nun mit der Raute auf der Brust spielen.

NEUZUGÄNGE

Freudig begrüßte Dirk Bremser seinen ehemaligen Schützling Jordan Beyer im Portugal-Trainingslager, nachdem sein alter Gladbacher Schüler den Leihvertrag bis Saisonende beim HSV unterschrieben hatte. „Mensch, Jordan", sagte Co-Trainer Bremser im Präsentationsvideo für die HSV-Fans, „dass ich dich hier nochmal vorstellen darf!" Man merkte: Da trafen sich zwei, die sich nicht nur kennen, sondern auch schätzen und mögen. Schließlich hatten Cheftrainer Dieter Hecking und sein Co Dirk Bremser dem damals 18-jährigen Beyer in Gladbach zum Bundesliga-Debüt verholfen. Nun also das Wiedersehen beim HSV.

Doch anfangs tauchte um den Neuzugang noch ein kleines Fragezeichen auf. Denn wenn man nach Jordan Beyer googelt, dann wird man erst einmal nicht fündig, sondern bekommt einen gewissen Louis Beyer angezeigt – und liegt dennoch richtig. Denn Jordan Beyer heißt eigentlich Louis Beyer, den zweiten Vornamen Jordan gab ihm sein Vater aufgrund seiner großen Bewunderung für die US-Basketball-Legende Michael Jordan mit auf den Weg. Und der wurde im Laufe der Jahre zum Rufnamen, da es in der Gladbacher Jugend, in die Beyer 2015 von Fortuna Düsseldorf wechselte, bereits einen Louis gab. Jordan Beyer war geboren.

Als Jordan machte sich Beyer fortan einen Namen, durchlief die weiteren Gladbacher Nachwuchsteams und auch die jeweiligen Jahrgänge der deutschen Nationalmannschaft – von der U16 bis zur U21, in der Beyer im Mai 2019 debütierte, nachdem er unter Hecking in Gladbach zum festen Bestandteil des Profikaders geworden war und gegen Bayer Leverkusen seine Bundesliga-Premiere gefeiert hatte. Insgesamt neunmal stand der heute 19-Jährige unter seinem alten und neuen Coach in der 1. Liga auf dem Platz. Und will nun mithelfen, die Ziele Heckings und des HSV in der 2. Liga zu erreichen.

#15 LOUIS JORDAN BEYER

Geburtstag: 19. Mai 2000

Geburtsort: Kempen

Größe: 1,87 Meter

Position: Rechtsverteidiger

Profistationen: Borussia Mönchengladbach (seit 7/2018)

Bundesligaspiele: 12

Länderspiele: 18 für die Jugend-Nationalmannschaften des DFB

Jordan Beyer über...

... die Gründe für den Wechsel zum HSV: Die Ausgangsituation in Mönchengladbach war so, dass wir uns mit dem Trainer und Manager zusammengesetzt haben und gemeinsam zu der Entscheidung gekommen sind, dass eine Leihe zum HSV die beste Lösung ist, um Spielpraxis zu sammeln. Dementsprechend bin ich den Verantwortlichen der Borussia auch sehr dankbar, dass sie mir bei der Leihe so entgegengekommen sind. Natürlich hat in meinen Überlegungen auch eine Rolle gespielt, dass hier aktuell zwei etatmäßige Rechtsverteidiger verletzt fehlen. Daher sehe ich die Leihe zum HSV für mich persönlich als Fortschritt, da ich nun größere Chancen habe zu spielen.

... die Rolle von Dieter Hecking: Das ist natürlich eine besondere Konstellation für mich, da ich mein Bundesliga-Debüt unter diesem Trainer gefeiert habe. Auch Dirk Bremser kenne ich aus Mönchengladbach sehr gut, so dass es im besten Fall einfacher wird, die Automatismen zu verstehen. Ich weiß, wie das Trainerteam spielen möchte, das wird auf jeden Fall helfen.

... seine beste Position: Es ist mir im Prinzip egal, ob ich Innen- oder Außenverteidiger spiele. In der Jugend wurde ich eher zum Innenverteidiger ausgebildet, bei den Profis habe ich vor allem als Rechtsverteidiger agiert. Letztendlich werde ich da spielen, wo ich gebraucht werde.

... seinen Spielstil: Ich würde sagen, dass ich einen ziemlich eigenen Stil habe. Einerseits bin ich ein guter Zweikämpfer, andererseits kann ich aber auch Fußball spielen. Zudem bin ich recht schnell. Das alles muss ich aber erstmal beweisen. Dafür werde ich mein Bestes geben, denn ich bin Perfektionist, ich will immer gewinnen und alles immer bestmöglich machen. Ich hasse es, wenn mir Fehler unterlaufen. Da kann ich echt emotional werden. Ich weiß gar nicht, ob das nur positiv ist oder auch negative Aspekte besitzt, aber so bin ich nun einmal. Ich bin einfach mega ehrgeizig.

... seine Ziele mit dem HSV: Wir wollen so viele Spiele wie möglich gewinnen und mindestens unseren Tabellenplatz halten. Der HSV ist ein traditionsreicher Club mit großen Ambitionen, denen wollen wir gerecht werden. Die Tatsache, dass zu den Heimspielen in dieser Saison im Schnitt mehr als 47.000 Zuschauer ins Volksparkstadion gekommen sind, finde ich beeindruckend. Ich freue mich wahnsinnig, jetzt bei einem solch großen Club zu spielen und gegen Nürnberg das erste Mal im Volksparkstadion aufzulaufen und Vollgas zu geben.

... seine neue Heimat: Ich war im Sommer in Hamburg zu Besuch. Eine wirklich tolle Stadt – und vor allem natürlich ein toller Verein. Ich freue mich auf die Aufgabe und auf dieses große Abenteuer. Es wird bestimmt ein aufregendes halbes Jahr in Hamburg, auf das ich mich sehr freue. ◆

Den Ball immer im Blick: Jordan Beyer freut sich auf das große Abenteuer HSV.

INTERVIEW

»Die Wand der Nordtribüne ist etwas Besonderes«

Das Ziel ist klar: In der Rückrunde will HSV-Brasilianer **EWERTON** bei den Rothosen eine feste Größe werden – und endlich dort spielen, wo es ihn schon seit seiner Ankunft in Hamburg hinzieht. Ein Gespräch über das Volksparkstadion, den Hamburger Hafen und seine brasilianische Heimat.

INTERVIEW

Beim HSV angekommen und glücklich: Ewerton fühlt sich im Kreise seiner Mitspieler sichtlich wohl.

Als Ewerton José Almeida Santos im Sommer 2019 vom 1. FC Nürnberg zum HSV wechselte, da hatten ihn die Hamburger Verantwortlichen fest als große Stütze in der Innenverteidigung eingeplant. Mit ein wenig Verzögerung scheint sich dieser Zustand nun einzustellen, denn der Brasilianer hat die Verletzungsmisere der Hinrunde – Adduktorenprobleme und ein Syndesmosebandriss ließen ihn lediglich drei Ligaspiele absolvieren – hinter sich gelassen und in der Vorbereitung seine Rolle im Team gefunden und gefestigt. „Ewerton ist jetzt verletzungsfrei und hat in dieser Vorbereitung extrem hart gearbeitet“, lobt Trainer Dieter Hecking, „im Trainingslager sowieso, aber auch schon in der Woche davor, als er täglich drei Einheiten absolviert hat.“ Entsprechend gut präpariert präsentiert sich der spielstarke Verteidiger, der seine Ballfertigkeit einst als Offensivspieler im Futsal, dem brasilianischen Hallenfußball, erwarb. Sie ist auch heute noch, nachdem er Jahr für Jahr in der Aufstellung etwas weiter nach hinten rückte, sein großes Plus, seine Bonus-Stärke. Denn Ewertons Spieleröffnung kann und soll ein Schlüssel im Hamburger Spiel sein, auch wenn der 30-Jährige um seine Hauptaufgabe, das Verteidigen, weiß. Anschauungsunterricht konnte er schon als Kind bei seinem Vater nehmen, der in Brasilien ebenfalls Profifußballer war. Als Verteidiger. Wie der Vater, so der Sohn – nur dass der Sohnemann bereits früh ins Ausland ging, nach Europa. Nach Stationen in Russland und Portugal wechselte der mit seiner körperlichen Robustheit, Zweikampfstärke und der Ruhe am und im Kampf um den Ball bestechenden Ewerton nach Deutschland, das Land, in das es ihn schon immer gezogen hatte. Denn in Brasilien hatte er zu Beginn seiner Karriere mit dem ehemaligen Bayern- und Wolfsburg-Akteur Luiz Gustavo zusammengespielt und dieser ihm immer wieder vom Fußball in Deutschland vorgeschwärmt. Heute zählt Ewerton beim HSV selbst zu den routinierten Kräften und gibt seine Erfahrung an die Mitspieler weiter. Eine Rolle, über die der Brasilianer im HSVlive-Interview spricht, ebenso wie über seine neue Heimat Hamburg und seine Bewunderung für die HSV-Fans.

Ewerton, ehe die Liga mit dem Spiel gegen den 1. FC Nürnberg startet, brachte das neue Jahr bislang viel Arbeit, viele Einheiten und das Trainingslager in Portugal. Wie fühlst du dich am Ende der Vorbereitung?
Mental fühle ich mich sehr gut. Ich war über Weihnachten und Silvester bei meiner Familie in Brasilien, das hat mir gutgetan und mir die Power für unsere Vorbereitung gegeben. Die war sehr anstrengend, aber effektiv. Gerade in Portugal hatten wir ideale Voraussetzungen. Wir haben als Mannschaft intensiv und konzentriert gearbeitet und uns bestmöglich vorbereitet.

Wie fühlst du dich persönlich, nachdem du in der Hinserie verletzungsbedingt nur zu drei Einsätzen in der Liga gekommen warst?
Es waren in der Vorbereitung viele und vor allem harte Trainingseinheiten. Das habe ich zwischenzeitlich schon etwas gemerkt, beispielsweise im Testspiel gegen den FC Seoul. Trotzdem war die Partie gut, um in den Rhythmus zu kommen und Selbstvertrauen zu sammeln. Gegen den FC Basel war es dann schon deutlich besser, ich habe mich frischer und fitter gefühlt und wir haben als gesamte Mannschaft gut funktioniert. Deshalb haben solche Testspiele eine so große Bedeutung, für uns als Team, aber auch gerade für mich persönlich in meiner derzeitigen Situation. Es ist ideal, um den Rhythmus zu finden und zusammenzufinden.

Wie definierst du denn deine Rolle auf dem Platz?
Ich verfüge aufgrund meines Alters und meiner Laufbahn über einen großen Erfahrungsschatz. Brasilien, Russland, Portugal, in Deutschland der 1. FC Kaiserslautern und der 1. FC Nürnberg – ich habe viel erlebt und gelernt. Diese Erfahrung möchte ich einbringen, um der Mannschaft bestmöglich zu helfen und mit ihr unser Ziel zu erreichen.

Wenn alles gutgeht, wirst du gegen den 1. FC Nürnberg erstmals in einem HSV-Pflichtspiel im Volksparkstadion auflaufen. Bist du schon nervös?
Eher gespannt und neugierig. Ich hoffe natürlich, dass ich spielen werde. Ich habe ja schon im Test gegen Schalke 04 im Stadion gespielt, aber das ist nicht zu vergleichen. Da unten auf dem Rasen zu stehen, wenn das Stadion voll ist, darauf freue ich mich. Denn ich habe schon bei einigen Traditionsvereinen mit tollen Fans gespielt, zum Beispiel bei Benfica Lissabon, und die Westkurve auf dem Betzenberg war auch beeindruckend, ebenso wie die Fans in Nürnberg. Aber diese Wand der Nordtribüne im Volksparkstadion, die ist schon etwas ganz Besonderes und definitiv nochmal eine Steigerung. Dort und vor diesen Fans zu spielen, das wird ein besonderes Erlebnis sein, darauf fiebere ich hin, seit ich zum HSV gewechselt bin. Und ich werde hart arbeiten, um so viele Spiele wie möglich vor unseren eigenen Anhängern machen zu können.

Auf dem Platz kommst du also gerade mehr und mehr beim HSV an. Und wie sieht es privat aus?
Meiner Frau Elisangela und mir geht es sehr, sehr gut. Der HSV ist wie gesagt ein toller, ein ganz spezieller Club und Hamburg eine große Stadt. Es ist aufregend für uns. Wir wohnen nah am Hafen und sehen aus unserer Wohnung die Schiffe in den Hafen einfahren, das ist schon wirklich sehr besonders. Wir fühlen uns rundum wohl.

Gibt es trotzdem etwas, das du aus deiner Heimat Brasilien sehr vermisst?
Neben meiner Familie und meinen Freunden fehlen mir am meisten meine Pferde. Ich habe in Brasilien eigene Pferde, die ich natürlich gern öfter sehen würde. Aber ich spiele jetzt seit knapp zehn Jahren in Europa Fußball und habe mich daran gewöhnt, zumal mir Europa wirklich gut gefällt. Ich bin sehr glücklich und hoffe, dass ich hier noch einige Jahre erfolgreich Fußball spielen kann. Am liebsten mit dem HSV. ◆

Ewerton in Aktion: Zweikampfführung und Spieleröffnung sind die großen Stärken des Brasilianers.

PUR DER HSV
DER HSV-PODCAST

HSV goes PODCAST!

Präsentiert von der comdirect gibt's ab sofort auch beim HSV einen Podcast auf die Ohren. Unter dem Namen **„PUR DER HSV"** zeigen sich die Rothosen dabei von ihrer ganz persönlichen Seite. Bereits im vergangenen Jahr machte Kapitän **AARON HUNT** den Auftakt der neuen Serie und verriet unter anderem, warum er als Teenager fast beim FC Bayern München gelandet wäre, weshalb er einmal Hals über Kopf das Werder-Internat verließ und wie sein besonderer Wechsel zum HSV ablief.

Im Gespräch mit den HSV-Redakteuren Lars Wegener und Thomas Huesmann plauderte Kapitän Aaron Hunt in der Premierenfolge des HSV-Podcasts aus dem Nähkästchen.

Seit dem 23. Dezember 2019 ist auch der Hamburger SV in der weiten Welt der Podcasts vertreten. „PUR DER HSV" heißt der erste offizielle Podcast des HSV, der präsentiert von der comdirect ab sofort monatlich erscheint und immer einen Spieler, Trainer oder Verantwortlichen aus dem direkten Umfeld der Rothosen von seiner ganz persönlichen Seite zeigt. Ehrlich, authentisch, emotional – eben PUR DER HSV. Den Auftakt der neuen Podcast-Serie machte im vergangenen Jahr bereits Kapitän Aaron Hunt. Der 33-jährige Mittelfeldspieler gab dabei in einem mehr als einstündigen Gespräch viele interessante Einblicke in seine langjährige Profikarriere. So verriet er zum Beispiel, warum er als 14-Jähriger fast beim FC Bayern München gelandet wäre, welche Rolle ein fast schon skurriles Gespräch mit Bruno Labbadia bei seinem HSV-Wechsel spielte und wie er durch eine Verletzung seine heutige Ehefrau kennenlernte. Darüber hinaus äußerte er sich auch über seine Vaterrolle, Modegeschmack in der Kabine, die Handy-Generation, seine Anfänge im Fußball, seine Unterstützung für Bakery Jatta und das Verhältnis zu den HSV-Fans.

Viel erlebt: Hunt wechselte im Sommer 2015 am Deadline-Day auf den letzten Drücker zum HSV. Eine besondere Rolle spielte dabei Trainer Bruno Labbadia.

Im Detail sprach Hunt zum Beispiel über...

... ein Probetraining beim FC Bayern: Ich glaube, die meisten wissen gar nicht, dass ich vor meinem Wechsel ins Werder-Internat mal ein Probetraining beim FC Bayern München absolviert habe. Damals war ich 12 oder 13 Jahre alt und konnte auch überzeugen. Zumindest konnten sich die Bayern eine Verpflichtung gut vorstellen – allerdings erst im nächsten Jahr, weil das Internat bereits voll war. Ich habe damals gar nicht so groß darüber nachgedacht und bin einfach zurück in meine Heimat nach Goslar gefahren. Der Bayern-Scout, der mich entdeckt hatte, ist dann kurze Zeit später zu Werder Bremen gewechselt und hat mich wiederum dorthin geholt. (lacht) Ich kann mich letztlich über diese Fügung nicht beschweren. Generell gibt es im Leben für alles einen Grund. Wer weiß, wie es gelaufen wäre, wenn ich in München gelandet wäre. Vielleicht wäre ich niemals Profi geworden, vielleicht hätte ich aber auch eine bessere Karriere gehabt. Das weiß man nie.

... die schwierige Anfangszeit im Internat: Am Anfang war das Internatsleben Fluch und Segen zugleich. Das erste Jahr war schon richtig hart für mich. Ich war so früh von zu Hause weg und wurde praktisch dort herausgerissen. Natürlich gibt es im Internat die anderen Jungs und Menschen, die sich um dich kümmern, aber letztlich bist du schon auf dich alleine gestellt. Auch meine Mutter hat es mir schwergemacht, weil ich ihr bei den Gesprächen und Besuchen angemerkt habe, wie sehr sie damit zu kämpfen hat, dass ich so weit weg bin. Es gab mehrmals Momente, in denen ich alles hinschmeißen wollte. Einmal war es so stark, dass ich mit meiner Mutter Hals über Kopf nach Hause gefahren bin. Das war so eine Nacht-und-Nebel-Aktion. Zuhause angekommen habe ich aber gefühlt nicht einmal meine Tasche ausgepackt, da stand mein damaliger Trainer Bernd Pfeiffer mit ein paar Spielern aus meiner Mannschaft schon wieder vor der Tür. Sie haben mich dann relativ schnell wieder überredet zurückzukommen. Ab diesem Zeitpunkt war es für mich einfacher in Bremen.

... seinen Wechsel zum HSV: Ich bin damals mit meiner Frau nach Hamburg gefahren und habe zu ihr gesagt, dass ich mich nur mal mit denen treffe und das wahrscheinlich sowieso nicht

»Bruno hat dann erstmal erzählt, was ich alles nicht kann«

»Draußen gibt es mehr zu entdecken als vor der Playstation«

klappen wird, so dass ich sie später wieder in der Stadt abholen werde. Dann bin ich gemeinsam mit dem damaligen HSV-Scout Benjamin Schmedes zu Bruno Labbadia gefahren und Bruno hat erstmal erzählt, was ich alles nicht kann. Ich habe deshalb immer mal wieder Blickkontakt zu Benni aufgenommen. Denn mir war gar nicht so recht klar, ob der Trainer mich überhaupt haben will. (lacht) Das Gespräch ging relativ lange, so dass Benni irgendwann zu Bruno gesagt hat, dass wir noch die medizinischen Tests im UKE machen müssen. Ansonsten wird das nichts. Wir sind dann gegen 16.30 Uhr durch den Hamburger Verkehr gehetzt und haben letztlich irgendwie noch alle Tests vor der Deadline um 18.00 Uhr geschafft. Irgendwann, nachdem ich hier im Stadion meinen Vertrag unterschrieben hatte, habe ich dann wieder an meine Frau gedacht und gesagt: Du kannst zum Stadion kommen, ich habe unterschrieben. (lacht) Es ging alles so schnell, alles drunter und drüber. Ich hatte keine Zeit, darüber groß nachzudenken oder mit ihr zu diskutieren.

… die Generation Smartphone: In meiner Kindheit gab es damals kein internetfähiges Handy. Es gab kein Facebook, Instagram oder YouTube, wo die Kinder heutzutage stundenlang Videos angucken, was ich nicht verstehen kann. Ich bin einfach zum Bolzplatz gegangen, habe dort von 13 bis 20 Uhr gekickt und habe immer gehofft, dass jemand um die Ecke kommt, mit dem man spielen kann. Heutzutage ist das alles anders. Das ist schade, denn draußen gibt es mehr zu entdecken als vor der Playstation. Leider stelle ich auch bei mir fest, dass das Handy manchmal omnipräsent ist. Dann stört es mich selbst extrem, dass ich drei Stunden am Handy gehockt und einfach meine Zeit verschwendet habe. Leider ist das Handy das wichtigste Teil des Menschen geworden. Das stellt man auch bei uns in der Kabine fest, wenn wir vom Trainingsplatz in die Kabine kommen und dann 15 von 20 Leuten direkt auf ihr Handy gucken.

… das Kennenlernen mit seiner heutigen Ehefrau: Das einzig Gute an meinen Verletzungen war, dass ich Semra während meiner Reha kennengelernt habe. Sie hat damals auch Fußball gespielt und hatte einen Kreuzbandriss, während ich meine Schambeinentzündung hatte. Wir sind uns häufiger über den Weg gelaufen und haben uns Blicke zugeworfen. Einer meiner Freunde kannte sie schon etwas länger, so dass ich ihn mal auf sie angesprochen habe und dann kam das eine zum anderen. Wir haben angefangen, miteinander zu schreiben und zu telefonieren und dann kam das erste Treffen. Das weiß ich noch ganz genau. Sie hat damals in der Nähe des Bahnhofes gearbeitet und unweit davon auch den Treffpunkt vorgeschlagen. Allerdings auch nur aus dem Grund, dass sie von dort direkt in den Zug einsteigen kann, wenn das Date scheiße laufen sollte. (lacht) Das hat sie mir irgendwann hinterher mal verraten. ◆

Den Großteil seiner Kindheit verbrachte Hunt auf dem örtlichen Bolzplatz. Mittlerweile gehört er als solcher Straßenfußballer zu einer aussterbenden Spezies.

DAS UND MEHR …

Ihr seid auf den Geschmack gekommen? Dann taucht jetzt in das pure HSV-Hörerlebnis ein. Den HSV-Podcast „PUR DER HSV" – präsentiert von der comdirect – gibt es dabei auf den üblichen Streamingplattformen wie **Soundcloud**, **iTunes**, **Spotify**, **Stitcher** oder **Deezer**. Dort könnt ihr neben der Premieren-Sendung mit Aaron Hunt ab sofort auch die zweite Folge des Hörspiels hören.

PUR DER HSV
DER HSV-PODCAST

HEIM-VORTEILE NUTZEN

- Kostenloses HSV Fan-Konto
- Mit kostenloser girocard und kostenloser Visa-Karte im HSV-Design

Jetzt kostenlos eröffnen und Fan-Prämie sichern:
www.hsv.de/fankonto

powered by
comdirect

SAISON 2019/20 – DER HSV

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#33	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	Ewerton	23.03.89	2019	Brasilien
	#15	Jordan Beyer	19.05.00	2020	Deutschland
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#25	Timo Letschert	25.05.93	2019	Niederlande
	#27	Josha Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
Mittelfeld	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	#10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	#13	Christoph Moritz	27.01.90	2018	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#17	Xavier Amaechi	05.01.01	2019	England
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#20	Louis Schaub	29.12.94	2020	Österreich
	#22	Martin Harnik	10.06.87	2019	Deutschland
	#23	Jairo Samperio	11.07.93	2018	Spanien
	#29	Adrian Fein	18.03.99	2019	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
Sturm	#11	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	#16	Lukas Hinterseer	28.03.91	2019	Österreich
Trainer	Trainer	Dieter Hecking	12.09.64	2019	Deutschland
	Co-Trainer	Dirk Bremser	01.10.65	2019	Deutschland
	Co-Trainer	Tobias Schweinsteiger	12.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
19	Do., 30.01.20, 20.30 Uhr	HSV	1. FC Nürnberg	-:-
20	Mo., 03.02.20, 20.30 Uhr	VfL Bochum	HSV	-:-
21	Sa., 08.02.20, 13.00 Uhr	HSV	Karlsruher SC	-:-
22	Sa., 15.02.20, 13.00 Uhr	Hannover 96	HSV	-:-
23	Sa., 22.02.20, 13.00 Uhr	HSV	FC St. Pauli	-:-
24	Sa., 29.02.20, 13:00 Uhr	Erzgebirge Aue	HSV	-:-
25	Sa., 07.03.20, 13.00 Uhr	HSV	SSV Jahn Regensburg	-:-
26	Fr., 13.03.20, 18.30 Uhr	Greuther Fürth	HSV	-:-
27	Sa., 21.03.20, 13.00 Uhr	HSV	Arminia Bielefeld	-:-
28	Mo., 06.04.20, 20.30 Uhr	VfB Stuttgart	HSV	-:-
29	Sa., 11.04. – Mo., 13.04.*	HSV	SV Wehen Wiesbaden	-:-
30	Fr., 17.04. – Mo., 20.04.*	HSV	Holstein Kiel	-:-
31	Fr., 24.04. – Mo., 27.04.*	Dynamo Dresden	HSV	-:-
32	Sa., 02.05. – Mo., 04.05.*	HSV	VfL Osnabrück	-:-
33	So., 10.05.20, 15.30 Uhr	1. FC Heidenheim	HSV	-:-
34	So., 17.05.20, 15.30 Uhr	HSV	Sandhausen	-:-

*Die genauen Anstoßzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

(Derzeit wegen umfassender Renovierungsarbeiten geschlossen. Wiedereröffnung voraussichtlich Ende April)

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarg 31
22391 Hamburg

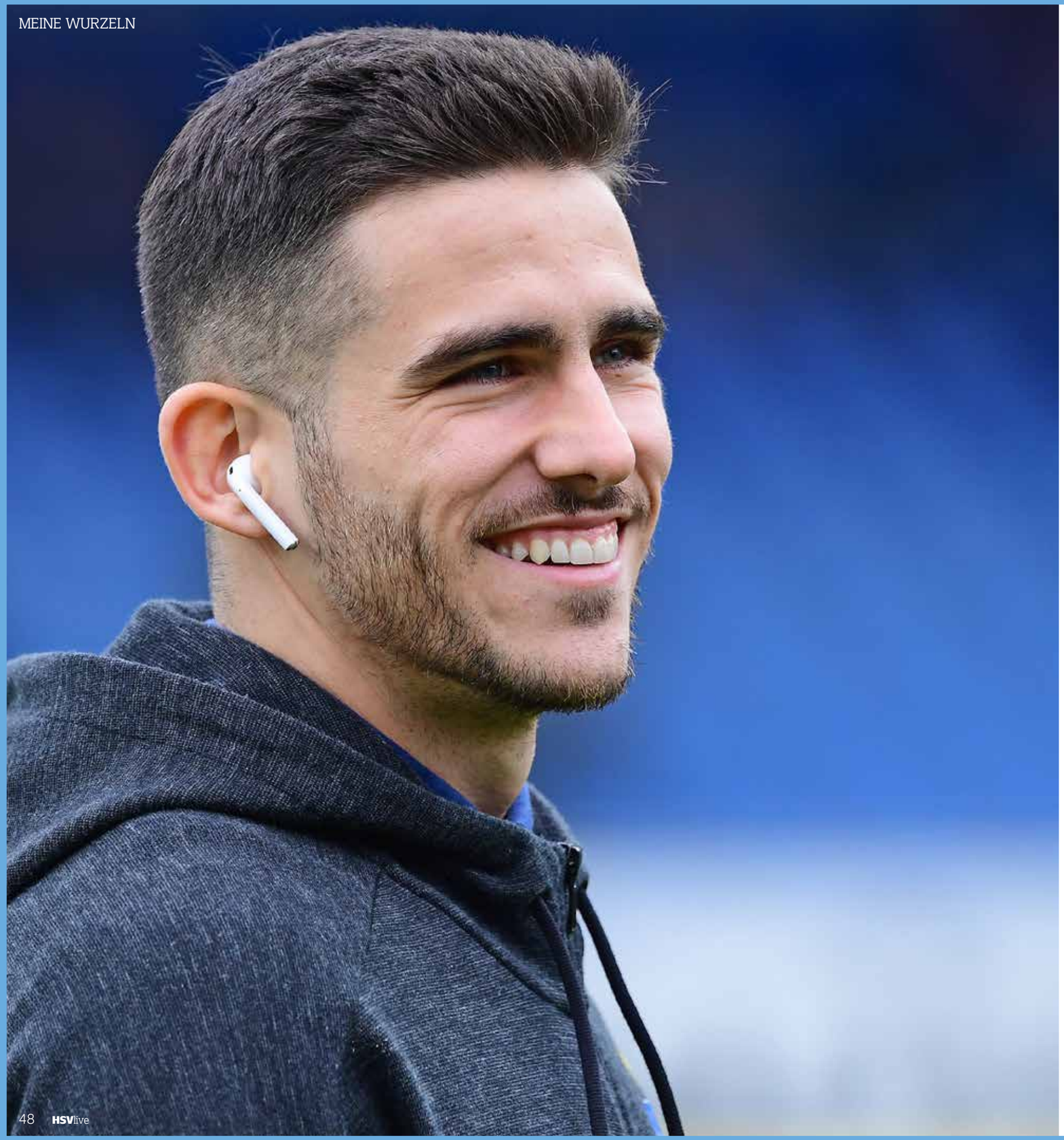
Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/hsv_official
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official



»Erst wenn meine Mutter aus dem Fenster ›Jairo, es gibt Abendessen‹ rief, bin ich vom Kicken nach Hause gekommen«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Mittelfeldspieler **JAIRO SAMPERIO**.

„Ich bin in Cabezón de la Sal, einem kleinen Dorf in der Nähe von Santander in der Region Kantabrien in Spanien, aufgewachsen. Mein Vater war es damals, der mich zum Fußball gebracht hat. Er liebt den Sport und hat früher auch selbst bei unserem Dorfverein gespielt. Die Leute aus unserem Dorf sagen manchmal, dass er ein besserer Fußballer war als ich. Als er dann allerdings angefangen hat zu arbeiten, hatte er nicht mehr so viel Zeit zu spielen. Ob zu Hause oder auf der Straße, durch ihn bin ich als Kind immer mit einem Ball herumgelaufen. In unmittelbarer Nähe zu meinem Elternhaus gab es einen großen Platz mit vielen Bänken, umgeben von einigen Bäumen. Dort habe ich früher immer mit meinen Freunden aus dem Dorf gekickt und die Bäume und Bänke als Tore benutzt. Wir haben so viele Stunden dort verbracht, manchmal sogar ganze Tage. Erst wenn meine Mutter aus dem Fenster ‚Jairo, es gibt Abendessen‘ gerufen hat, bin ich vom Kicken nach Hause gekommen.

Mit vier oder fünf Jahren, als ich alt genug war, im Verein Fußball zu spielen, habe ich direkt bei Sociedad Deportiva Textil Escudo angefangen. Dort startet man aber nicht direkt mit dem ‚normalen‘ Fußball, wie wir ihn kennen, sondern mit Hallenfußball auf einem kleinen Feld mit kleinen Toren. In Spanien heißt das ‚Fútbol Sala‘. Man spielt im Vier-gegen-vier plus Torwart gegeneinander. Ich habe mit meinen Schulfreunden zusammengespielt und wir haben unser Team in einer Liga mit zwölf Mannschaften vertreten.

Nach etwa zwei Jahren Hallenfußball war ich dann alt genug, ‚Fútbol Siete‘ zu spielen. Dort treten die Teams im Sechs-gegen-sechs plus Torhüter gegeneinander an und das Feld ist halb so groß wie ein normales Fußballfeld. In unserer Liga waren dann auch schon mehr Mannschaften vertreten als beim ‚Fútbol Sala‘. Bei beiden Varianten ist es natürlich einfacher, sowohl hinten als auch vorne zu spielen, aber eigentlich hat es mich schon immer offensiv auf den Flügel oder in den Sturm gezogen. Nur wenn sich ein Mitspieler verletzt hatte, habe ich dann mal auf einer anderen Position ausgeholfen.

ERSTES TRIKOT

„Ein Trikot vom FC Barcelona ohne Flock, mein Papa ist Barça-Fan. Später hatte ich dann noch ein Trikot von Javier Saviola, als er bei Barça gespielt hat, und ein Racing Santander-Trikot von Pedro Munitis. Letzterer kommt aus Santander und hat auch für Real Madrid gespielt – er ist sehr berühmt in meiner Heimat.“

HEIMATVEREIN

Der Club Sociedad Deportiva Textil Escudo, der im Jahr 1927 gegründet wurde, ist im spanischen Dorf Cabezón de la Sal beheimatet und spielt derzeit in der Tercera División in Spanien. Obwohl das auf Deutsch übersetzt eigentlich dritte Liga heißt, ist die Spielklasse mit der vierten Liga in Deutschland vergleichbar, also der Regionalliga. Das liegt daran, dass die dritte Liga in Spanien (nach der Primera División sowie der Segunda División) Segunda División B heißt und die vierte Liga eben Tercera División.

An einen Moment aus meiner ‚Fútbol Siete'-Zeit, erinnere ich mich heute noch gern zurück: Wir hatten eine gute Saison gespielt und noch zwei Spiele vor uns. Wir mussten nur aus einer der beiden Partien einen Punkt mitnehmen, um die Meisterschaft zu gewinnen. Im ersten der zwei Spiele lagen wir zunächst mit 1:3 gegen eine Mannschaft aus Santander zurück. Dann ist es uns aber gelungen, den Anschluss zum 2:3 zu erzielen und in der letzten Minute habe ich noch das 3:3 geschossen, was die Meisterschaft bedeutete. Damals war der Cousin von meinem Vater mein Trainer. Nach dem Tor rannte er auf den Platz, nahm mich auf die Schultern und lief mit mir über das ganze Feld. Alle Zuschauer haben gelacht, das war ein toller Moment.

Nach zwei Jahren ‚Fútbol Siete' war ich alt genug, um auf dem ‚normalen' Feld zu spielen. Ich habe dann noch zwei Spielzeiten für meinen Heimatclub absolviert, bevor ich zu Racing Santander gewechselt bin, wo ich fortan alle Jugendmannschaften durchlaufen und später, mit 17 Jahren, auch den Sprung zu den Profis geschafft habe. Auf dem Weg dahin haben meine Eltern eine große Rolle gespielt. Sie haben mich bedingungslos unterstützt und mir so geholfen, meinen Traum zu erfüllen. Nach meinem Wechsel zu Racing Santander habe ich weiterhin bei meiner Familie in Cabezón de la Sal gewohnt. Meine Eltern haben mich trotz ihrer Jobs regelmäßig zum Training gefahren und wieder abgeholt. Zum Glück habe ich mit zwei Freunden aus meinen Dorf zusammengespielt, so dass sich unsere Eltern mit dem Fahren abwechseln konnten. Mit dem Auto waren es 25 Minuten. Als ich dann größer war, bin ich auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren. Zunächst eine Stunde mit dem Zug und danach noch einmal 15 Minuten mit dem Bus. Aber es war nicht nur das Training, zu dem mich meine Eltern regelmäßig gefahren haben. An den Wochenenden hatte ich meistens Spiele oder Turniere, die teilweise auch weiter weg waren. Natürlich haben sie das gern gemacht, da sie mich spielen sehen wollten, aber ich finde es nicht selbstverständlich und bin ihnen deswegen sehr dankbar. Auch meine ältere Schwester hat mich dann irgendwann gefahren, als sie ihren Führerschein hatte. Sie mochte Fußball eigentlich nie so gern, aber durch mich musste sie es dann lernen.

Zu einigen Freunden aus meiner Kindheit, die mit mir zusammen bei Sociedad Deportiva Textil Escudo gespielt haben, pflege ich weiterhin engen persönlichen Kontakt. Mit anderen Mitspielern von früher rede ich zwar etwas unregelmäßiger, aber wir haben immer noch eine gute Beziehung. Ein paar Freunde von früher spielen auch immer noch bei meinem Heimatclub, der derzeit in der vierten spanischen Liga spielt. Sie arbeiten nebenbei und spielen dort nur noch zum Spaß, weil sie das Fußballspielen einfach genießen möchten. Auch zu einigen Trainern aus meiner Kindheit habe ich noch guten Kontakt. Vor allem natürlich zu dem Cousin meines Vaters, er gehört schließlich zur Familie. Aber auch zu einem anderen Coach, der immer noch für Sociedad Deportiva Textil Escudo arbeitet.

Wenn ich zu Hause in Cabezón de la Sal bin, besuche ich ab und an die Spiele von meinem Heimatverein. Das Stadion ist zu Fuß nur fünf Minuten von meinem Elternhaus entfernt. Da ich den Präsidenten des Vereins gut kenne, darf ich auch oft auf ihren Plätzen trainieren, wenn ich in Spanien bin. Dort absolviere ich dann ein paar Läufe und arbeite mit dem Ball. Im Sommer organisiert der Club immer ein Turnier, bei dem jeder mitspielen kann, der Lust hat. Dort sind auch einige Kumpels von mir immer mit dabei und stellen eine Mannschaft. Wenn ich zu der Zeit auch in Spanien bin, fungiere ich als Trainer für das Team, übernehme die Wechsel. Ich freue mich dann immer, alle wiederzusehen und amüsiere mich an der Seitenlinie." ◆

Damals wie heute: Schon als kleiner Junge hatte Jairo immer ein Lächeln auf den Lippen.

Emirates Hauptsponsor

Dieser Moment, wenn
ALLE DEINE SINNE GENIESSEN

FLY BETTER

Mit Gourmet-Küche, über 4.500 Unterhaltungskanälen* und köstlichen Getränken wird jeder Moment an Bord zum puren Genuss. Finde deinen Moment in der Emirates Economy.

Mehr auf emirates-momente.de

Emirates

*Auf ausgewählten Flügen.

Üppige Hitze, überraschende Heimat und überragender Henry

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: Rechtsverteidiger **JAN GYAMERAH**.

Jan Gyamerah brauchte beim HSV keinerlei Eingewöhnungszeit. Vor seinem schweren Beinbruch (siehe Seite 54) stand der Sommerneuzugang vom VfL Bochum in den ersten sechs Pflichtspielen der Saison 2019/20 immer in der Startelf. Der 1,84 Meter große Rechtsverteidiger wusste dabei mit seiner dynamischen Spielweise hinten wie vorn zu überzeugen. Auch abseits des Platzes fiel dem gebürtigen Berliner, der den Großteil seiner Jugend im niedersächsischen Stadthagen verbrachte und beim DSC Arminia Bielefeld und VfL Bochum ausgebildet wurde, der Einstieg nicht schwer. Vielmehr fand sich „Gyambo“ mit seiner lockeren und bodenständigen Art in Windeseile in der HSV-Familie ein. Ein durch und durch positiver Typ eben, der auf seiner Lieblingsseite einen sportlich wie privaten Einblick in sein Leben gibt.

LIEBLINGSREISEZIEL

Dubai. Dort war ich im vergangenen Sommer und auch im Sommer davor. Dann ist es dort 40 Grad warm. Das finde ich ehrlich gesagt extrem geil. Ich mag die Hitze und auch die Tatsache, dass dann zusätzlich das Meer so warm ist.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Das ist ganz klar der Sommer. Der Winter ist nicht so meins, aber der Sommer hier in Hamburg mit den vielen grünen Flächen ist besonders. Darauf freue ich mich schon wieder.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Mein Idol war immer Thierry Henry. Er war damals Weltklasse. Als kleiner Junge wollte ich immer so sein wie er, da er ein überragender Fußballer mit einer guten Technik und einem hohen Tempo war.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Das Ruhrstadion in Bochum. Dort bin ich beim VfL zum Profi geworden und habe viele Spiele absolviert. Das Stadion, den Verein und die Zeit generell werde ich nie vergessen. Auch die Stimmung in Köln, Dresden und bei Union Berlin ist beeindruckend.

LIEBLINGSFITNESSÜBUNG

Eigentlich das Bankdrücken, aber seit ein paar Jahren die Kniebeuge, weil ich gemerkt und gelernt habe, dass diese Übung für uns Fußballer enorm wichtig ist.

LIEBLINGSAUTO

Ich interessiere mich nicht wirklich für Autos, aber ungeachtet der hohen Umweltbelastung sind in meinen Augen SUVs ganz cool. Der Umweltaspekt macht einem allerdings ein schlechtes Gewissen dabei und sollte mehr und mehr berücksichtigt werden.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre viel Hip-Hop und RnB, aber auch afrikanische Musik. Damit bin ich aufgrund der Herkunft meines Vaters in meiner Kindheit aufgewachsen.

LIEBLINGSFREIZEITBESCHÄFTIGUNG

Ich verbringe am liebsten Zeit mit meiner Freundin und meinen Freunden. Außerdem zocke ich gern an der Konsole oder spiele Tischtennis. Hier habe ich mir extra auch eine kleine Tischtennisplatte für unser Wohnzimmer gekauft.

LIEBLINGSGETRÄNK

Kaffee mit einem Schuss Hafermilch. Meine Freundin verzichtet weitestgehend auf tierische Produkte und dementsprechend hat sie das mit ins Haus gebracht. Ich habe mich daran gewöhnt.

LIEBLINGSESSEN

Afrikanisches Essen, wie ich es von meinem Vater kenne: Jollof Reis oder Fufu. Meine Schwester und ich haben das geliebt, weil mein Vater es so sensationell zubereitet hat.

LIEBLINGS-SCHAUSPIELER

Ich habe mit Filmen und Serien nicht so viel am Hut, aber wähle Elyas M’Barek oder Fahri Yardim und Christian Ulmen. Die beiden finde ich in der Serie „Jerks“ einfach richtig witzig.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Eigentlich gibt es für mich nur Fußball, aber wenn ich mir eine andere Sportart aussuchen müsste, dann wäre es Basketball. Ich mag den Sport an sich, aber auch das Drumherum, die Show in der NBA.

LIEBLINGSFILM BZW. -SERIE

Die Serie „Prison Break“ ist überragend, ich habe alle Staffeln gesehen.

LIEBLINGSSTADT

Da würde ich mittlerweile fast Bochum sagen. (lacht) Das können viele zwar nicht nachvollziehen, aber ich habe dort viele Jahre gelebt und Freunde gewonnen, so dass Bochum ein Stück Heimat für mich geworden ist. Darüber hinaus ist es meine Geburtsstadt Berlin.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Ich bin sehr gern an der Alster.

AUTSCH

Autsch! – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die HSV-Spieler schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erklären wir euch hier!

DIAGNOSE WADENBEINBRUCH

DER WEITE WEG ZURÜCK

Für einen kurzen Moment war Jan Gyamerah in Lagos der glücklichste Spieler auf dem Platz. Während Cheftrainer Dieter Hecking seine Teamkollegen zum Trainingslager-Auftakt ordentlich ins Schwitzen brachte, absolvierte der Rechtsverteidiger erstmals nach seinem vier Monate zuvor im Training erlittenen Wadenbeinbruch wieder eine individuelle Trainingseinheit auf dem Grün. Wieder in unmittelbarer Nähe der Mannschaft zu trainieren, gab ihm dabei das Gefühl bereits weit gekommen und nicht mehr ganz so weit von seinem Comeback weg zu sein.

Das sah kurz nach dem 11. September des Jahres 2019, als „Gyambo" bei einem Trainingszweikampf unglücklich mit dem Fuß hängen blieb und sich in der Folge das linke Wadenbein brach und eine Bandverletzung zuzog, noch ganz anders aus. Für den Sommer-Neuzugang, der prompt zur Stammkraft auf der rechten Abwehrseite avancierte, war plötzlich Geduld die oberste Maxime. „Jeder Bruch braucht nach der operativen Versorgung erst einmal Ruhe, um zu verheilen. In dieser Zeit wird die verletzte Extremität meist entlastet. Erst sechs bis zwölf Wochen danach erfolgen die Aufbaubelastung und der Bewegungsaufbau", erklärt HSV-Mannschaftsarzt und UKE Athleticum-Leiter Dr. Götz Welsch. „Alle Schritte dürfen dabei nicht zu schnell erfolgen, um die Knochenheilung nicht zu gefährden. Denn ein unzureichend verheilter Knochen kann in der Folge enorme Probleme bereiten. Es können Re-Operationen nötig werden und dauerhafte Schäden entstehen."

Wie bei allen Langzeitverletzten fand auch bei Jan Gyamerah der erste Teil der Reha im UKE Athleticum statt. Im Vordergrund standen dabei die Reha-Schritte Schutz und Heilung, neuromuskuläre Kontrolle sowie der erste Teil der Kraft-und Beweglichkeitsentwicklung. Nach einigen Wochen konnte der 24-Jährige neben Übungen für die Mobilität und Rumpfstabilität auch wieder an seiner Sensomotorik und Beinkraft arbeiten. Ab diesem Zeitpunkt trainierte „Gyambo" fünfmal wöchentlich im UKE Athleticum und zusätzlich dreimal im Trainingszentrum am Volksparkstadion. Das hat sich mittlerweile ins Gegenteil verkehrt: Seit bestandenem „Y-Balance-Test", der die motorische Kontrolle im Einbeinstand überprüft und das erste Level im „Return to Activity"-Prozess markiert, sowie dem Beginn des Lauftrainings trainiert Gyamerah wieder sechsmal die Woche am Volksparkstadion und absolviert zusätzlich drei Einheiten im UKE Athleticum.

Vor kurzem bestand „Gyambo" zusätzlich den „Front Hop-Test", der die Absprung- und Landefähigkeiten nach vorne überprüft (RTA Level 2), so dass er aktuell an seitlichen Sprüngen in der Frontalebene arbeitet. Unterstützend dazu wird das Lauflabor im Campus genutzt, in dem HSV-Physiotherapeut Zacharias Flore Laufanalysen mit dem gebürtigen Berliner durchführt. „Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse arbeiten wir vor allem an Jans Mobilität im Sprunggelenk und seiner Lauftechnik", erklärt Reha-Trainer Sebstian Capel. „In den nächsten Wochen werden wir dabei sowohl den Umfang als auch das Tempo der Laufeinheiten steigern, sofern Jan einen guten Laufstil aufweist und das Sprunggelenk keine Reaktion auf die Belastungen zeigt."

Sobald Gyamerah voll im Lauftraining ist und mit dem Ball arbeiten kann, wird er seine Reha zukünftig wieder ausschließlich am Volkspark absolvieren. Dann wird er für einen kurzen Moment wohl wieder der glücklichste Spieler auf dem Platz sein – das lang ersehnte Comeback unmittelbar vor Augen. ◆

UKE HAMBURG

GESUNDHEITSAKADEMIE UKE

AM BALL BLEIBEN!

SEIT OKTOBER LÄUFT
DAS WINTERPROGRAMM DER
GESUNDHEITSAKADEMIE UKE.

Wir erklären Ihnen in 45-minütigen Vorträgen, was die Medizin von heute über Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten weiß. Ein Markt der Gesundheit wartet mit Mitmach- und Informationsstationen auf.

Karten und Infos zu weiteren Veranstaltungen unter:
www.gesundheitsakademie-uke.de

Gesundheits-akademie UKE

»Eine solche Qualität in diesem Alter habe ich noch nicht gesehen«

In der Rubrik „Meine Top-Elf" stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Mittelfeldspieler **SONNY KITTEL** mit seiner Top-Elf seiner bisherigen Weggefährten an der Reihe.

Anfang des Jahres feierte Sonny Kittel seinen 27. Geburtstag. Für einen Fußballprofi noch ein verhältnismäßig junges Alter und dennoch hat der Mittelfeldspieler in den vergangenen Jahren Erfahrungen gesammelt, die normalerweise für ein ganzes Fußballerleben reichen. Bei Eintracht Frankfurt genoss er von 1999 bis 2010 seine fußballerische Ausbildung, wurde 2010 Deutscher B-Jugend-Meister und feierte im gleichen Kalenderjahr im Alter von 17 Jahren sein Bundesliga-Debüt. Parallel dazu durchlief er sämtliche DFB-Jugend-Nationalmannschaften und wurde 2011 mit der Fritz-Walter-Medaille in Silber ausgezeichnet. Kittel zählte zu den größten Fußballtalenten in Deutschland, seine Karriere nahm nach einer Vielzahl an schweren Knieverletzungen bekanntlich aber einen anderen Verlauf, führte ihn über Frankfurt (2010-16) und Ingolstadt (2016-19) im vergangenen Sommer zum Hamburger SV, wo er in der Hinrunde mit neun Treffern und zwei Assists gleich zum Top-Scorer avancierte. Kittels Weg ist einmalig, seine bisherigen Weggefährten, die ihn als jungen, verletzten sowie gestandenen Profi begleiten haben, sind es auch. So bezieht sich Kittel in der Top-Elf seiner bisherigen Mitspieler sowohl auf nennenswerte Legenden wie Alex Meier als auch auf gute Freunde und Typen wie Marcel Gaus. Als Trainer dieser Mannschaft wählt der 27-Jährige mit Thomas Schaaf zudem eine Person, die ihn auf besondere Art und Weise unterstützt hat. „Thomas Schaaf ist in meinem Kopf geblieben, da er mir in der schwierigsten Phase meines Lebens zur Seite stand. Er hat mir das Gefühl gegeben, ein Teil der Mannschaft zu sein und mich aufgebaut, so dass ich mein Selbstvertrauen zurückbekommen habe. Er war zwar nur rund ein Jahr mein Trainer, aber unter ihm hatte ich in Frankfurt meine beste Zeit", sagt Kittel und sorgt auch auf den anderen Positionen seiner Top-Elf durchaus für Überraschungen...

Tor

OKA NIKOLOV

Alter: 45
Stationen: Eintracht Frankfurt Amateure (1992-96), Eintracht Frankfurt (1994-2013), Philadelphia Union (2013), Fort Lauderdale Strikers (2014)
Bundesligaspiele: 229

„Oka ist ein richtig guter Mensch, der mir während meiner Anfangszeit in Frankfurt mit 17 Jahren sehr geholfen hat und im Trainingslager häufig auch mein Zimmerkollege war. In Frankfurt ist er eine absolute Legende. Obwohl jedes Jahr neue Konkurrenz hinzukam, hat er sich jedes Jahr aufs Neue durchgesetzt und eine schöne Karriere hingelegt."

Abwehr

PATRICK OCHS

Alter: 35
Stationen: FC Bayern München Amateure (2002-04), Eintracht Frankfurt (2004-11), VfL Wolfsburg (2011-15), TSG 1899 Hoffenheim (2012-13 Leihe), FSV Frankfurt (2016-17)
Bundesligaspiele: 216

„Patrick war zu meiner Zeit in Frankfurt unser Kapitän. Er war ein absoluter Führungsspieler, der immer vorangegangen ist und auch uns junge Spieler toll unterstützt hat. Zudem war er ein guter Fußballer, der super Flanken schlagen konnte und auch torgefährlich war."

CARLOS ZAMBRANO

Alter: 30
Stationen: FC Schalke (2008-10), FC St. Pauli (2010-12), Eintracht Frankfurt (2012-16), Rubin Kasan (2016-17), PAOK Thessaloniki (2017 Leihe), Dynamo Kiew (seit 2018), FC Basel (2018-2019 Leihe)
Bundesligaspiele: 137

„Carlos ist ein typischer Südamerikaner: etwas locker und leichtsinnig unterwegs, aber auf dem Platz eine richtige Kante. Gegen ihn wollte niemand gerne ins Eins-gegen-eins-Duell, weil er so ekelhaft im Zweikampf war. Zudem war er ein cleverer Hund, der seine Fähigkeiten über Jahre in der Bundesliga bewiesen hat."

ANTONIO RÜDIGER

Alter: 26
Stationen: VfB Stuttgart II (2011-12), VfB Stuttgart (2012-15), AS Rom (2015-17), FC Chelsea (seit 2017)
Bundesligaspiele: 66

„Antonio ist ein ehrgeiziger Spieler, der über eine besondere mentale Stärke verfügt. Es war damals in der Junioren-Nationalmannschaft schon abzusehen, dass er seinen Weg einmal machen wird. Umso schöner ist es, dass er es tatsächlich bis hin zur A-Nationalmannschaft geschafft hat. Das freut mich wirklich sehr für ihn, zumal er äußerst bodenständig geblieben ist."

MARCEL GAUS

Alter: 30
Stationen: Fortuna Düsseldorf (2008-11), FSV Frankfurt (2011-13), 1.FC Kaiserslautern (2013-17), FC Ingolstadt 04 (seit 2017)
Zweitliga-Spiele: 212

„Marcel habe ich zwei Jahre lang in Ingolstadt kennenlernen dürfen. Auch außerhalb des Platzes verstehen wir uns sehr gut, so dass eine Freundschaft entstanden ist. Er ist ein lustiger Typ und hat auch im positiven Sinne eine Schraube locker. Auf dem Platz ist er ein Mentalitätsspieler, der keinem Zweikampf aus dem Weg geht und gleichzeitig offensiv immer für einen Tunnel gut ist und jetzt in der 3. Liga immer torgefährlicher wird."

Mittelfeld

PIRMIN SCHWEGLER

Alter: 32
Stationen: FC Luzern (2003-05), BSC Young Boys (2005-06), Bayer 04 Leverkusen (20006-09), Eintracht Frankfurt (2009-14), TSG 1899 Hoffenheim (2014-17), Hannover 96 (2017-19), Western Sydney Wanderers (seit 2019)
Bundesligaspiele: 262

„Pirmin war für mich damals der beste Sechser, den ich bisher gesehen hatte. Es war ein Genuss, ihm in seiner leistungsstärksten Phase zu sehen. Er war extrem ballsicher, verfügte über ein ausgezeichnetes Spielverständnis und besaß eine hervorragende Technik, so dass er seine Pässe zielsicher ausführte. Leider wurde er durch die vielen Verletzungen immer wieder zurückgeworfen, sonst hätte er noch für deutlich mehr Aufsehen in der Bundesliga gesorgt."

ADRIAN FEIN

Alter: 20
Stationen: FC Bayern München Jugend + Herren (seit 2006), SSV Jahn Regensburg (2018-19 Leihe), Hamburger SV (2019-20 Leihe)
2. Ligaspiele: 39

„Wir kennen uns noch gar nicht so lange, aber was ich bisher von ihm gesehen habe, ist für mich einmalig. Eine solche Qualität in diesem Alter habe ich noch nicht gesehen. Das muss ich ganz deutlich so sagen. Ich wünsche dem Jungen einfach, dass er gesund bleibt und ich bin fest davon überzeugt, dass er eine ganz große Karriere vor sich hat."

SEBASTIAN RODE

Alter: 29
Stationen: Kickers Offenbach (2008-10), Eintracht Frankfurt (2010-14), FC Bayern München (2014-16), Borussia Dortmund (2016-18), Eintracht Frankfurt (seit 2019)
Bundesligaspiele: 138

„Wir haben ihn immer ,,Seppel" genannt. Wir hatten beide sehr mit Verletzungen zu kämpfen, weshalb ich mich gut in ihn hineinversetzen kann. Er ist immer aufgestanden und sobald er wieder auf dem Platz stand, kannte er keine Gnade und nahm jeden Zweikampf an. Ein guter Fußballspieler, der seinen Weg gegangen ist und auch zurecht bei großen Clubs wie dem FC Bayern war."

Angriff

AMIN YOUNES

Alter: 26
Stationen: Borussia Mönchengladbach (2011-14), 1. FC Kaiserslautern (2014-15 Leihe), Ajax Amsterdam (2015-18), SSC Neapel (2018-)
Bundesligaspiele: 26

„Amin und ich sind uns das erste Mal in der E-Jugend begegnet. Wir hatten immer geile Spiele gegeneinander. In der Nationalmannschaft haben wir uns dann näher kennengelernt und sind Freunde geworden. Amin ist ein Riesenkicker, nicht umsonst hat er seine Leistungen bereits bei großen Vereinen und Turnieren gezeigt."

ALEX MEIER

Alter: 36
Stationen: FC St. Pauli (2001-03), Hamburger SV (2003-04), Eintracht Frankfurt (2004-18), FC St. Pauli (2019), Western Sydney Wanderers (2019)
Bundesligaspiele: 276

„In Frankfurt ist er eine absolute Legende. Bei Alex kann sich jeder junge Spieler bezüglich Disziplin, Ernährung und Schlaf etwas abgucken – ein absoluter Top-Profi. Zudem besitzt er die beste Innenseite, die ich während meiner Karriere gesehen habe."

STEFAN KUTSCHKE

Alter: 31
Stationen: FV Dresden 06 (2007-08), SV Babelsberg 03 (2008-10), RB Leipzig (2010-13), VfL Wolfsburg (2013-14), SC Paderborn 07 (2014-15), 1.FC Nürnberg (2015), Dynamo Dresden (2016-17 Leihe), FC Ingolstadt 04 (seit 2017)
Bundesligaspiele: 27

„Stefan ist in der Zeit in Ingolstadt ein sehr guter Freund von mir geworden. Er ist ein unangenehmer Spielertyp. Besonders die Innenverteidiger sind nicht so gut auf ihn zu sprechen, was im Endeffekt aber für ihn und seine Spielstärke spricht. Vor allem in der 2. Liga hat er seine Qualitäten unter Beweis gestellt. Er hat sich alles hart erarbeitet. Ein guter, lustiger Typ." ◆

ZAHLENSPIEL

1,87 Meter

78 kg

20 Jahre alt.

26.10.19 An diesem Tag feierte Fein seine Torpremiere im HSV-Dress und traf gegen den VfB Stuttgart zum Endstand von 6:2.

1.500.000 Einwohner leben in München, der einwohnerreichsten Stadt in Bayern und Geburtsort von Adrian Fein.

Im Januar dieses Jahres bestritt Fein im Wintertrainingslager des FC Bayern im Testspiel gegen KAS Eupen (5:0) seinen ersten Einsatz für die Profis.

2017 An diesem Tag feiert Fein im Alter von 20 Jahren, fünf Monaten und 18 Tagen sein Debüt in der U21-Nationalmannschaft. Beim 2:0-Sieg gegen Griechenland steht er sogar in der Startelf.

2,97 lautet Feins Durchschnittsnote beim Fußballfachmagazin kicker. Damit ist er nach Tim Leibold (2,92) der notenstärkste HSVer.

1939 wurde das Städtliche Theodolinden-Gymnasium im Münchener Stadtteil Harlaching gegründet. Dort ging Fein zur Schule.

In diesem Alter begegneten sich Adrian Fein und Manuel Wintzheimer beim Trainingsstart der B-Jugend-Bundesligamannschaft des FC Bayern zum ersten Mal. Mittlerweile sind die beiden gute Kumpels geworden.

19.500 Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @adrianfein.

2023 Ende des vergangenen Jahres wurde bekannt, dass der FC Bayern den ursprünglich bis 2021 laufenden Vertrag mit dem U21-Nationalspieler vorzeitig bis zum 30. Juni 2023 verlängert hat.

2006 Wechselte Fein als Siebenjähriger vom TSV 1860 München zum FC Bayern München.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit **ADRIAN FEIN**.

1.557 der möglichen 1.620 Spielminuten verbuchte Fein in der 2. Liga bis dato für den HSV. Kein einziges Mal kam der defensive Mittelfeldspieler beim HSV in der Hinrunde 2019/20 nicht zum Einsatz.

29 lautet beim HSV die Rückennummer von Adrian Fein. Zuvor trug der 20-Jährige in der Bayern-Jugend bereits die Nummern 20, 17, 16, 15, 13, 10, 8, 6, und 4.

ERFRISCHENDE LEIDENSCHAFT. AUF DEM PLATZ UND IN DER HAND.

Coca-Cola – 12. MANN DES HAMBURGER SV

Coca-Cola und die Konturflasche sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

EHRENLIGA

DONNER LÜTTCHEN

30. Januar. HSV gegen FCN. Der Punktspielauftakt des Jahres 2020, das Duell der ambitionierten Altmeister und Traditionsclubs, steigt an einem Donnerstag. Ein **UNGEWÖHNLICHER SPIELTERMIN**. Aber ein durchaus denkwürdiger, wie die Historie der HSV-Donnerstagsspiele und ihrer Protagonisten zeigt: 14 Kurzgeschichten – u.a. mit Uwe Seelers Kronen-Tor, einem dramatischen Meister-Spalier am Bökelberg, Horst Hrubeschs Brummschädel, dem vielleicht schönsten Treffer des Stadtderbys, einem misslungen Fernsehauftritt, dem fiesen Tor-Klau von Wattenscheid, einer folgenschweren Gala an der Weser oder dem Dress-Desaster an der Wedau.

Der Donnerstag – ursprünglich der fünfte (kirchenlateinisch: quinta feria), nach international standardisierter Zählung, die Montag als Wochenbeginn festlegt, der vierte und damit mittlere Tag der Woche. Etymolgisch ist dieser Tag bei den Babyloniern deren Hauptgott Marduk zugeordnet. Bei der Übernahme der orientalischen Wochentagsnamen ins Griechische wurde er als „Tag des Zeus" und danach im Lateinischen als „Tag des Jupiter" wiedergegeben. Das setzt sich in den meisten romanischen Sprachen fort. Den Jupiter findet man noch heute im Französischen („Jeudi"), Spanischen („Jueves") oder Italienischen („Giovedi"). Im Germanischen wurde er mit dem Donnergott Donar/Thor gleichgesetzt.

Doch werden wir nach diesen Ausflügen in die Antike und Sprachwissenschaft wieder handfest und fragen uns: Was heißt das alles fußballerisch? Ist der Donnerstag auch aus HSV-Sicht ein Tag „zum Götter und Helden zeugen"? Das in unserer Rubrik „Ehrenliga" gerne betriebene Archivstudium ergab hierzu eine zweiteilige Antwort. Erstens: der Donnerstag ist alles andere als ein klassischer Termin für Fußballspiele. Die Zahl der HSV-Auftritte ist sehr übersichtlich. Seit Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 fielen gerade einmal 14 der bis heute insgesamt 1918 HSV-Punktspiele auf diesem Tag. Weniger waren es bislang nur montags. Und zweitens: Das ist auch gut so! Denn: Auch der donnerstägliche HSV-Jubel fiel nämlich bislang eher übersichtlich aus. Die Punkt-Ausbeute: lütt. „Donnerlüttchen" sozusagen. Durchschnittlich nicht mal einen Zähler pro Spiel errangen die verschiedenen HSV-Teams im Schnitt am Donnerstag. Die mit Abstand schwächste Tagesform (siehe Tabelle). Höchste Zeit, diese Statistik aufzubessern. Höchste Zeit für ein Donnerwetter, lieber HSV!

	Spiele	Anteil in %	S	U	N	Punkte/Spiel
Montag	12	0,63	6	4	2	1,83
Dienstag	70	3,65	30	15	25	1,50
Mittwoch	89	4,64	36	26	27	1,51
Donnerstag	**14**	**0,73**	**3**	**4**	**7**	**0,93**
Freitag	160	8,34	77	42	41	1,71
Sonnabend	1373	71,58	536	365	472	1,44
Sonntag	200	10,43	82	54	64	1,50
Gesamt*	1918	100,0	770	510	638	1,47

* alle HSV-Punktspiele der 1. und 2. Bundesliga seit Bundesliga-Gründung 1963, einheitlich berechnet nach der seit 1995/96 geltenden 3-Punkte-Regelung

Quelle: Broder-Jürgen Trede

26. März 1964

HSV – WERDER 1:1

Erstmals spielt der HSV in der Bundesliga nicht an einem Sonnabend. Das ursprünglich für den 29. Februar terminierte „norddeutsche Schlagerspiel" versinkt im tiefen, tau- und regenwetterbedingten Morast auf Spielfeld, Stadionzuwegung und Parkplätzen und wird am Gründonnerstag neu angesetzt. Ein leidenschaftlicher Kampf, an dessen Ende alle 22 Akteure „völlig groggy" in die Kabinen stapfen. Die Aufreger: Reichlich Fouls und Fast-Tore: Zweimal die Latte, Werder-Stopper Helmut Jagielski mit einer spektakulären Rettungstat auf der eigenen Torlinie und Schiri Gerhard Pooch aus Lübeck mit einem heiß diskutierten Abseitspfiff sorgen dafür, dass nur zwei Treffer in die Statistik eingehen. Einer davon ist allerdings ein besonderer: Die HSV-Führung per Donner-Blitztor von Uwe Seeler schon in der 2. Minute. Es war der 21. Saisontreffer des Mittelstürmers. Ein Wert, der – wie die Endabrechnung später zeigt – bereits sechs Spiele vor Saisonschluss ausreicht, um den Titel des allerersten Torschützenkönigs vor Dortmunds Timo Konzietzka (20 Tore) zu sichern. Seeler (Foto) legt in den verbleibenden Partien noch satte neun Treffer nach. Mehr als 21 Bundesliga-Tore im HSV-Trikot binnen einer Saison gelingen außer Seeler selbst (1968/69, 23) danach nur noch Horst Hrubesch (1981/82, 27) und Sergej Barbarez (2000/01, 22). Und auch für sie wird das Übertreffen dieser neuralgischen 21er-Marke mit der Torjägerkanone gekrönt.

30. April 1970

M'GLADBACH – HSV 4:3

Am 33. Spieltag feiert Borussia Mönchengladbach vorzeitig seine erste Deutsche Meisterschaft. Der HSV steht dabei in bemerkenswerter Weise Spalier. Drei Tore bis zur Pause und das 4:0 direkt nach dem Seitenwechsel lösen auf dem Bökelberg zunächst einen Freudentaumel aus. „Das Bankett", telefoniert ein Journalist an das Parkhotel, „kann angerichtet werden." Etwas voreilig, denn der HSV schlägt plötzlich zurück (55., 69., 85.). Gladbach ist stehend k.o., agiert ohne Rhythmus und Übersicht und zittert sich zum Titel. HSV-Kapitän Jürgen Kurbjuhn erklärt: „Noch weitere zehn Minuten, und ich hätte für Borussia schwarz gesehen." Und DFB-Präsident Dr. Hermann Gösmann gesteht: „Ich hatte wirklich Sorgen, sah mich im Geiste schon wieder mit der Meisterschaftsschale abfahren." Am Ende feiern alle gemeinsam, und neben Borussen-Spielführer Günter Netzer (Foto links), dürfen auch sein HSV-Pendant und dessen Kollegen einmal fröhlich Hand an die Trophäe legen (Foto rechts).

16. April 1981

HSV – BIELEFELD 4:1

Packendes Meisterschaftsrennen zwischen den punktgleichen Teams vom HSV und FC Bayern am Gründonnerstag: Felix Magath per Freistoß, Willi Reimann nach missratenem Abstoß von DSC-Keeper Kneib und zweimal Manni Kaltz vom Elferpunkt aus schicken Schlusslicht Bielefeld nach Hause und noch tiefer in den Keller. Wermutstropfen: Schon nach zehn Minuten scheidet Horst Hrubesch nach einem Zusammenprall mit dem Ex-HSVer Peter Krobbach aus (Foto, mit Masseur Hermann Rieger und Mannschaftsarzt Dr. Ralph Matthies). Der Kontakt war selbst für den Stahlschädel des HSV-Mittelstürmers zu heftig. Diagnose: schwere Gehirnerschütterung, Hrubesch fällt für große Teile der Restsaison aus.

Der FC Bayern kann parallel durch seinen 1:0-Auswärtssieg in Nürnberg nur teilweise kontern. Aufgrund der beiden in diesem Fernduell aufgeholten Treffer liegen am Ende dieses 29. Spieltags beide Titelanwärter mit jeweils 43:15

Zählern und einer Tordifferenz von +30 gleichauf. Am Saisonende grüßen aber die Münchner von der Tabellenspitze. Sie geben sich in den verbleidenden fünf Spielen mit 21:3 Toren überhaupt keine Blöße mehr, während der HSV daheim gegen den VfB Stuttgart (1:3) patzt und auch auswärts beim KSC (1:1) und 1860 (0:0) Punkte liegen lässt. Und die Arminia? Hält dank dreier Siege als 15. doch noch die Klasse.

23. März 1989

FC ST. PAULI – HSV 1:2

Millionenspiel im Stadtderby: 53.590 Zuschauer im Volksparkstadion sowie Erlöse aus Werbung und TV-Honorar sorgen angesichts einer siebenstelligen Brutto-Einnahme bei den Schatzmeistern beider Hamburger Vereine für freudiges Händereiben. Schon vor Saisonbeginn hatte man sich auf eine Einnahmeteilung verständigt.

Unbezahlbar ist an diesem Gründonnerstag-Abend aber vor allem die rechtzeitige Einnahme der Plätze: Nur 95 Sekunden nach dem Anpfiff nämlich legt St. Pauli Rüdiger Wenzel HSV-Torwart Richard Golz ein ganz dickes Osterei ins Nest bzw. Netz, als er eine scharfe Hereingabe von Egon Flad von der linken Seite volley mit dem rechten Außenrist ins rechte obere Kreuzeck des HSV-Kastens bugsiert. Vielleicht das schönste Tor der Derby-Geschichte? Auf jeden Fall eines zum Einrahmen. Die artistische Einlage wird von den Zuschauern der ARD-Sportschau völlig zurecht zum „Tor des Monats März 1989" gekürt – nachhaltiger Ruhm. Das Foto von der Anzeigetafel speichern beim Abpfiff aber trotzdem die HSV-Fans ab. Die Treffer von Thomas von Heesen und Jan Furtok drehen noch vor der Pause das Spiel und bescheren dem HSV

und Keeper Golz (Foto) ein Happy End und einen umjubelten „Auswärtssieg" im Volkspark.

20. April 1989

HSV – M'GLADBACH 1:2

Das Thema Live-Übertragung der Bundesliga bleibt lange ein Tabu. Der DFB fürchtete, dass Fans dann nicht mehr in die Stadien gehen würden. Erst ab 1987/88, als RTLplus überraschend den Zuschlag für die TV-Rechte der höchsten deutschen Spielklasse erhält, kommt neuer Schwung in die Sache. Der Kölner Sender wartete in seiner Show „Anpfiff" mit allerlei Neuem auf und forderte für sein Geld auch das Recht, Spiele live zu übertragen. In der Rückrunde 1988/89 wird dann endlich auch mal der HSV ausführlich medial in Szene gesetzt. Das Nachholspiel gegen M'gladbach am späten Donnerstagabend verfolgen zig-fach mehr Zuschauer live am Bildschirm als die kümmerlichen 11.800, die sich unter Flutlicht im weiten Rund des Volksparkstadions verlieren. Borussias Stefan Effenberg jubelt in seiner Heimatstadt erst über seinen Führungstreffer (Foto links), sieht später nach grobem Foulspiel an John Jensen auf Höhe der Mittellinie die Rote Karte und geht unter Tränen vom Platz (Foto rechts). Der HSV kann die daraus resultierende siebenminütige Überzahl jedoch nicht mehr nutzen und verliert seine TV-Live-Premiere in der Bundesliga mit 1:2.

25. Mai 1989

MANNHEIM – HSV 0:0

Erstmals findet nahezu ein kompletter Bundesliga-Spieltag an einem Donnerstag statt. Der Fokus der Aufmerksamkeit an diesem 31. Spieltag liegt auf dem Meisterschafts-Showdown zwischen Verfolger 1. FC Köln und Tabellenführer FC Bayern, das am Wochenende zuvor durch ein Wortgefecht zwischen FC-Trainer Christoph Daum und Bayern-Manager Uli Hoeneß im Aktuellen Sportstudio des ZDF noch zusätzlich angeheizt wurde. Bayern siegt Dank dreier Tore von Roland Wohlfahrt im mit 58.000 Zuschauern pickepackevollen Müngersdorfer Stadion mit 3:1 und sorgt für die Vorentscheidung im Titelrennen. Das parallel hierzu angepfiffene Gastspiel des Tabellendritten HSV beim Abstiegskandidaten SV Waldhof, eine triste Nullnummer vor offiziell 12.591 Live-Zeugen, schafft es dagegen nicht ins Langzeitgedächtnis. Höchstens bei passionierten Groundhoppern und Kuriositäten-Sammlern unter den HSV-Auswärts- und -Allesfahrern: Gekickt wird nicht in Mannheim, sondern linksrheinisch und somit jenseits der baden-württembergischen Landesgrenze im altehrwürdigen Rund des Südweststadions (Foto) der rheinland-pfälzischen Nachbarstadt Ludwigshafen. Es ist das 100. und drittletzte Bundesliga-Spiel der „Waldhof-Buben" in dieser Arena. Zur Folgesaison ziehen sie an den Mannheimer Alsenweg um.

Halbzeit? Kaffee-kränzchen!

HAMBURG COFFEE FESTIVAL

Das Kaffee-Event für Hamburg!

Alles rund ums Thema Kaffee in historischer Umgebung

Warum nur ein Tasting oder nur eine Messe, wenn du alles auf einmal genießen kannst? Auf dem Hamburg Coffee Festival dreht sich alles um die Welt der schwarzen Bohne. Große und kleine Röstereien der Hansestadt und aus aller Welt, Gastronomiepartner sowie Anbieter von Arabica bis Zubehör feiern sich und ihre Produkte.

Das Festival 2019 war ein großartiger Erfolg – freu dich mit uns auf die Neuauflage 2020!

In Hamburg schlägt das Herz des Kaffees.

Sei dabei, wenn beim Hamburg Coffee Festival 2020 wieder klassischer Genuss und frische Ideen im Mittelpunkt stehen.

Das Festival ist eine Gemeinschaftsveranstaltung vom Hamburger Abendblatt und von Partnern, die ihre Begeisterung für den Kaffee mit möglichst vielen Menschen teilen möchten.

Vorläufiges Programm

- Deutsche Barista Meisterschaft – Wer wird deutscher Barista Meister 2020?
- Deutsche Latte Art Meisterschaft – Wer wird deutscher Latte Art Meister 2020?
- Start-up Contest – Wer wird das beste Start-up 2020?
- Fotoausstellung | Hans Ripa – Fotos rund ums Thema Kaffee
- Coffee Cupping – Tasting und Bewertung von Kaffeespezialitäten
- Coffee Talks – Interessante Themen von Experten aufbereitet

Gönnen Sie sich ein ganzes Festival voller Kaffee-Highlights in Hamburg

TERMINE

Sonnabend, 29. Februar
Sonntag, 1. März 2020
Jeweils 10–18 Uhr

LOCATION

Museum der Arbeit „Alte Fabrik"
Wiesendamm 3
22305 Hamburg

TICKETS

Tagesticket
ab €18,– zzgl. Gebühren

Alle Infos unter: www.hamburg-coffee-festival.de

Tickets hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle
Großer Burstah 18–32 | Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

In allen Hamburger Abendblatt-Ticketshops

040/30 30 98 98
Mo.–Fr. 8–19 Uhr, Sa. 8–13 Uhr

abendblatt.de/hcf2020
print@home oder Versand möglich

31. August 1989

FC BAYERN – HSV 4:0

Im vorgezogenen Spiel des 7. Spieltags wird der HSV von Titelverteidiger FC Bayern deklassiert. „Vier gegen Willi" betitelt das Abendblatt in Anlehnung an die gerade populäre Spielshow mit Mike Krüger seinen Spielbericht und zählt den in nachdenklicher Pose abgelichteten HSV-Trainer Willi Reimann an.

Noch schockierender als die sportliche Leistung auf dem Platz des Olympiastadions ist

für den HSV jedoch eine Szene, die sich in der 70. Minute, an dessen Rand abspielt: Der sich gerade warmlaufende Ersatzspieler Fred Klaus (Foto) versucht im Rückwärtslaufen einen Ball zu fangen, hat dabei aber vergessen, dass sich hinter ihm ein drei Meter tiefer Graben befindet, der die Zuschauerränge vom Stadion-Innenraum trennt. Glück im Unglück: Nach Erstversorgung und sofortigem Abtransport ins Krankenhaus diagnostiziert HSV-Arzt Axel Fielker „nur" eine Platzwunde über dem rechten Auge, Schürfwunden im Gesicht und an den Armen und eine Gehirnerschütterung. Gut einen Monat später steht Klaus wieder im HSV-Kader und kommt 1989/90 noch zu einem Dutzend Liga-Einsätzen und zwei Treffern.

12. April 1990

1. FC NÜRNBERG – HSV 2:0

Dieselbe Saison, siebeneinhalb Monate später. Neuer Trainer, neues Glück? Von wegen! Wieder gibt es ein Donnerstags-Desaster. Wieder in Bayern. Durch den blutleeren Auftritt rutscht der HSV auf den direkten Abstiegsplatz 17. Das Abendblatt fragt: „Geben sie schon auf?" und stellt ernüchtert fest: „Kurz vor Ostern ist es gar nicht witzig, dass die Truppe einem desorientierten Hühnerhaufen glich, in dem die alten Hasen' zu ideenlosen Mitläufern wurden." Trainer Gerd-Volker Schock, der vor allem „leidenschaftliche Kämpfertypen" vermisst, haut bei seiner kritischen Analyse in dieselbe Kerbe und teilt öffentlich ungewöhnlich kräftig aus, indem er sich seine Routiniers öffentlich zur Brust nimmt: „Wenn die Herren von Heesen und Jusufi begreifen würden, dass es um die Existenz des Vereins geht, könnten wir den Abstieg vermeiden."

Die „Schock-Therapie" zeigt Wirkung und die Mannschaft in der Restsaison zwar keine spielerischen Glanzleistungen mehr, aber doch zumindest Gegenwehr, Einsatz und Willen. Von den verbleibenden fünf Spielen gewinnt der HSV vier, allein drei davon ganz spät und knapp mit 1:0: in Homburg und zu Hause gegen Karlsruhe sowie im finalen „Zitterspiel" gegen Waldhof Mannheim.

31. März 1994

WATTENSCHEID – HSV 3:1

Und noch ein ganz mieses HSV-Ostern: Diesmal wird den Rothosen nicht nur der große, leckere Schmunzelhase, nein auch das letzte noch so kleine Leckerli aus dem Sammelkörbchen geklaut. Vier Tage zuvor hatte Jörg Albertz den HSV vor 60.000 im ausverkauften Volkspark gegen den FC Bayern in Führung gehämmert. Punktgleichheit. Meisterträume. Bis zum Münchner Doppelschlag in der Schlussphase: Ausgleich Valencia, 1:2 Sternkopf. Paff! Nun die Pflichtaufgabe gegen Abstiegskandidat Wattenscheid vor nur 8.000 Interessierten in der Lohrheide: Auch paff! 1:3! Das HSV-Tor markiert Kapitän Thomas von Heesen. Es wäre sein 100. Bundesliga-Treffer im HSV-Dress gewesen. Eine Marke, die zuvor (und bis heute) nur Uwe Seeler geknackt hat. Doch vorm Überqueren der Torlinie berührt noch ein Wattenscheider Körperteil von Heesens Schuss. Es ist das Knie von Stefan Emmerling, das den Ball entscheidend – so die offizielle Wertung der DFB-Statistiker – ins Netz bugsiert.

Der HSV holt aus den verbleibenden sechs Saisonspielen nur noch mickrige drei Punkte und landet im Endklassement auf einem enttäuschenden 12. Rang. Auch von Heesen trifft in diesen Partien, seinen letzten nach 14 Jahren HSV, die Bude nicht mehr. Als er am 7. Mai 1994 im Volksparkstadion von Präsident Ronald Wulff verabschiedet wird (Foto), ist sein Bundesliga-Torzähler bei der verflixten 99 eingerostet. Erst 29 (!) Monate später kann Thommy endlich doch noch auf 100 stellen. Sein Jubiläums-Tor gelingt dem Mittelfeldmann im Dress von Arminia Bielefeld gegen die Abwehr des MSV Duisburg. Deren Chef: ein gewisser Stefan Emmerling.

6. Oktober 1994

WERDER – HSV 1:4

Im Vorfeld der Partie wird noch über die Formkrise der „müden WM-Helden" in den Reihen des HSV diskutiert. Yordan Letchkov und Petar Houbtchev (Foto), die drei Monate zuvor in den USA noch die hochfavorisierte DFB-Auswahl buchstäblich über den „Yordan" geschickt bzw. aus dem Viertelfinale geköpft hatten, finden in der Bundesliga nicht zu ihrer Form zurück. Doch davon ist an diesem Abend im Weserstadion nichts mehr zu spüren. Die HSV-Bulgaren ärgern auch den SV Werder mächtig: Letchkov besorgt den 1:1-Ausgleich, Houbtchev leitet den HSV mit seinem 2:1 auf die Siegerstraße. Es ist Bremens einzige Heimniederlage der Saison. Was zu diesem Zeitpunkt keiner ahnt: Der HSV klaut Punkte, die Werder acht Monate in der Endabrechnung ganz bitter fehlen. Am letzten Spieltag werden die Grün-Weißen noch dramatisch vom Meister-Thron gestoßen, u.a. auch weil der HSV beim 0:2 bei Werder-Konkurrent Borussia Dortmund erneut das Zünglein an der Waage spielt und keine Schützenhilfe leistet.

13. April 1995

HSV – FREIBURG 1:2

Während parallel Andy Möller im Dortmunder Westfalenstadion legendär und meisterschaftsentscheidend per „Schutzschwalbe" Gegenspieler Dirk Schuster davonflattert, lässt auch der HSV die Saison scheinbar austrudeln. Im Volksparkstadion erlebt er einen ganz üblen „Spies-rutenlauf": Erst durch den Doppelpack des Freiburger Angreifers Michael Spies, dann von den 28.000 enttäuschten Fans, die den uninspirierten Auftritt ihres Teams mit einem gellenden Pfeifkonzert quittieren.

27. März 1997

DUISBURG – HSV 1:1

Kein optischer Leckerbissen in der Wedau: Weder die petrol-grüne (!) HSV-Klamotte (Foto: Hasan Salihamidzic im Duell mit MSV-Abwehrkante Torsten Wohlert), noch die fußballerischen Darbietungen. HSV-Reporter Dieter Matz jedenfalls verfolgt das niveauarme Gekicke, bei dem der Ball „oft unkontrolliert nach echter Kreisklassen-Art von Freund zu Feind" hüpft mit Grausen und flüchtet sich in ätzenden Sarkasmus: In Duisburg, so der Berichterstatter, ging es wohl nicht um Erstliga-Punkte, sondern „vielmehr darum, den Sieger im Hoch- und Weitschuss zu ermitteln. Fazit dieses Wettbewerbs: Viele Spieler qualifizierten sich für die Endausscheidung, aber gewinnen konnten nur zwei: Stefan Schnoor, dessen Kerze in Richtung eigener Strafraum die Höhe von 54 Meter erreichte und fast schon mit Schnee zu Boden stürzte. Emmerling (MSV) schaffte dagegen nur 52 Meter. In der Weite siegte Richard Golz (knapp vor einem Nijhuis-Pass), der den Ball per Abschlag zu seinem Gegenüber Gil drosch."

20. April 2000

FRANKFURT – HSV 3:0

Im Saisonendspurt gibt's im Frankfurter Waldstadion ein herzliches Wiedersehen zweier HSV-Ikonen: HSV-Masseur Hermann Rieger und sein langjähriger „Burschi" Felix Magath gönnen sich vorm Anpfiff eine gemeinsame Prise (Foto). Nach Abpfiff ist allerdings nur Rieger etwas verschnupft. Das 0:3 markiert die höchste HSV-Niederlage. Für Trainer Magath dagegen, der die taumelnde Eintracht zur Rückrunde nahezu aussichtslos abgeschlagen auf dem 17. Tabellenplatz übernommen hat, ist es im dritten Anlauf der erste Bundesliga-Sieg gegen seinen Herzensklub. Später gelingen ihm auch mit dem VfB Stuttgart (2002), dem FC Bayern (2005) und dem VfL Wolfsburg (2008) noch weitere 3:0-Heimsiege gegen den HSV. Seine persönliche Gesamtbilanz ist dennoch erstaunlicher Weise geradezu salomonisch ausgeglichen: 8 Siege, 10 Remis, 8 Niederlagen.

Am Ende können sich auch 1999/2000 alle freuen und das einmütige Saisonfazit treffen: Klasse! Königklasse für den HSV, Klassenerhalt für Frankfurt.

27. September 2018

FÜRTH – HSV 0:0

Wer führt in Fürth? Keiner! Denn keiner der insgesamt beteiligten 28 Akteure schafft es an diesem Abend am Ronhof, den Ball ins Tor zu befördern. Khaled Narey und Maximilian Wittek (Foto) sind dabei noch am dichtesten dran. Ihnen gelingt es beinahe, das Spielgerät positiv zu hypnotisieren und ins Netz zu gucken. Der Fürther scheitert mit einem fulminanten 25-Meter-Freistoß knapp an der Unterkante der Latte (2.), der HSVer ebenfalls mit einem satten Pfund aus der zweiten Reihe an Kleeblatt-Keeper Sascha Burchert (52.).

HSV-Museum
Ort der Geschichten

Der HSV am Donnerstag? Das ist bisher (noch) keine Erfolgsgeschichte. Doch Erfolge feierte der Hamburger SV in seiner mehr als 130-jährigen Vereinsgeschichte bekanntlich viele. Welche? Das erfahrt ihr im HSV-Museum – dem Ort, an dem das Historische Vermächtnis des Clubs aufbewahrt ist.

Öffnungszeiten
10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr)

Stadionführungen
Mo. – Do. 12 und 14 Uhr
Fr. – So. 12, 14 und 16 Uhr

Kontakt HSV-Museum
Web: www.hsv-museum.de
Mail: museum@hsv.de
Tel.: 040 / 4155-1550

SAISON 2019/20

SUPPLIER

besamex – Ihre Apotheke bringt's
Coca-Cola
Café Intención
Dr. Schumacher
GERMANN'S
GOSCH SYLT
KAIF ENERGY DRINK
Kölln
Kühne
LANGNESE
McCafé
NDB TECHNISCHE SYSTEME
Signify
Smiley's
STARCAR Autovermietung
VILSA
WOLF

NUR DER HSV

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parklatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

AS Autoservice
AMPri Handelsgesellschaft m.b.H.
Breyer & Seck Bau GmbH
Die Personalköpfe GmbH
HF Bauunternehmen GmbH
Hammel Immobilien
AgraForUm GmbH
Jess Immobilienmanagement
All4Labels-Gruppe
Ilona Luttmann
Jürgen Matthes Schülersprachreisen
Dias-Gruppe GbR
Holger Möller
MFK Mobilfunkkontor Hamburg Vertriebsgesellschaft mbH
AM Immobilien
Malte & Ines Nemitz
Koognagel GmbH & Co. KG
Steuerberater Pientka
Riewesell GmbH
Storimpex Baustoffe GmbH
ConFutura KG (GmbH & Co.)
F.W.M. Schorbach KG
MULTIVIA GmbH & Co. KG
Lars Stoll GmbH Kälte-Klima-Wärmetechnik
ARRIBA-Erlebnisbad
Eugen Block Holding GmbH & Co. KG
Cleanforce GmbH
Mares Shipping GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:
Tim Becker
TEL 040/4155-2013
MAIL tbecker@lagardere-se.com
WEB www.hsv.de/1887club

»Wir wollen jeden Spieler STÜCK FÜR STÜCK besser machen«

U19-Trainer **DANIEL PETROWSKY** spricht im HSVlive-Interview über die Arbeit mit bei seiner Mannschaft, die Eigenverantwortung seiner Spieler auf und neben dem Platz sowie über die Vorbereitung auf die zweite Saisonhälfte.

YOUNG TALENTS TEAM

U19-Trainer Daniel Petrowsky in seinem Element: Auf dem Platz feilt der Fußballlehrer am liebsten an den Fähigkeiten seiner Spieler. Doch auch das große Ganze abseits des Rasens hat der 43-Jährige stets im Blick.

Daniel Petrowsky ist in seinem Element: Der Fußballlehrer marschiert über den Rasen an der Alexander-Otto-Akademie, dirigiert seine Mannschaft auf dem Trainingsplatz und verteilt dabei deutliche Anweisungen. Schnell wird klar: Es ist Zug drin in der Wintervorbereitung der U19-Junioren. Vier Wochen hat das Trainerteam Zeit, die Mannschaft auf die zweite Saisonhälfte in der A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost einzuschwören. Das Ziel hatte der 43-jährige Cheftrainer bereits vor dem Rückrundenstart im vergangenen Dezember klar formuliert: „Wir wollen mehr Punkte holen als in der Hinrunde." 18 Zähler zierten das Konto der A-Junioren nach den ersten 13 absolvierten Begegnungen – eine nicht zufriedenstellende Zwischenbilanz, die in diesem Kalenderjahr verbessert werden soll. Dementsprechend verlangt der Fußballlehrer von seinen Schützlingen bereits in der Vorbereitung ein maximal konzentriertes Auftreten. Im Interview mit dem HSVlive-Magazin spricht Petrowsky über den Fitnesszustand seiner Jungs, die Unterschiede der Winter- und Sommervorbereitung und die ausstehende zweite Saisonhälfte.

Daniel, nach einigen etwas ruhigeren Wochen kehrt langsam wieder richtig Leben am Campus ein. Ihr seid als eine der ersten Nachwuchsmannschaften in die Wintervorbereitung gestartet. Welchen Eindruck macht deine Mannschaft in den ersten Trainingseinheiten des Jahres auf dich?
Insgesamt einen sehr guten. Die Jungs sind alle verletzungsfrei und fit aus der Winterpause gekommen, haben die Akkus über die Weihnachtsfeiertage aufgeladen und ihre Trainingspläne gut umgesetzt. Die Leistungsdaten, die wir erhoben haben, sind positiv ausgefallen. Alle haben richtig Lust, jetzt wieder auf dem Platz zu stehen und wollen Vollgas geben.

Anfang Dezember habt ihr beim 4:0 in Chemnitz euer bisher letztes Ligaspiel absolviert, danach ging es für die Mannschaft in die Winterpause. Mit welchen „Hausaufgaben" habt ihr das Team in die trainingsfreie Zeit entlassen?
Jeder Spieler erhält von uns einen individuellen Trainingsplan, der sich stark an seinen Leistungsdaten orientiert. Diese Daten erheben wir während einer Saison immer wieder. Gleichzeitig berücksichtigen wir auch den Rhythmus der Spieler. Robin Velasco war vor Weihnachten zum Beispiel noch mit der Nationalmannschaft unterwegs, Jonah Fabisch hat lange bei den Profis mittrainiert. Das hat natürlich Einfluss auf die Gestaltung der Pläne. Ziel ist, dass alle Jungs ihre Fitness auch in der trainingsfreien Zeit erhalten. Da fangen wir im Winter auf einem anderen Niveau an als im Sommer.

Die Weihnachtszeit ist für viele Menschen in erster Linie eine Zeit für die Familie und Freunde. Für deine Spieler ist es gleichzeitig eine der wenigen Phasen im Jahr, in denen sie ein bisschen Abstand vom Fußball erhalten. Hattest du den Eindruck, dein Team hat diese Pause benötigt?
Wir dürfen bei allem, was wir tun, nicht vergessen, dass unsere Spieler viele offene Themen haben – auf und auch neben dem Platz. Einige der Jungs sind momentan im letzten Jahr ihres Abiturs und müssen in der Schule richtig Gas geben. Dazu kommen neben unseren Mannschaftsterminen noch die Nationalmannschaft und die Landesauswahlen. Das ist insgesamt eine hohe Belastung, die wir ab etwa Mitte November auch wahrgenommen haben. Die Jungs waren vom Kopf her müde. Nach dem letzten Spiel des Jahres haben wir dem Team deshalb erstmal ein paar Tage komplett freigegeben. Unsere Spieler sollten ganz bewusst mal runterkommen, durchschnaufen, all die Eindrücke aus dem zurückliegenden Jahr verarbeiten, Dinge für die Schule nacharbeiten oder einfach Zeit mit der Familie und mit Freunden verbringen.

Eine gewisse Disziplin bei der Einhaltung der Trainingspläne musste das Team dennoch mitbringen. Würdest du dich als Trainer bezeichnen, der in diesem Punkt eine hohe Eigenverantwortlichkeit erwartet?
Wir erwarten natürlich, dass die Jungs diese Pläne einhalten, deshalb müssen sie ihre Läufe beispielsweise auch dokumentieren. Aber das ist für die Spieler nichts Neues, das kennen sie bereits aus der U15, U16 und U17. Auch wenn wir eine Jugendmannschaft sind, sind meine Spieler in dieser Hinsicht schon alte Hasen und kennen die Abläufe genau. (lacht) Im Laufe ihrer jungen Karriere haben sie verstanden, dass ihnen das Mannschaftstraining umso einfacher fällt, je besser sie vorbereitet sind. Ziel der Lauf- und Stabilisationsübungen ist es, dass alle Jungs auf einem guten Fitnessniveau in die Vorbereitung starten und wir im Mannschaftstraining selbst wenig in diesen Bereichen arbeiten müssen. Wir wollen möglichst wenig Läufe im Volkspark machen und stattdessen fußballspezifische Fitness auf dem Platz trainieren.

Wie läuft die Winterpause in eurer Mannschaft ab? Bleiben alle Whatsapp-Gruppen und Email-Verteiler stumm oder steht ihr in ständigem Austausch?
Das bleibt aus, ich glaube, die Jungs sind ganz froh, wenn sie von uns auch mal nichts hören. (lacht) Das Einzige, was in dieser Zeit kommunikativ passiert, ist die Dokumentation der Trainingseinheiten. Da stehen die Spieler mit unserem Athletiktrainer im Austausch. Ansonsten halten wir uns als Trainerteam eher raus.

»Wir dürfen bei allem, was wir tun, nicht vergessen, dass unsere Spieler viele offene Themen haben – auf und auch neben dem Platz.«

In der Sommervorbereitung steigen bei den Jugendteams immer viele neue Spieler aus den unteren Jahrgängen ein. Jetzt im Winter sind die Strukturen gefestigter. Hilft das dabei, sich in der täglichen Arbeit auf sportliche Aspekte zu konzentrieren?
Personelle Veränderungen gibt es auch im Winter vereinzelt. In unserem Fall ist es so, dass Travian Sousa und Faride Alidou bei der U21 mitspielen werden, zudem haben Jonah Fabisch und Anssi Suhonen die Vorbereitung mit den Profis absolviert. Insgesamt ist die Teamstruktur aber zu großen Teilen erhalten geblieben, das hilft auf jeden Fall. Wir fangen inhaltlich nicht bei Null an, sondern bauen auf dem auf, was in der Hinrunde gut beziehungsweise weniger gut lief. Wir müssen weniger neue taktische Formationen einstudieren, sondern wollen die Mannschaft in den bestehenden sportlichen Strukturen weiterentwickeln.

Was sind weitere Unterschiede einer Wintervorbereitung im Vergleich zur Sommervorbereitung?
Allein der Umfang, in dem wir trainieren können, unterscheidet sich vom Sommer zum Winter extrem. Die Sommervorbereitung ist nicht nur länger als die im Winter, sondern fällt auch zu Großteilen in die Schulferien. Dadurch sind wir zum Beispiel bei der Trainingsuhrzeit flexibler, können morgens und nachmittags trainieren oder auch mal zwei Einheiten pro Tag ansetzen. Das geht momentan nicht, weil die Jungs vormittags zur Schule gehen. Deshalb haben wir im Winter einen ähnlichen Rhythmus wie während der Saison auch.

Wo legt ihr in der laufenden Vorbereitung eure Schwerpunkte?
Wir haben in der Hinrunde zu viele Gegentreffer kassiert, deshalb arbeiten wir verstärkt an unserem Defensivverhalten. Auch im Spielaufbau unter Druck passieren uns noch zu viele Fehler. Das wollen wir besser machen und studieren diese Dinge immer wieder im Training ein. Auch die Testspiele helfen uns dabei, gewisse Abläufe auszuprobieren.

Mit Gladbach, Bochum und der Herrenmannschaft des Heeslinger SC habt ihr zudem drei Testspielgegner auserkoren. Was erhoffst du dir von diesen Partien?
Die Testspiele sind für uns echte Gradmesser und eine gute Abwechslung zu den Trainingseinheiten. Gegen Gladbach und Bochum messen wir uns mit gleichaltrigen Teams aus der Weststaffel. Mit Heeslingen erwartet uns zudem eine robuste Männermannschaft, gegen die wir schon im Sommer gespielt haben. Das sind für uns allesamt richtig lohnende Tests.

Das erste Rückrundenspiel eurer Liga fand bereits im Dezember statt, der erste Gegner des neuen Jahres in der A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost ist am 2. Februar der FC Energie Cottbus. Das Hinspiel war turbulent, am Ende habt ihr euch beim 5:5 die Punkte mit den Lausitzern geteilt.
Das war wirklich wild und auch für mich als Trainer nicht einfach. Ein 5:5-Unentschieden habe ich vorher auch noch nicht erlebt. Wir hatten immer wieder Phasen, in denen ich dachte, wir haben das Spiel unter Kontrolle, doch dann haben wir es doch wieder aus der Hand gegeben. Wenn du auf der einen Seite fünf Tore kassierst, aber auf der anderen auch fünf schießt und dennoch nicht gewinnst, ist das schon eine verrückte Kiste. Ich hätte nichts dagegen, wenn wir diesmal etwas souveräner spielen.

Mit welchen Zielen geht ihr die zweite Saisonhälfte an?
Mit Blick auf die Tabellensituation sind wir mit den 18 Zählern aus der Hinrunde nicht zufrieden. Wir wollen deshalb in der Rückrunde mehr Punkte holen und in der Tabelle ein Stück weit nach oben rutschen. Das ist auf Grund der Ausgangslage gar nicht so einfach, weil sich zwischen uns und den über uns stehenden Teams bereits ein kleiner Abstand gebildet hat. Dennoch ist es unser Anspruch, an diesen Teams dranzubleiben. Gleichzeitig sehen wir Trainer auch immer die persönliche Entwicklung der Jungs: Wir wollen jeden Spieler Stück für Stück besser machen und ihn bestmöglich auf die nächsten Schritte seiner Karriere vorbereiten. Das zählt für uns zu den grundlegenden Aufgaben unseres Trainerdaseins. ◆

Anschluss nach oben halten: Im Jahr 2020 will die U19-Auswahl in dieser Spielezeit eine bessere Punktausbeute als noch im Vorjahr erzielen. Dafür helfen Siege wie in der Hinrunde im Stadtderby beim FC St. Pauli (3:1).

Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

NACHWUCHS-PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de

NDB TECHNISCHE SYSTEME

LEISTUNG AUF DER GANZEN LINIE

www.ndb.de

Mit mannschaftlicher GESCHLOSSENHEIT zum Erfolg

13 Siege, zwei Unentschieden, zwei Niederlagen und ein Torverhältnis von 44:17 – so lautet die Bilanz der U17 nach den ersten 17 Saisonspielen in der B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost. Nicht nur aus diesem Grund beendete das Team von Cheftrainer Pit Reimers das Jahr 2019 als **TABELLENFÜHRER DER LIGA**.

Nicht selten bedienen sich Verantwortliche im Fußball nach solch einem herausragenden Halbjahr Floskeln wie „die Mannschaft ist der Star." Dass dieser Satz auf die U17 jedoch durchaus zutrifft, zeigt ein weiterer Blick in die Statistiken. 14 verschiedene Torschützen der Rothosen tauchen in der Torjägerliste der Liga auf. Zudem kassierte das Team lediglich 17 Gegentore – also ein Gegentor pro Spiel. Ein weiteres Indiz für die mannschaftliche Geschlossenheit, denn, um im Jargon der Fußballer-Floskeln zu bleiben, die Verteidigung beginnt bekanntlich bereits im Angriff. Gleichzeitig erzielen die U17-Jungs im Schnitt 2,59 Tore pro Partie – Angriff ist schließlich die beste Verteidigung. Auch Pit Reimers sieht im Zusammenhalt seiner Schützlinge den Grundstein für das erfolgreiche Halbjahr: „Die Jungs spielen seit Jahren zusammen und verstehen sich auch außerhalb des Platzes blendend. Die Geschlossenheit ist die Basis dafür, dass wir mit so viel Energie trainieren und spielen können. Jemanden als Gesicht des Erfolges explizit herauszupicken würde der Mannschaft nicht gerecht werden." In diesem Zuge betont der Fußballlehrer insbesondere die bedeutende Rolle der Auswechselspieler: „Die Jungs von der Bank haben einen großen Anteil daran, dass wir vorne stehen. Auf sie ist immer Verlass und sie halten die Stimmung im Team hoch, obwohl ihre sportliche Situation nicht immer einfach ist."

Nicht einfach waren auch vereinzelte Rückschläge, welche die U17-Jungs in der Hinserie verkraften mussten. Nach einem überzeugenden 3:1-Derbysieg gegen St. Pauli zum Saisonauftakt folgte für die Reimers-Kicker am darauffolgenden Spieltag bereits die erste Ernüchterung. Durch das 1:3 beim derzeitigen Tabellenschlusslicht Carl Zeiss Jena wurden die jungen Rothosen auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. „Da haben die Jungs gemerkt, was es heißt, Bundesliga zu spielen. Jeder Gegner hat seine Berechtigung, in der Liga auflaufen zu dürfen", erzählt Pit Reimers. Die Mannschaft antwortete darauf eindrucksvoll mit einer Serie von zehn ungeschlagenen Partien am Stück - bis zur 1:5-Niederlage bei Mitkonkurrent Werder Bremen. „Das hat in dem Moment richtig weh getan. Doch auch nach dieser Partie hätten wir keine bessere Antwort geben können", berichtet der 36-Jährige stolz. Die Mannschaft gewann bis zum Ende des vergangenen Jahres ihre vier restlichen Partien und darf als Belohnung zurecht auf dem Platz an der Sonne überwintern.

Doch natürlich ist auch bei den B-Junioren noch nicht alles Gold was glänzt. „Wir wollen uns beispielweise in der Konterabsicherung verbessern. Zudem müssen wir nach Flanken und Hereingaben von außen noch effektiver werden", weiß Reimers um die noch abzustellenden Schwächen in seinem Team. An diesen Baustellen möchte der Übungsleiter insbesondere in der Wintervorbereitung arbeiten, zudem die Stärken der Mannschaft ausbauen und festigen. Gleichzeitig freut sich der Trainer auf die Rückkehr von Miguel Plaza und Felix Paschke, welche fast die gesamte Hinserie aufgrund von Verletzungen verpassten.

Und was ist am Ende der Saison drin, wenn die Mannschaft auch in 2020 weiterhin so Vieles richtig macht? Bei der Beantwortung dieser Frage weicht Pit Reimers wieder in das Land der Floskeln aus: „Wir denken von Spiel zu Spiel, Schritt für Schritt. Unser Fokus liegt auf dem Auftakt gegen Chemnitz, dann folgt Halle und dann kommen erst die großen Kaliber." ◆

SAISON 2019/20

NACHWUCHS-PARTNER

FEINKOST POPP

adidas

NDB TECHNISCHE SYSTEME

AMPri

ARRIBA ERLEBNISBAD UND SAUNADORF

FLOATING HOMES EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

NUR DER HSV

Der Hamburger Weg | Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs.

Lernen im Volksparkstadion

Das Hamburger Weg Klassenzimmer

Im laufenden **SCHULJAHR 2019/2020** stehen im Rahmen des Hamburger Weg Klassenzimmers wieder spannende Module und Tagesworkshops im Volksparkstadion an.

Das langjährige Projekt der HSV-Stiftung – „das Hamburger Weg Klassenzimmer" – bietet auch in dem laufenden Schuljahr 2019/2020 spannende Tagesworkshops zu den unterschiedlichsten Themenbereichen im Volksparkstadion an. Aus den Bereichen „soziales Lernen", Geschichte, PGW (Wirtschaft) und Deutsch können die Schulklassen aus Hamburg und dem Umland, ab der 3. Klasse bis hin zur Oberstufe, wählen. Der kostenfreie Schulunterricht wird montags bis freitags ab 10 Uhr in die Heimspielstätte des HSV verlegt und von ausgebildeten Pädagogen und Kooperationspartnern durchgeführt. Hauptziel der insgesamt zehn festen Module ist die Vermittlung und Stärkung von demokratischer Basiskompetenzen wie Perspektivübernahme, Konfliktfähigkeit und Partizipation. In diesem Schuljahr ergänzen die zwei neuen Module „Sinneswandel – sehen ist nicht alles!" und „Rote Karte für Cybermobbing" das vielfältige Lehrangebot. Das Modul „Sinneswandel – sehen ist nicht alles!" lehrt die Jugendlichen ab der 7. Klasse, ihr Bewusstsein für die Herausforderung für Menschen mit Sehbehinderung zu schärfen. Dabei erproben die Schulklassen den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Dunkelbrillen und Gehstöcken im Volksparkstadion. Bei dem Modul „Rote Karte für Cybermobbing" geht es vor allem um Aufklärung und Sensibilisierung für Folgen von Cybermobbing.

- Ich bin stark!
- Was heißt denn hier Respekt?!
- Die Kurve ist bunt!
- Media Day
- Rote Karte für Cybermobbing
- Perspektivwechsel
- Wirtschaftsfaktor HSV
- Der HSV im Nationalsozialismus
- Sinneswandel_Sehen ist nicht alles!
- Teamplayer

Zusätzlich greift das „Klassenzimmer in Action" zu verschiedenen Aktionstagen gesellschaftsrelevante Themen auf. Bereits am 15. November 2019 fand der Aktionstag „Spuk im Volksparkstadion" anlässlich des Bundesweiten Vorlesetags statt. Unter der Fragestellung „Was braucht eine richtige Spukgeschichte?" haben die Kinder einer dritten Klasse gemeinsam Geschichten gelesen, Ideen gesammelt und Texte geschrieben. Die Zusammenarbeit der Kinder in kleinen Gruppen und die kooperativen Bewegungsspiele stärkten die Klassengemeinschaft. Die ersten drei Monate im neuen Jahr sind vollgepackt mit vielen spannenden Aktionstagen. Vom 22-24. Januar findet im Rahmen des „Erinnerungstages im deutschen Fußball" der Aktionstag „Schau Hin! – Ein Kooperationsprojekt mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme" statt. An dem dreitägigen Schülerworkshop wird die Thematik des nationalsozialistischen Regimes und der Gleichschaltung im Sport behandelt und das Gelände der KZ-Gedenkstätte Neuengammen besucht. Die Ergebnisse des 9. Jahrgangs werden in einem Fotoprojekt festgehalten.

Das Modul „Sinneswandel – sehen ist nicht alles!" lehrt Schülern, ihr Bewusstsein für die Herausforderung für Menschen mit Sehbehinderung zu schärfen.

Am 12. Februar startet dann der zweitägige Workshop „Ohren auf! Welttag des Radios". Gemeinsam mit dem Hamburger Weg Partner NDR 2, verschiedenen Experten um den HSVnetradio-Chefreporter. ◆

LERNEN IM VOLKSPARKSTADION.

MIT DEM HAMBURGER WEG KLASSENZIMMER.

In inspirierenden und kostenlosen Tagesworkshops werden Schüler*innen durch unterrichtsergänzende Programme Grundwerte wie Toleranz, Teamgeist und Respekt vermittelt. Meldet eure Klasse an oder informiert euch unter:

klassenzimmer@hsv.de ◆ **Der-Hamburger-Weg.de**

ARAL · Audi · BAT Backhus · Emirates · Floating Homes – Ein Unternehmen der Matthäi-Gruppe · NDR 2 · QSC AG · Reyher · Bahn Hamburg

Der Hamburger Weg

Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs.

ENDLICH WIEDER DA!
Die Kids-Club Auswärtsfahrt – sei dabei!

Am Sonnabend, dem 15. Februar 2020 um 13 Uhr ist unser HSV bei Hannover 96 zu Gast. Und der HSV Kids-Club ist endlich auch wieder mit einer Auswärtsfahrt live dabei!

Mit dem Kids-Club Bus geht es zusammen nach Hannover und wir wollen unsere Jungs lautstark unterstützen und drei Punkte aus Hannover nach Hamburg entführen.

Anmelden können sich alle Kids zwischen acht und 15 Jahren. Die Kosten betragen für Mitglieder 59 Euro. Wenn du noch kein Mitglied im HSV Kids-Club bist, bezahlst du 69 Euro für die Fahrt.

Folgende Leistungen sind im Preis enthalten:

- Eintrittskarte zum Zweitliga-Spiel zwischen Hannover 96 und dem HSV
- Hin- und Rückfahrt nach Hannover im Kids-Club Bus
- Teilweise Getränke und Verpflegung
- Betreuung durch unsere HSV-Guides

Sichere dir schon jetzt einen Platz im HSV Kids-Club Bus!

Anmelden kannst du dich bis zum 5. Februar 2020 auf hsv.de/kids!
Ob du dabei bist, erfährst du anschließend per Mail.
Wir freuen uns auf eine tolle Auswärtsfahrt mit dir!

HSV GOES KITA
Schon mehr als 130 KiTas besucht!

Mit dem Projekt „HSV goes KiTa“ haben der HSV und Dino Hermann eine tolle Erfolgsgeschichte geschrieben, die noch lange kein Ende gefunden hat.

Von einem nett gemeinten Besuch bis hin zu einem groß angelegten Projekt: Die Kinder-Aktion „HSV goes KiTa“ zählt zu Dino Hermanns jüngsten Erfolgsgeschichten. Angefangen hat alles Ende 2017, als Dino Hermann der benachbarten „KiTa im Volkspark“, die unweit der Trainingsplätze am Volksparkstadion liegt, einen kleinen Besuch abstattete, um sein erstes eigenes Buch vorzustellen. Mit seinen bunten, lustigen und spannenden Kurzgeschichten rund um den HSV begeisterte Dino Hermann die KiTa-Kids vor Ort, so dass der Vormittag bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterließ. Schnell entstand aus dem Spontanbesuch eine Idee für die Zukunft: Hermann könnte doch häufiger mal den Kindern in den KiTas in Hamburg und Umgebung einen kleinen Besuch abstatten, um ihnen aus seinem Buch vorzulesen, mit ihnen zu seinem Song „Du bist der HSV“ zu tanzen und ganz viel zu toben und zu kuscheln. „HSV goes KiTa“ war geboren. Nach einigen Monaten der Planung und Organisation kam das Projekt Ende des Jahres 2018 richtig ins Rollen und ist mittlerweile eine echte Erfolgsstory.

So hat Dino Hermann seitdem mehr als 130 Kindergärten und Kindertagesstätten besucht und dabei rund 7.000 Kinder bespaßt. Und es ist noch lange kein Ende in Sicht: Denn Dino Hermann ist weiter eifrig unterwegs und immer auf der Suche nach neuen KiTas. Also: Wenn auch ihr eine KiTa in Hamburg oder Umgebung kennt, die Dino Hermann unbedingt mal besuchen sollte, habt ihr jetzt die Chance: Schickt uns eine Mail an hermann@hsv.de, in der ihr uns den Namen und eine Ansprechperson der KiTa nennt und erklärt, warum der Dino unbedingt auch zu euch kommen soll. Dino Hermann freut sich bereits auf euch!

SPIELPLATZ

DINO HERMANN hat wieder spannende und knifflige Rätsel für dich. Kannst du ihm als HSV-Experte helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

1 Richtig oder falsch?

Dino Hermann ist heute besonders vergesslich und weiß nicht, ob die folgenden Aussagen korrekt sind. Bist du ein echter HSV-Experte und weißt, welche Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind?

- ○ **Beim ersten Auswärtsspiel der Saison konnte der HSV den 1. FC Nürnberg mit 4:0 besiegen.**
- ○ **Rick van Drongelen läuft für den HSV mit der Trikotnummer 29 auf.**
- ○ **Sonny Kittel wurde vom FC Ingolstadt verpflichtet.**
- ○ **Der HSV trägt seine Heimspiele im Volksparkstadion aus.**
- ○ **Dino Hermanns Lieblingsfarben sind rot, weiß und schwarz.**

2 Trikotnamen

Als Dino Hermann die Trikots für das kommende Spiel bedrucken lassen wollte, sind ihm leider alle Buchstaben runtergefallen. Kannst du ihm helfen, die Spielernamen herauszufinden?

3 Fehlersuche

Dino Hermann hat mal wieder alles gegeben, um die Zuschauer zu unterhalten. Bei so viel Einsatz passiert natürlich auch mal der eine oder andere Fehler. Kannst du alle Fehler aufdecken?

Original

Fälschung

Dinos Tipp:

4 Wer spielt wo?

Dino Hermann möchte gerne seine Wunschaufstellung für das kommende Spiel erstellen. Kannst du ihm dabei helfen, die Spieler den richtigen Positionen zuzuordnen?

Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 10. Februar 2020 an:
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.

Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Marvin Weiß aus Henstedt-Ulzburg, herzlichen Glückwunsch!

SAISON 2019/20

KIDS-PARTNER

adidas

ARRIBA ERLEBNISBAD UND SAUNADORF

HanseMerkur

HEK

REWE

KIDS

Smiley's Pizza Profis

NUR DER HSV

FUSSBALL SCHULE

BEIM SPIELTAGSCAMP WIE EIN PROFI FÜHLEN

Am **21. MÄRZ** findet im Rahmen des HSV-Heimspiels gegen Arminia Bielefeld die zweite Auflage des Spieltagscamps statt. Die Anmeldungen laufen bereits.

Das Spieltagscamp der HSV-Fußballschule geht in die nächste Runde! Nachdem die Premiere des Camps im Oktober im Rahmen des Heimspiels gegen den VfB Stuttgart ein voller Erfolg war, folgt im Frühjahr nun das zweite Spieltagscamp.

Während sich die Profis am Morgen des 21. März auf das bevorstehende Zweitliga-Spiel gegen Arminia Bielefeld einstimmen, werden die fußballbegeisterten Teilnehmer des zweiten Camps im Alter von sechs bis 13 Jahren bereits auf dem Kunstrasenplatz vor dem HSV-Campus trainieren – nur wenige Meter entfernt vom Trainingsgelände der HSV-Profis. Denn pünktlich um 10 Uhr startet für die fleißigen Rautenkicker die zweistündige Übungseinheit vor dem Volksparkstadion. Nachdem sich die Lütten dort ordentlich ausgepowert haben und von den Coaches der HSV-Fußballschule neue Tipps bekommen und Tricks gelernt haben, sehen sie sich gemeinsam mit einer Begleitperson im Stadion die Partie der Rothosen gegen die Ostwestfalen an. Neben dem professionellen Training und den Tickets für die Partie für das Kind und eine Begleitperson erhalten die Teilnehmer unter anderem noch ein Trikotset von adidas, einen Turnbeutel der HSV-Fußballschule sowie Verzehr- und Getränkegutscheine für den Stadionbesuch.

Die Anmeldung für das Camp ist bereits gestartet. Alle Interessierten finden die Informationen online unter www.hsv-fussballschule.de. ◆

Für all diejenigen, die ihren Fokus am Spieltag lieber komplett auf die HSV-Profis richten möchten, bietet die Fußballschule auch in diesem Jahr in den Schulferien wieder verschiedene Trainingscamps an zahlreichen Standorten an. An den zwei-, vier- oder fünftägigen Camps mit je zwei abwechslungsreichen Einheiten pro Tag können alle Jungs und Deerns im Alter von sechs bis 13 Jahren teilnehmen. Bereits über 5.000 Rautenkicker sind in diesem Jahr mit dabei und erwarten bereits die Tage, an denen sich alles um den Fußball im Zeichen der Raute dreht. Alle weiteren Informationen zu den Trainingscamps gibt es unter www.hsv-fussballschule.de.

Und auch neben dem Fußball hat die HSV-Fußballschule noch einiges zu bieten: Dieses Jahr ist es für alle HSV-Kids wieder möglich, sich ermäßigte Ticketpreise für das Heide Park Resort, Norddeutschlands größten Freizeitpark, zu sichern. Um die vergünstigten Karten zu ergattern, einfach eine E-Mail an fussballschule@hsv.de senden, um sich unverbindlich anzumelden.

Kontakt

Mail: fussballschule@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1887

Punkten Sie mit dem offiziellen Druckpartner vom Hamburger SV

DruckDiscount24.de

OFFIZIELLER PARTNER

10% Rabatt*

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271 • 50829 Köln • Tel. +49 221 84657-200 • info@druckdiscount24.de

*Ihr Gutschein-Code lautet AZ39198644. Er ist nur bis zum 30. Juni 2020 gültig und pro Kunde nur einmalig einlösbar. Pro Bestellung ist nur ein Gutschein einsetzbar, gültig für alle Produkte dieser einen Bestellung. Gutscheine sind nicht kumulierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit der ganzen Familie zum HSV!

Für das Heimspiel gegen den **SSV JAHN REGENSBURG** hält HSV-Reisen wieder besondere Reiseangebote für die ganze Familie bereit.

Am 7. März empfängt der Hamburger SV im Rahmen des 25. Spieltags der laufenden Zweitliga-Saison den SSV Jahn Regensburg im Volksparkstadion. Die Partie gegen die Süddeutschen wird dabei an einem Sonnabend um 13 Uhr angepfiffen, so dass sich der Spieltag ideal eignet, um mehrere Tage mit der ganzen Familie im wunderschönen Hamburg zu verbringen. Dazu hält HSV-Reisen mit dem Familienpaket das perfekte Angebot bereit, das sich vorrangig an Familien mit Kindern unter 14 Jahren richtet. So haben Familien mit diesem Paket den Vorteil, das Spiel im HanseMerkur-Familienblock zu verfolgen. Dort herrscht im gesamten Fan-Bereich ein Rauchverbot und HSV-Caterer Aramark stellt ein besonderes Angebot für Kinder zur Auswahl. Zudem können sich die Kids durch ein gemeinsames Erinnerungsfoto mit Dino Hermann schon vor dem Anpfiff in Stimmung bringen und sich beim Kinderschminken kostenlos in HSV-Farben schminken lassen. So wird der Besuch in der Hansestadt und im Volksparkstadion zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie.

Leistungen (inklusive):

+ Sitzplatzticket für das HSV-Spiel gegen Regensburg im Familienblock
+ 1 Übernachtung inkl. Frühstück
+ 1 Verzehrgutschein von aramark für den Stadionbesuch
+ 1 Getränkegutschein von aramark für den Stadionbesuch
+ HSV Schal (pro Kind)
+ Überraschungspaket (pro Kind)
+ HSV Kompakt (Ticket HSV-Museum, HSVtv Probemonat, 20% Gutschein HSV-Onlineshop)
+ HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion

z.B. für 275,– €
für die ganze Familie*
***Bei Buchung von 2 Erw. + 1 Kind in Stadionnähe und 1 Nacht**

Buche deine HSV-Reise zu den verbleibenden Saisonspielen des HSV!

Spieltag	Datum	Uhrzeit	Gast	Preis
21	Sa. 08.02.2020	13.00	Karlsruher SC	ausgebucht
22	Sa. 15.02.2020	13.00	Hannover 96	ausgebucht
23	Sa. 22.02.2020	13.00	1. FC St. Pauli	ab 149,- Euro
24	Sa. 29.02.2020	13.00	FC Erzgebirge Aue	ausgebucht
25	Sa. 07.03.2020	18.30	SSV Jahn Regensburg	ab 115,- Euro
26	Fr. 13.03.2020	13.00	SpVgg Greuther Fürth	ausgebucht
27	Sa. 21.03.2020	20.30	Arminia Bielefeld	ab 119,- Euro
28	Mo. 06.04.2020		VfB Stuttgart	Info folgt
29	Sa. 11.04. - Mo. 13.04.2020*		SV Wehen Wiesbaden	ab 119,- Euro
30	Fr. 17.04. - Mo. 20.04.2020*		Holstein Kiel	ab 129,- Euro
31	Fr. 24.04. - Mo. 27.04.2020*		SG Dynamo Dresden	Info folgt
32	Sa. 02.05. - Mo. 04.05.2020*		VfL Osnabrück	ab 129,- Euro
33	Sa. 10.05.2020	15.30	1. FC Heidenheim	Info folgt
34	So. 17.05.2020	15.30	SV Sandhausen	ab 149,- Euro

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.

HSV-REISEN
Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg
➔ **Tel.: 040 / 4155 1347** | **Fax: 040 / 4155 2036**
➔ **reisen@hsv.de** | **www.hsv-reisen.de**

Für den HSV aus Australien nach Hamburg

ALEX STAATS aus Sydney reiste um die halbe Welt – nur um den HSV im Volksparkstadion live spielen zu sehen.

Dass die Liebe der HSV-Anhänger keine Grenzen kennt, ist schon länger bekannt. Zuletzt verdeutlichte das Antonio aus Mexiko City, über den in der vergangenen HSVlive-Ausgabe auf diesen Seiten berichtet wurde. Er reiste im Oktober des vergangenen Jahres für die beiden Heimspiele gegen den VfB Stuttgart nach Hamburg ins Volksparkstadion. Und weitere Fans tun es ihm gleich. So auch Alex Staats, der im Dezember im Rahmen des letzten Heimspiels des Jahres 2019 gegen den 1. FC Heidenheim den langen Weg aus Sydney in die Hansestadt auf sich nahm, um die Rothosen spielen zu sehen – einmal um die halbe Welt für den HSV! Alex ist durch seine Großeltern zum HSV-Fan geworden, die nach dem Ende des zweiten Weltkriegs von Hamburg nach Australien ausgewandert sind und dabei die Liebe zum HSV mitgenommen haben. „Immer wenn ich am Wochenende meine Oma sehe, sage ich ihr, wie der HSV in dem Spiel gespielt hat, das ich mir in der Nacht oder früh morgens angeschaut habe“, sagt der Australier. Aufgrund der großen Zeitverschiebung steht er für die HSV-Spiele regelmäßig zu Zeiten auf, zu denen andere noch tief schlafen. Die familiäre Verbundenheit ist allerdings nicht der einzige Grund, warum Alex die Rothosen so unterstützt: „Der Club hat eine große Anziehungskraft, auch bei uns in Australien. In meiner Kindheit habe ich Spieler wie Ruud van Nistelrooy und Rafael van der Vaart in den Farben blau, weiß und schwarz spielen sehen – das hat mich zu einem großen Fan gemacht. Zudem haben mich das Volksparkstadion und insbesondere die Nordtribüne immer fasziniert.“ Obwohl der Australier vor seiner Reise im Dezember schon zweimal in Hamburg war, hatte er durch die Spielansetzungen bislang noch nicht die Gelegenheit, ein Heimspiel live im Volksparkstadion zu verfolgen.

Eine tolle Überraschung: Rick van Drongelen schenkte Alex Staats sein getragenes Trikot.

Bevor es am Freitag, den 6. Dezember dann endlich soweit war, schaute er am Tag vor dem Spiel schon einmal beim Training der Profis vorbei. Er knipste einige Erinnerungsfotos mit Spielern und Trainern des HSV und sammelte Autogramme auf seiner Australien-Fahne. Und dann erwartete ihn noch eine unerwartete, ganz besondere Überraschung, als Innenverteidiger Rick van Drongelen Alex sein getragenes Trikot aus dem Pokalspiel gegen Chemnitz schenkte. „Ich war sprachlos, als Rick mir das Trikot gegeben hat“, freute sich Alex. „Er ist seit langer Zeit einer meiner Lieblingsspieler und ich freue mich schon, sein Trikot zu Hause in Australien an meine Wand zu hängen.“

Am nächsten Abend war es dann endlich soweit – sein erstes Heimspiel im Volksparkstadion stand vor der Tür. Nachdem er bei der Spieltagstour noch ein Blick hinter die Kulissen des Stadions werfen konnte, kam endlich der Moment, den er sich so lang herbeigesehnt hat: Er stand auf der Nordtribüne und konnte sich das Spiel der Rothosen live ansehen. Nach der Partie resümierte er: „Die Atmosphäre war unglaublich und genauso, wie ich es mir vorgestellt habe. Das Ergebnis auf dem Platz war nicht so, wie ich es mir erhofft habe, aber so ist es manchmal im Fußball. Es ändert aber nichts an der Erfahrung – ich hatte eine großartige Zeit in Hamburg.“ ◆

FANS & PROFIS IN LAGOS VEREINT

Mehr als **50 HSV-FANS** nahmen den weiten Weg nach Lagos auf sich, um hautnah beim Trainingslager der Rothosen in Portugal dabei zu sein.

Nach einer Nachmittagseinheit versammelten sich die mitgereisten HSV-Fans mit den Profis, dem Trainerteam sowie den Funktionären auf dem Trainingsplatz und ließen sich für ein gemeinsames Erinnerungsfoto ablichten. Das Resultat: Ein schönes Bild, das den Zusammenhalt im HSV demonstriert.

Vom 12. bis zum 18. Januar weilte der HSV-Tross im Trainingslager in Lagos in Portugal, um sich optimal auf die verbleibenden 16 Partien in der Rückserie der 2. Liga vorzubereiten. Mit dabei waren mehr als 50 HSV-Fans, die jede Trainingseinheit ihres Lieblingsclubs am Spielfeldrand verfolgten und dafür aus den verschiedensten Regionen der Welt anreisten. So waren Rothosen-Fans aus Deutschland, Portugal, Spanien, Belgien, Holland, der Schweiz und sogar Dubai in Lagos vertreten. Für ihre großartige Unterstützung erhielten die Fans als Belohnung spannende Eindrücke, viele Autogramme und Selfies und das eine oder andere Gespräch mit einem HSV-Profi. Am Abend des 15. Januars fand dann in einem Pub in der Altstadt von Lagos noch ein „Meet & Greet“ mit Sportvorstand Jonas Boldt, Sportdirektor Michael Mutzel und Club-Legende Bernd Wehmeyer statt. Es entwickelte sich ein offener Austausch, durch den die Fans das Trio genauer kennenlernen konnten.

In Portugal mit dabei war auch der 59-jährige Detlev Jennerjahn, der bereits zum wiederholten Male gemeinsam mit dem HSV ins Trainingslager reiste. Der gebürtige Hamburger hat mit den Rothosen bereits einiges erlebt, war sogar 1983 beim Endspiel des Europapokals der Landesmeister in Athen und konnte dort den größten Triumph der Vereinsgeschichte feiern. Die Eintrittskarte der Partie hat er bis heute aufbewahrt, genau wie alle anderen Tickets von HSV-Spielen, die er besucht hat. Seine Sammlung besteht mittlerweile aus fast 1.800 Tickets. Seine erste Eintrittskarte ist vom 18. Mai 1974, dem letzten HSV-Heimspiel der Saison 1973/74 gegen Rot-Weiß Essen. Detlev hatte damals von seiner Schule eine Freikarte erhalten und das Spiel aus der damaligen Heimkurve im alten Volksparkstadion verfolgt. Der HSV verlor das Spiel zwar mit 2:3, aber für Detlev war es der Beginn seiner Liebe zum HSV, die ihn auch 1983 nach Athen und 2020 nach Lagos geführt hat. ◆

Detlev Jennerjahn ist mittlerweile seit 46 Jahren HSV-Fan und den Rothosen schon zu einigen Trainingslagern hinterhergereist.

Banner des Monats

OFC »Hamburger Botschaft Hannover«

Der Banner des offiziellen Fanclubs (OFC) „Hamburger Botschaft Hannover“ hängt über der Balustrade zwischen den Blöcken 27C und 28C. Die Gründung des OFCs aus Hannover, der mittlerweile 125 Mitglieder zählt, liegt mittlerweile neun Jahre zurück. Ende der 2000er-Jahre eröffnete im Stadtteil Linden eine Bar namens „Hamburger Botschaft“, die maritim eingerichtet war und HSV-Spiele übertrug. So versammelten sich schnell viele HSVer aus der Region dort, um gemeinsam die Partien zu verfolgen. Nach einiger Zeit lag es für sie dann auf der Hand, einen offiziellen Fanclub zu gründen, den sie passenderweise gleich nach ihrer Stammbar benannten. Der Name hat für die Mitglieder jedoch auch noch eine zweite Bedeutung: Sie halten in Hannover die HSV-Fahne hoch und verstehen sich auch als eine Art Botschafter für den Club aus der Hansestadt. Die besagte Bar gibt es heutzutage nicht mehr. Nun schauen die „Botschafter“ des HSV die Spiele gemeinsam mit dem OFC „Pferdeturm Raute Hannover“ in der „Sportsbar U-Turn“. Mit Vorfreude blicken die Mitglieder der „Hamburger Botschaft Hannover“ auf den 15. Februar, wenn die Rothosen zum Nordduell in ihre Heimatstadt kommen. Zu diesem Anlass organisieren sie sogar das Fanfest „Nordisch by Nature“, zu dem sich schon mehrere andere Fanclubs angekündigt haben. ◆

REICHLICH SPEKTAKEL BEIM 25. Indoor-Cup!

16 Mannschaften, 76 Tore und mehr als 300 Fans sorgten bei der Jubiläumsausgabe des **GRÖSSTEN HALLENFUSSBALLTURNIERS** für einen besonderen Tag im Zeichen der Raute.

Am 4. Januar 2020 fand in der Sporthalle Wegenkamp zum 25. Mal der sogenannte „Indoor-Cup" – das größte Hallenfußballturnier der HSV-Fans – statt. Insgesamt 16 Mannschaften nahmen an der Jubiläumsausgabe des traditionsreichen Turniers teil und zeichnete für 76 Tore verantwortlich – das eine oder andere hätte dabei ohne Probleme als „Tor des Monats" in der Sportschau durchgehen können. Am Ende des intensiven Turniertages setzte sich das Team „9er-Tour mit Dip" im Finale mit 3:0 gegen die Mannschaft von „Castaways 2" durch. Das HSV-Fanprojekt gratuliert ganz herzlich zum Titelgewinn und bedankt sich bei allen teilnehmenden Mannschaften für einen spannenden und zugleich sportlich fairen Nachmittag in der Sporthalle Wegenkamp. Vielen Dank auch an die mehr als 300 Zuschauer, die passend zum Jubiläum für einen neuen Zuschauerrekord sorgten und an alle weiteren Beteiligten, die das HSV-Fanprojekt bei der 25. Auflage des Indoor-Cups in welcher Form auch immer unterstützt haben. ◆

So sehen Sieger aus: Das Team „9er-Tour mit Dip" gewann den 25. Indoor-Cup.

Die komplette Platzierungsliste des 25. Indoor-Cups:

1.	9er-Tour mit Dip!	**9.**	Seemannspack
2.	Castaways 1	**10.**	Theken Proleten
3.	Castaways 2	**11.**	DHSCHH
4.	24/7 Hamburg	**12.**	Sempre Fi 1887
5.	Banda Caotica	**13.**	Lüneburg
6.	DHS Crew Hamburg	**14.**	CDN / HHOst
7.	Trinkerszene Harburg	**15.**	Die kaputten Rauten
8.	Southsidecrew Hamburg	**16.**	Hamburgs Finest.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus
Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:
Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:
HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg

Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344

hsv-fanprojekt@jusp.net
www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/hsv.fanprojekt

instagram.com/hsv_fanprojekt

MEIN VEREIN

Phillip Witthöft (m.), Abteilungsleiter HSV-Leichtathletik, nahm im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung den HSB-Wanderpokal für das Jahr 2018 entgegen. Übergeben wurde der Preis von Moritz Schaefer, Tim Leibold, Lukas Hinterseer, Marcell Jansen und Thomas Schulz (v.l.n.r.).

MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	**96**	SENIOREN	**108**
GESICHTER DES VEREINS	**98**	BEITRAGSANPASSUNG	**110**
SUPPORTERS CLUB	**104**		
AMATEURSPORT	**104**		

www.hsv-ev.de

BLICKPUNKT

HSV-Mitgliederversammlung 2020

Am **11. JANUAR** fand die Mitgliederversammlung des Hamburger Sport-Verein e.V. in der edel-optics.de Arena statt. Es entwickelte sich ein harmonischer Versammlungsablauf, ehe die Veranstaltung nach circa vier Stunden beendet wurde.

Ein Überraschungsgast zu Versammlungsbeginn: Auch Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher (li.) begrüßte die HSV-Mitglieder in der edel-optics.de Arena.

„Mein Hamburg lieb' ich sehr" – mit kurzer Verspätung eröffnete der Supporters Chor am Sonnabend, dem 11. Januar 2020, um 11.03 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung des HSV e.V., die somit auf eine zwar ungewöhnliche, aber doch sehr emotionale Weise begann. Im Anschluss begrüßte HSV-Präsident Marcell Jansen die anwesenden Mitglieder in der edel-optics.de Arena, ehe der Erste Bürgermeister der Stadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, ebenfalls einige Grußworte an die HSV-Mitglieder richtete. Dr. Tschentscher betonte dabei die Wichtigkeit des HSV für die Stadt Hamburg und bescheinigte dem Verein, ein Aushängeschild für die Hansestadt zu sein. Nach der Begrüßungsrede wurde die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung von dem Veranstaltungsleiter Kai Esselsgroth festgestellt. Insgesamt kamen 454 Mitglieder zur Mitgliederversammlung 2020.

Nachdem unter Tagesordnungspunkt 3 den verstorbenen HSV-Mitgliedern gedacht wurde, wurden hiernach einige HSVer für ihre Vereinsverdienste geehrt.

Ehrungen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden in diesem Jahr die Wanderpreise für die Jahre 2018 und 2019 vom Präsidium, gemeinsam mit den HSV-Profis Tim Leibold und Lukas Hinterseer, überreicht. Den Paul Hauenschild-Wanderpreis für den besten Leichtathleten in den Jahren 2018 und 2019 erhielt Lucas Ansah-Peprah. Mit dem Horst Eberstein-Pokal für die erfolgreichste Sportlerin außerhalb der Leichtathletik wurden für das Jahr 2018 mit Isabel Schneider und für das Jahr 2019 mit Laura Ludwig zwei Beachvolleyballerinnen ausgezeichnet. Der HSB-Wanderpokal für herausragende Jugendarbeit wurde für das Jahr 2018 nachträglich an die Leichtathletik-Abteilung übergeben, für das Jahr 2019 konnte die Eis- und Rollsport-Abteilung diese Auszeichnung entgegennehmen.

Erstmalig wurden im Zuge der diesjährigen Mitgliederversammlung auch die Mitglieder geehrt, die im Jahr 2019 ihre 50- beziehungsweise 75-jährige Mitgliedschaft feierten. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr vierzehn Mitglieder 50 Jahre Mitgliedschaft im HSV feiern. Zwei Mitglieder konnten sogar die unglaubliche Zahl von 75 Mitgliedsjahren erreichen. Die Brüder Dirk-Walter und Wolf-Rüdiger Warning wurden im Jahr 1944 mit ihrer Geburt von Vater Walter Warning, damals HSV-Torhüter, im Verein angemeldet. Sie alle wurden vom HSV-Präsidium sowie den HSV-Profis Christoph Moritz und Tom Mickel mit der silbernen beziehungsweise goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Bericht der HSV Fußball AG

Unter Tagesordnungspunkt 7 erfolgten die Berichte des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes der HSV Fußball AG. Die einzelnen Vorstände stellten dabei ihre Bereiche vor und gaben Einblicke in die Arbeitsprozesse. Zudem verkündete Sportvorstand Jonas Boldt die Verpflichtung des 25-jährigen Louis Schaub vom 1. FC Köln. Der Österreicher war, ebenso wie der gesamte Profikader des HSV, bei der Mitgliederversammlung in Wilhelmsburg vor Ort. Jonas Boldt und Bernd Hoffmann äußerten im Zuge ihrer Redebeiträge, alles dafür zu tun, mit dem HSV im Mai die Rückkehr in die 1. Bundesliga feiern zu können. Finanzvorstand Frank Wettstein stellte zudem die Finanzlage der HSV Fußball AG dar.

Vor dem Abflug ins Trainingslager stand für die Profis ein weiterer Pflichttermin im Kalender. Der gesamte Lizenzspielerkader um Neuzugang Louis Schaub war in Wilhelmsburg vor Ort.

Bericht des Präsidiums

Im Anschluss folgte der Bericht des Präsidiums. Den Anfang machte HSV-Präsident Marcell Jansen, der dabei zunächst den Mitgliedern für die einzigartige Unterstützung dankte und zudem den besonderen Zusammenhalt im Verein lobte. Ein weiteres wichtiges Thema war hier die Zusammenarbeit zwischen dem HSV e.V. und der HSV Fußball AG, welche Jansen als sehr gut und intensiv beschrieb. Auf dieser Ebene herrsche ein vertrauensvolles und zielführendes Miteinander, welches auch im Jahr 2020 wichtig ist, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

HSV-Vizepräsident Thomas Schulz berichtete im Anschluss über die sportlichen Belange und die Infrastruktur des Vereins, ehe Vizepräsident und Schatzmeister Moritz Schaefer die intensive Zusammenarbeit mit der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club vorstellte und anschließend die Finanzen des Hamburger Sport-Verein e.V. darstellte. Im vierten Geschäftsjahr in Folge wurde ein positiver Geschäftsabschluss im operativen Bereich (TEUR 6) verzeichnet.

In seinem Bericht kündigte das Präsidium außerdem eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge für Fördernde Mitglieder, Fördernde Mitglieder / Supporters Club sowie Förderer Amateursport zum 1. April 2020 an.

Ein besonders emotionaler Punkt erfolgte, als Marcell Jansen den bisherigen Geschäftsführer Michael Papenfuß in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete. Vielen Dank für deine Arbeit und dein Engagement in den vergangenen Jahren, Michael!

Danke, Michael! Der ehemalige Geschäftsführer Michael Papenfuß bleibt dem HSV auch im Ruhestand in beratender Funktion erhalten.

An Punkt 9 der Tagesordnung folgte der Bericht der Rechnungsprüfer. Im Anschluss hieran wurde das HSV-Präsidium auf Empfehlung der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2018/19 und nachträglich ebenfalls für das Geschäftsjahr 2017/18 durch die anwesenden HSV-Mitglieder entlastet.

Nach ausführlichen Berichten der einzelnen Gremien des HSV e.V. wurden diese ebenfalls durch die anwesenden Mitglieder entlastet. Hier sprach zunächst Patrick Ehlers im Namen des Beirats, ehe Kai Esselsgroth den Ehrenrat als Vorsitzender vertrat. Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter Fördernde Mitglieder / Supporters Club), Ronny Bolzendahl (Vorsitzender Amateurvorstand) und Gerd Hein (Seniorenrat) folgten mit ihren Berichten.

Anträge

Anschließend kam es zur Abstimmung über die drei gestellten Anträge. Zunächst kam ein Antrag des Präsidiums zur Änderung der Ehrenordnung zur Abstimmung. Die Einführung eines neuen Wanderpokals als Ehrenamtspreis für besonderes Engagement im HSV soll demnach in der Ehrenordnung ergänzt werden. Darauffolgend wurden zwei Anträge auf Satzungsänderung behandelt, die von der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club beziehungsweise durch den Amateurvorstand gestellt wurden. Alle Anträge wurden durch die Mitgliedschaft befürwortet und angenommen, ehe die Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter Kai Esselsgroth um 15.17 Uhr offiziell für beendet erklärt wurde. ◆

Auch der Vorstandsvorsitzende der HSV Fußball AG, Bernd Hoffmann, äußerte sich im Rahmen der Mitgliederversammlung zur Zukunft des HSV.

#8
mit Schaefer und Boldt

»Haste mal 'nen Moment?«

In der Rubrik „Haste mal 'nen Moment?" treffen sich immer zwei HSVer aus verschiedenen Bereichen zu einem Gespräch. Dieses Mal sind **MORITZ SCHAEFER**, HSV-Vizepräsident und Schatzmeister, und **JONAS BOLDT**, Sportvorstand der HSV Fußball AG, an der Reihe.

Mit mehr als 30 Sportarten steht der Hamburger Sport-Verein e.V. für Vielfalt, Tradition und eine Heimat für über 7.500 Sportler und Athleten. Doch nicht nur diese finden im HSV ihre Verankerung - der Verein lebt zudem von Ehrenamtlichen, Gremienmitgliedern, Mitarbeitern und Fans. Zusammen bilden sie eine große Familie und machen den HSV aus. In der Reihe „Gesichter des Vereins" werden immer zwei HSVer aus den verschiedenen Bereichen zusammengebracht, um aus unterschiedlichen Perspektiven auf den Verein zu blicken. Für die achte Ausgabe trafen sich Jonas Boldt, Sportvorstand der HSV Fußball AG, und Moritz Schaefer, HSV-Vizepräsident und Schatzmeister.

Moritz Schaefer: Moin Jonas, es freut mich, dass wir heute die Zeit gefunden haben, uns auf der Paul Hauenschild Sportanlage zu treffen. Du bist zum ersten Mal hier, oder?

Jonas Boldt: Genau, ich finde es aber jetzt schon beeindruckend und spannend, welche Möglichkeiten sich hier noch einmal bieten.

Schaefer: So erging es mir in meinen ersten Monaten beim HSV auch. Für Außenstehende ist es gar nicht so ersichtlich, wie groß und vielfältig unser Verein tatsächlich ist. Aber erzähl mal: Wie waren deine ersten rund sechs Monate beim HSV?

Boldt: Ich bin vor einem halben Jahr mit einer eher geringen Erwartungshaltung aus Leverkusen nach Hamburg gekommen. Schließlich herrschte in dieser Phase aufgrund des verpassten Aufstiegs sicherlich nicht die positivste Grundstimmung rund um den Club. Durch die Energie in der Stadt und auch bei den Fans habe ich aber bereits nach sehr kurzer Zeit gemerkt, wie wichtig der HSV für die Menschen hier, aber auch im Umland ist. Deswegen bin ich sehr froh, dass es uns gelungen ist, in der Kürze der Zeit ein gutes Team zusammenzustellen, das in der Lage ist, unsere gemeinsamen sportlichen Ziele zu erreichen. Damit meine ich nicht nur unsere Profis auf dem Platz, sondern das gesamte Team der HSV Fußball AG und des HSV e.V. Die Synergien zum e.V. waren für mich von Anfang an sehr wichtig, und Marcell Jansen, den ich vorher schon etwas kannte, spielte dabei eine entscheidende Rolle. Inzwischen ist die Zusammenarbeit sehr intensiv und innerhalb von sechs Monaten deutlich vorangeschritten. Dabei spielt auch der bestehende und regelmäßige Austausch eine große Rolle.

Schaefer: Diesbezüglich kann ich euch von unserer Seite ein großes Kompliment aussprechen. Mit welcher Offenheit du, aber auch der gesamte Vorstand, dem e.V. und seinen Mitarbeitern entgegengetreten, zeigt, dass wir als geeinter HSV auf einem wirklich sehr guten Weg für die Zukunft sind. Die Synergien, die es zwischen dem e.V. und der HSV Fußball AG selbstverständlich gibt, können wir dadurch zukünftig noch stärker nutzen. Wichtig ist, dass man an den Schnittstellen zusammenkommt und nicht übereinander, sondern miteinander redet.

Boldt: Dieses Gefühl habe ich schon, seitdem ich hier bin. Dadurch, dass mit Thomas Schulz und Marcell zwei Präsidiumsmitglieder des e.V. auch im Aufsichtsrat der AG vertreten sind, sind wir als HSV auch hier noch einmal stärker verzahnt. Etwas, das, wie ich gehört habe, durch die Ausgliederung zunächst weniger der Fall war. Trotzdem war die Ausgliederung aus meiner Sicht alternativlos. Der HSV ist für alle: sowohl für Leistungs- und Spitzensportler als auch für Breitensportler. Um allerdings die Rahmenbedingungen im Profifußball gewährleisten und mit der Konkurrenz mithalten zu können, gab es gar keine andere Möglichkeit als die Ausgliederung zur HSV Fußball AG.

Schaefer: Das sehe ich auch so. Man muss da ein wenig auf die Historie blicken, denn bei der Ausgliederung bestand die Angst, dass der e.V. nur noch als Anhängsel einer Kapitalgesellschaft dargestellt wird. Tatsächlich ist es aber so, dass hier mittlerweile beide Parteien voneinander profitieren. Das sollte unser Anspruch sein und das ist es, was wir weiter anstreben.

In intensivem Austausch: Das HSV-Präsidium um Moritz Schaefer und der Vorstand der HSV Fußball AG um Jonas Boldt sprechen nicht nur in puncto Frauenfußball im HSV eine gemeinsame Sprache.

Boldt: Besonders wichtig ist dabei das Thema Transparenz. Dass nicht immer alles auf Anhieb einwandfrei funktioniert, ist klar, aber wenn man für etwas steht und einen nachhaltigen Plan mit klar definierten Zielen verfolgt, dann sollte man diesen auch transparent kommunizieren können. Dadurch gelingt es einem, die Mitglieder und Fans zu sensibilisieren und für eine Sache zu gewinnen, so dass sie auch hinter einem stehen, wenn es vielleicht mal nicht so läuft und es eine schwierige Phase zu überstehen gilt.

Schaefer: Das stimmt. Wechseln wir an dieser Stelle mal das Thema und gehen ins Persönliche: Wie lief denn eigentlich deine eigene sportliche Karriere ab?

Boldt: Gefühlt wie die eines Profifußballers (lacht). Natürlich habe ich in Kindertagen davon geträumt, Fußballprofi zu werden und habe dementsprechend auch ein großes Engagement an den Tag gelegt. Zumindest bis ich etwa 25 Jahre alt war. Leider war ich nicht mit ganz so viel Talent gesegnet und habe mich auf verschiedenen Positionen ausprobiert. Ich glaube, die beste Position war am Ende die des Torhüters.

Schaefer: Passt ja auch super zu deiner Größe.

Boldt: Eigentlich schon, aber ich habe mich dann entschieden, zu studieren und meinen beruflichen Weg anders zu gestalten. Trotzdem hat mich der Fußball immer begleitet und ich habe weiter aktiv und hauptsächlich mit Freunden in den Amateurligen gespielt. Zum Ende meiner „Karriere" gab es noch einen schönen Ausklang, als ich mit meiner Hobby-Thekentruppe von der Bezirks- in die Oberliga aufgestiegen bin. Danach habe ich mir dann gesagt: „Kümmere dich um das Wesentliche: deine berufliche Laufbahn".

Schaefer: Du kennst dich also mit Aufstiegen aus?

Boldt: Ja, ich kenne Aufstiege. Der Fußball hat mir immer sehr viel Spaß gemacht und ist meine Hauptleidenschaft, die mich mein Leben lang begleitet. Generell bin ich ein sehr sportinteressierter Mensch und habe bis heute eine Vielzahl an Sportarten ausprobiert. Insbesondere für Ball- und Mannschaftsportarten habe ich ein Faible. Ich schaue sie mir gern an oder probiere sie selbst aus. Auch deswegen freue ich mich, dass wir als HSV breit aufgestellt sind, und ich hoffe, in naher Zukunft noch mehr kennenlernen zu dürfen.

Schaefer: Eine Sportart haben wir, soweit ich weiß, gemeinsam: das Skifahren. Eine Skiabteilung gibt es aber noch nicht im HSV. Vielleicht gründen wir beide diese Abteilung und sind die ersten Mitglieder. (lacht)

Boldt: Ich hätte nichts dagegen. Dann muss es den Skianzug aber auch in den Vereinsfarben geben. Aber genug von meiner sportlichen Laufbahn. Wie sieht es bei dir mit deiner sportlichen Vergangenheit aus?

Schaefer: Neben dem Skifahren habe ich auch mit Fußball angefangen. Damals bei einem kleinen Dorfverein, dem TSV Altenholz. Daher kenne ich auch das Vereinsleben und das Ehrenamt. Parallel zum Fußball habe ich Tennis gespielt und bin dann irgendwann vom Fußball zum Handball gewechselt. Da war ich gar nicht so erfolglos, wir sind immerhin einmal Norddeutscher Meister im Jugendbereich geworden. Mit dem Übergang zum Erwachsenenbereich habe ich allerdings aufgehört. Das waren meine drei begleitenden Sportarten in der Jugend. Tennis spiele ich aber auch heute noch und seit ein paar Jahren gehe ich zusätzlich gerne Golfen oder Kitesurfen.

Boldt: Kitesurfen klingt super, da lasse ich mich gern einmal mitnehmen. Ich habe mich vor zwei Jahren auf dem Wakeboard ausprobiert und so den Bezug zum Wassersport gefunden. Und Kiten wollte ich demnächst auch mal ausprobieren. Hier im Norden habe ich es zum Wasser jetzt ja auch nicht mehr ganz so weit.

Schaefer: Du bist von hier aus ganz schnell an der Nord- oder Ostsee. Kitesurfen macht einfach richtig Spaß. Ich bin ehrlicherweise kein guter Kitesurfer, aber es ist ein toller Ausgleich zum Alltag. Ein bis zwei Stunden raus aufs Meer und da Wind und Wasser genießen. Ich nehme dich gern mal mit.

Boldt: Das lasse ich mir nicht entgehen.

Schaefer: Super, aber kommen wir zurück zum HSV. Wir haben vereinsintern die gemeinschaftliche Entscheidung getroffen, dass wir den Frauenfußball nachhaltig stärken wollen. Unser aktuelles Ziel ist es, auf die professionelle Ebene zurückzukehren, wobei wir langfristig mindestens die zweite Liga anpeilen. Du hattest bei Bayer 04 Leverkusen ja bereits Kontakt mit dem Frauenfußball – wie sind deine Erfahrungen?

Boldt: Im Prinzip beschäftige ich mich seit knapp zehn Jahren mit dem Frauenfußball. Angefangen hat das, als die Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2011 in Deutschland stattfand. Damals haben wir in Leverkusen ein Frauenteam aufgebaut. Das hat sich im Laufe der Jahre professionalisiert und es gibt überragende Repräsentantinnen, die den Sport mit einer unglaublichen Leidenschaft betreiben. Ich bin absolut der Überzeugung, dass wir beim HSV auch die Möglichkeit haben, um in diesem Bereich etwas Großes aufzubauen. Das heißt natürlich nicht, dass wir jetzt überdrehen wollen oder große Parolen schwingen, sondern eben schauen, wie wir den Frauenfußball nachhaltig fördern können. Besonders im Nachwuchsbereich haben wir mit den B-Juniorinnen in der Bundesliga aktuell eines der Aushängeschilder des Mädchenfußballs, ihnen müssen wir eine Perspektive geben.

Schaefer: Für mich sind es zwei Aspekte, die dabei eine entscheidende Rolle spielen. Zum einen die von dir angesprochene Perspektive, da wir sehr viele talentierte Mädchen haben, die bei uns im Verein Fußball spielen. Zum anderen hat sich der Frauenfußball auf nationaler und internationaler Ebene in letzter Zeit stark entwickelt. Wir wollen dazu beitragen, dass diese Entwicklung anhält. Daher messen wir dem Frauenfußball im HSV eine wichtige Rolle bei und empfinden die Förderung und Stärkung dieser Sparte als sehr wertvoll.

Amateurfußball-Flair: Jonas Boldt und Moritz Schaefer in der Umkleidekabine der Oberligafußballer vom HSV III.

Boldt: In meinen Augen sollte man immer ein bisschen aufpassen, dass man es nicht nur auf die Weiblichkeit herunter bricht, sondern – wie wir es bereits machen – betont, dass der HSV für alle da ist. Natürlich ist der Profifußball ausgegliedert, aber du hast auch im e.V. viele Sportarten wie Futsal oder Rollstuhlbasketball, die Leistungssport betreiben. Und warum sollte man nicht auch den Frauenfußball fördern und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen? In Deutschland tut sich gerade einiges, was den Frauenfußball betrifft. Auch wenn die Qualifikation für Olympia 2020 in Tokio nicht gelungen ist, sind wir amtierender Olympiasieger und mehrfacher Welt- und Europameister. Ich betone aber nochmal, dass man es vermeiden sollte, Männer- und Frauenfußball miteinander zu vergleichen. Dabei wird man den Menschen nicht gerecht.

Schaefer: Du hast absolut Recht. Solche Vergleiche wären nicht zielführend. Die Grundbasis für eine positive Entwicklung des Frauenfußballs ist bei uns im Verein aber bereits gelegt. Wir haben zahlreiche motivierte Spielerinnen und Personen in unseren Reihen, die Lust haben, etwas für den Frauenfußball im HSV zu bewegen. Da sind wir als Präsidium des HSV e.V. gefragt, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei geht es sowohl um strukturelle als auch um finanzielle Belange. Auch das Thema Sponsoring spielt eine ganz entscheidende Rolle und hier möchten wir Menschen und Unternehmen für unseren Weg gewinnen.

Boldt: Letztendlich wollen wir alle, und das ist das Wichtige, den HSV voranbringen. Dabei ist der Profifußball der Männer natürlich ein elementarer Baustein, weil er gesellschaftlich einfach im Mittelpunkt steht. Aber wir als AG sind durchaus daran interessiert, andere Sportarten im HSV zu unterstützen und zu fördern. Ob durch das Generieren von Aufmerksamkeit, durch Know-how-Weitergabe oder durch andere Möglichkeiten. Diesbezüglich sind wir in meinem ersten halben Jahr schon in einem sehr guten Austausch. Aber wie du gesagt hast, spielt das Thema Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle.

Schaefer: Meines Erachtens läuft die Zusammenarbeit immer besser. Die Schnittstellen, die es zwischen dem Präsidium, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat gibt, sind ja nicht die einzigen. Auch zwischen den Mitarbeitern gibt es zu den verschiedenen Themen diverse Schnittpunkte. Aus meiner Sicht sind wir als Präsidium und als Vorstand in der Bringschuld, diesen engen Austausch vorzuleben und weiter zu fördern. Abschließend noch einmal zurück zum Sportlichen: Du hast eines unserer Aushängeschilder im e.V. angesprochen: unsere Futsaler, die HSV-Panthers. Bist du auch mit der Sportart schon einmal in Kontakt getreten?

Boldt: Ja, ich glaube erstmals vor gut zehn Jahren, als ich in Spanien ein paar Freunde besucht habe und wir uns dort ein Futsalspiel angeschaut haben. Ich war total fasziniert, welche Stimmung in der Halle herrschte. Futsal ist ein sehr schneller Sport, der in Spanien schon länger einen hohen Stellenwert hat. Auch für das Auge natürlich super anzuschauen, weil er technisch sehr versiert ist. Vielleicht ist Futsal deswegen nicht die Sportart, in der ich aktiv wäre. Mir fehlen dazu die technischen Feinheiten.

Schaefer: Und es gibt zu wenig Kopfbälle für deine Größe, oder?

Boldt: Genau, und obendrein keine Grätschen. (lacht) Aber ich schaue mir gerne Futsalspiele an und habe mich gefreut, als man sich in Deutschland dazu bereit erklärt hat, die Sportart voranzutreiben. Ich hoffe, dass ich es mir bald mal einrichten kann, ein Spiel der HSV-Panthers anzuschauen.

Schaefer: Wir werden Dich auf jeden Fall bald mal einladen. Spätestens zu den Finalspielen ist auch bei uns richtig Feuer in der Halle.

Boldt: Ich bin gespannt. Vielen Dank für das Gespräch, Moritz. Es war sehr interessant.

Schaefer: Das sehe ich genauso. Vielen Dank für deine Zeit. ◆

www.aral-supercard.de

Erhältlich ab
Mitte Oktober!

5FACH PUNKTE
PAYBACK

Die Aral Gutscheinkarten
in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.

PAYBACK

ARAL
Alles super.

Auf in ein neues Jahr!

Das Jahr 2019 lassen wir hinter uns und gehen voller Elan in das Jahr 2020. Das erste Spiel des Jahres gegen Schalke hat uns noch einmal in voller Länge aufgezeigt, was es im Trainingslager in Portugal aufzuarbeiten gilt, um das große Ziel Aufstieg in dieser Saison zu erreichen.

Als ich diese Zeilen schreibe, läuft gerade das Trainingslager in Lagos und wir alle hoffen, dass Dieter Hecking die Truppe spürbar unter Dampf gesetzt bekommt. Wir sind guten Mutes, dass wir die kommenden Partien erfolgreich gestalten können und freuen uns auf eine spannende Rückrunde mit vielen Siegen für unseren HSV.

Am 11. Januar haben wir die vermutlich harmonischste Mitgliederversammlung der vergangenen Jahre erlebt. Auch mal ganz schön. Der emotionale Beginn durch den HSV Supporters Chor, welcher die erste verbriefte HSV Hymne „Hamburgs Nestor auf dem Rasen“ und „Mein Hamburg lieb' ich sehr“ von Abschlach! zum Besten gab, zählte für zu den absoluten Highlights der Veranstaltung. Eine schöne Geste war zudem die Anwesenheit der Mannschaft, die Ehrung verdienter Sportler durch Spieler des Bundesligakaders und ein paar Worte von Dieter Hecking zur Einstimmung auf die Rückrunde. Auch Hamburgs Erster Bürgermeister, Dr. Peter Tschentscher, begrüßte die anwesenden Mitglieder. Aktuell haben wir das Gefühl, dass im gesamten HSV alle an einem Strang ziehen. Das halten wir für eine sehr positive Entwicklung, es bedeutet aber nicht, dass wir das Geschehen nicht weiter kritisch beobachten werden.

Wir wünschen euch allen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr mit vielen Punkten für unseren HSV.

Für die SC-Abteilungsleitung
Tim-Oliver Horn

GOLF

Die HSV-Golfabteilung bei der Hanse Golf Messe 2020

Vom 14. bis zum 16. Februar 2020 öffnet mit der **HANSE GOLF** wieder die größte Golfmesse im Norden ihre Tore. Auch die HSV-Golfabteilung ist in den Hamburger Messehallen vertreten.

Bei der Golfmesse kannst du dich über alle Trends, unter anderem in den Bereichen Equipment, Kleidung, Reisen und Mitgliedschaften, informieren. Die HSV-Golfabteilung ist auch in diesem Jahr wieder dabei und präsentiert sich allen Besuchern mit einem bunten Angebot. Neben einem tollen Gewinnspiel wird es in diesem Jahr einen großen Ausverkauf geben. Unser Lager ist voll und unsere schönen Bekleidungsprodukte und Accessoires freuen sich darauf, von unseren Mitgliedern getragen und genutzt zu werden.

Zu äußerst günstigen Messekonditionen kannst du dich mit der HSV Golf-Teamkollektion einkleiden und mit unserem Team ins Gespräch kommen. Wir informieren wie gewohnt über unsere Mitgliedschaften und für alle Besucher gibt es gegen Vorlage des HSV Golf-Messecoupons eine kleine Überraschung. Den Messecoupon findest du auf unserer Website www.hsv-golf.de.

Wir freuen uns, dich auf der diesjährigen Golfmesse Hanse Golf in den Hamburger Messehallen, Halle A4, Stand A29-A30-A34-A35 (bei Castan Golf), zu treffen.

Deine HSV Golf-Abteilungsleitung

Werde HSV Golf-Mitglied!

Bereits ab 50,00 Euro pro Jahr (ermäßigt 35,00 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von allen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.

Einladung zur Abteilungsversammlung vom HSV-Gesundheitssport

Die Abteilungsleitung lädt ein zur Abteilungsversammlung am Freitag, 20. März 2020, von 12 – 15 Uhr im HSV-Clubraum des Restaurants Tunici (Ulzburger Str. 94, 22850 Norderstedt).

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Information über die aktuelle Situation und Entwicklung des Gesundheitssports
   - **a.** Erste Erfahrungen mit den in 2019 geänderten Abläufen und Strukturen
4. Information und Gedankenaustausch über Werbemaßnahmen zur Mitgliedergewinnung
5. Wahl der neuen Abteilungsleitung und Stellvertretung
6. Verschiedenes

Anträge müssen satzungsgemäß bis zum 13. Februar 2020 der Geschäftsstelle Amateursport (Hamburger Sport-Verein e.V., Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder sport@hsv.de) in schriftlicher Form vorliegen, ebenso wie die Bewerbung für die Kandidatur für die Abteilungsleitung beziehungsweise Stellvertretung. Voraussetzung für die Bewerbung ist das aktive Mitwirken im Gesundheitssport seit mindestens sechs Monaten.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und verbleiben in der Hoffnung auf eine weiterhin aktive Unterstützung und Mitwirkung bei der Gestaltung des Gesundheitssports.

Die Abteilungsleitung HSV-Gesundheitssport

Einladung zur ordentlichen Abteilungsversammlung des HSV-Tanzsport Norderstedt

Die Abteilung Tanzsport Norderstedt lädt ein zur ordentlichen Abteilungsversammlung am Montag, 10. Februar 2020, um 19.30 Uhr im Clubhaus Ohechaussee 442, Norderstedt.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Tanzsportabteilung Norderstedt. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder nach Vollendung des 16. Lebensjahres, die dem Verein mindestens sechs Monate angehören.

Die Abteilungsleitung HSV-Tanzsport Norderstedt

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und der Anwesenheit
2. Berichte der Abteilungsleitung
3. Bericht zum abgeschlossenen Geschäftsjahr
4. Planung 2019/2020 und 2020/2021
5. Status: Stand der Gemeinschaftsstunden
6. Anträge
7. Verschiedenes

HSV-Skat

Offene Skatmeisterschaft des HSV

Im Rahmen der offenen HSV-Skatmeisterschaft wurden die Gewinner ausgespielt.

Im Fanrestaurant „Die Raute“ wurde fleißig um die HSV-Skatmeisterschaft gespielt.

Am 28. Dezember 2019 haben 110 aktive Skatspieler in einem Preisskat um die offene Skatmeisterschaft der HSV-Skatabteilung gespielt und in drei Serien den Sieger und die Platzierten ermittelt. Austragungsort war wie schon häufig zuvor das Fanrestaurant „Die Raute“ im Hamburger Volksparkstadion. Bereits nach zwei Runden lag der spätere Sieger Rainer Grunert auf Platz fünf und konnte in der entscheidenden dritten Serie weitere 1.221 Punkte erspielen, wodurch er sich am Ende mit acht Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten Helmut Nierenz durchsetzte. Beide erhielten als Gewinn je eine Eintrittskarte für das Zweitliga-Heimspiel gegen den SSV Jahn Regensburg im März 2020.

Knapp dahinter auf Rang drei folgte Lutz Schröder. Über wertvolle Preise konnten sich auch alle anderen Teilnehmer freuen.

Die 10. HSV Skat-Open sind für Dezember 2020 geplant. Wir werden rechtzeitig informieren.

Nach wie vor finden unsere Trainingsabende mittwochs ab 18.30 Uhr im Fanhaus (Stresemannstr. 162, 22769 Hamburg) statt. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene – schaut gerne einmal vorbei!

Mit sportlichem Gruß
Siegfried Anker

Kontakt HSV-Skat

Für weitere Informationen könnt ihr die Skat-Abteilung über folgende Kontaktdaten erreichen:

Dirk Leu
hamburgo1887@yahoo.de
0151-52635878

Ehrentage im Januar GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter
Ernst Schmidt	94
Rolf Kröger	91
Jürgen Uchlierz	89
Jost Heinemann	86
Dieter Trost	86
Hans-Günter Masuch	86
Wolfgang Engel	85
Hermann Kühl	85
Günther von Borstel	85
Horst Schmid	85
Peter Ploog	84
Jürgen Raczka	84
Willi Eggers	84
Albert Reiser	84
Hans-J. Heidrich	84
Hajo Krüger	83
Ernst Horeis	83
Ilka Seeler	83
Ottokar Meissner	82
Claus Brandt	82
Alfred Lempert	82
Karl Grabow	82
Manfred Köster	82
Eckhard Vogelgesang	82
Hans Karl Bliedung	82
Uwe Petersen	82
Harald Busack	82

Name	Alter
Henry Nygaard	81
Hubert Rothaermel	81
Dieter Pehmüller	81
Heinz-Walter Schmatz	81
Joachim Fredrich	81
Helmut Drewes	81
Ernst August Hansen	81
Hans Peter Törber	81
Ingrid Otto	81
Harri Graulo	81
Jürgen Hartmann	80
Willi Holdorf	80
Dieter Achilles	80
Edgar Neu	80
Günter Zander	80
Manfred Paulsen	80
Peter Rathmann	74
Jürgen Baumgarten	74
Rainer Bönig	74
Hermann Behrens	74
Alfred Schlüter	74
Siegrid Radtke	74
Herbert Lingg	74
Klaus Dieckhoff	74
Horst Kluge	74
Otto Früchtenicht	74
Wolfgang Steigerwald	74

Name	Alter
Udo Hübenthal	70
Reiner Schwemm	70
Stefan Peth	70
Georg Germis	70
Rolf Henke	70
Hans-Jürgen Meißner	70
Dieter Wermter	70
Hans-Christian Schunke	70
Horst Möller	70
Thomas R. Böttcher	70
Gunnar Lühr	70
Norbert Liedtke	70
Margret Knoop	70
Ottmar Hardtert	70
Gerhard Bueter	70
Edwin Vetter	70
Klaus Kuffky	70
Gerd Habermann	70
Willi Dangschat	70
Gerhard Böttger	70
Günther Hörstmann	70
Jens Bräutigam	70
Karl-Herbert Straßenburg	70
Peter Steffens	70
Carola von Tungeln-Siebert	70
Traute Dörscher	70
Karl Heinz Mayer	70

Name	Alter
Peter Steinfatt	70
Franz Jung	70
Horst König	70
Rüdiger Dreyer	70
Horst Völkel	70
Volker de Boer	70
Anke Charlotte Roeder	70
Günther Hallermann	70
Robert Korb	70
Lutz Staub	70
Dieter Paul	70
Günter Grelck	70
Martin Hinderks	70
Gerhard Strate	70
Karl Heinz Wohlleber	70
Reinhardt Wieking	70
Cornelia Keuter	70
Wilhelm Brinkmann	70
H. Jürgen Eggers	70
Klaus Tobel	70
Klaus Torba	70
Juergen Wulf	70
Reinhard Horst Körner	70
Klaus Dieter Berger	70

Beitragsanpassung zum 1. April 2020

Beiträge für **FÖRDERNDE MITGLIEDER / SUPPORTERS CLUB, FÖRDERNDE MITGLIEDER** und **FÖRDERER AMATEURSPORT** werden angepasst

Als gemeinnütziger Verein sind wir dazu verpflichtet, nachhaltig zu wirtschaften und möchten gleichzeitig unseren Mitgliedern gute und interessante Angebote zur Verfügung stellen. Um dies sicherstellen zu können, hat das Präsidium erstmals nach 18 Jahren eine Anpassung der Beiträge beschlossen. Zum 1. April 2020 werden die Mitgliedsbeiträge für die Fördermitgliedschaften der Abteilungen Fördernde Mitglieder / Supporters Club, Fördernde Mitglieder und Förderer Amateursport um maximal einen Euro pro Monat pro Mitglied steigen. Damit schaffen wir die Möglichkeit, in Projekte zu investieren, beispielsweise in die Digitalisierung und ein Mitgliederportal oder in die Planung und Suche nach einem Vereinsheim als Treffpunkt für alle Mitglieder, womit wir den Service und die Mehrwerte für die Mitglieder erhöhen können.

Umfassende Informationen zur Beitragsanpassung haben wir nachfolgend zusammengestellt.

Bin ich von der Anpassung der Beiträge betroffen?
Du bist von der Beitragsanpassung betroffen, wenn du Förderndes Mitglied, Förderndes Mitglied / Supporters Club oder Förderer Amateursport bist. Die Anpassung gilt nicht für Kinder im Alter von 0-14 Jahren sowie Kids-Club-Mitglieder.

Wie hoch ist der Beitrag, den ich zukünftig für meine Mitgliedschaft zahlen muss?
Der Mitgliedsbeitrag für Erwachsene wird um einen Euro pro Monat erhöht. Analog dazu werden die Beiträge der weiteren Beitragsgruppen prozentual angepasst. Für Kinder im Alter von 0-14 Jahren gilt die Beitragsanpassung nicht. Einen Überblick über die aktuelle und zukünftige Beitragshöhe der verschiedenen Beitragsgruppen erhältst du hier:

Beitragsgruppe	Beitrag bis 31.03.2020	Beitrag ab 01.04.2020
Erwachsene	48,00€	60,00€
Ermäßigt*	32,00€	40,00€
Kinder von 0-14 Jahren (Kids-Club und Supporters Club)	32,00€	32,00€
Kids-Club (0-4 Jahre/ohne Leistungen)**	0,00€	0,00€
Familien	112,00€	140,00€

* gilt für Jugendliche von 15-17 Jahre sowie unabhängig vom Alter für Studenten, Auszubildende, Freiwilligendienstler, Behinderte, Rentner und Arbeitslose. Für die Nutzung des ermäßigten Beitrags muss ein schriftlicher Nachweis über die entsprechende Lebenssituation beigefügt und jeweils nach Ablauf unaufgefordert erneuert werden, ansonsten wird der Beitrag automatisch hochgesetzt. Rückwirkend können keine Ermäßigungen berücksichtigt werden.

** Beitragsfreiheit gilt nur für den HSV Kids-Club. Beitragsfreie Kinder können keine Vorteile aus dieser Mitgliedschaft ziehen (z.B. verbilligte Dauerkarten, Vorkaufsrecht, Magazine). Ab dem Alter von fünf Jahren wird der Mitgliedsbeitrag für den HSV Kids-Club erhoben.

Wann werden die Beiträge angepasst?
Die Beitragsanpassung findet zum 1. April 2020 statt. Der erstmalige Einzug der neuen Mitgliedsbeiträge erfolgt mit dem regulären Einzug im August 2020. Einmalig wird dir zu diesem Zeitpunkt zusätzlich der durch die Beitragsanpassung entstandene Differenzbetrag der Monate April bis Juni 2020 berechnet. Hier erhältst du einen Überblick über die Höhe der kommenden Einzüge:

Beitragsgruppe	Differenzbetrag April-Juni 2020	Einzug am 01.08.2020 einmalig	Einzug ab 01.02.2021 halbjährlich
Erwachsene	3,00€*	33,00€	30,00€
Ermäßigt	2,00€*	22,00€	20,00€
Familien	7,00€*	77,00€	70,00€

* Der Differenzbetrag wird folgendermaßen berechnet: Beitragsanpassung / 12 Monate x 3 Monate (April-Juni)

Ich möchte meine Mitgliedschaft vor der Beitragsanpassung kündigen. Was muss ich tun?
Du kannst deine Mitgliedschaft regulär zum 30. Juni 2020 kündigen. Die Kündigung muss uns spätestens einen Monat vorher schriftlich vorliegen. Sie kann per Brief, Fax oder E-Mail erfolgen. Mitgliedern, die zum 30. Juni 2020 kündigen, wird der durch die Betragsanpassung entstandene Differenzbetrag der Monate April bis Juni 2020 nicht in Rechnung gestellt.

Kontakt

Für weitere Rückfragen stehen wir dir telefonisch unter der
040-4155-1500 sowie per Mail unter
mitgliederwesen@hsv.de zur Verfügung.

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 22. Januar 2020

Herausgeber HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887
Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Anspreiksch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Judith Zacharias, Felix Rehr, Tarek Abdalla
Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede
Heftgestaltung DNGL Media GbR
Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf
Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 88.041

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00. Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vize-Präsident), Moritz Schaefer (Vize-Präsident und Schatzmeister)

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzende), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club
Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaube (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat
Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

/hsvev /supportersclub

/hsv_ev hsv_sc

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Bernd Hoffmann (Vorsitzender), Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Dieter Hecking (Trainer), Dirk Bremser, Tobias Schweinsteiger (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Lennart Coerdt (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2019/20. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Willkommen in **DÖRFEL'S ECK'**

HSVlive lässt die einstige Kultkneipe wieder aufleben! In der neuen Rubrik „Dörfel's Eck'" ordnet **HSV-LEGENDE CHARLY DÖRFEL** das aktuelle Geschehen rund um die Rothosen zu einem bestimmten Thema ein und gibt lustige und spannende Anekdoten zum Besten. In dieser Ausgabe dreht sich alles um die Trainingslager, die damals gar nicht so viel anders waren als heute. Oder doch?

Affenzirkus Trainingslager

von Charly Dörfel

Wenn ich an die HSV-Trainingslager zu meiner Zeit zurückdenke, dann sind das weiß Gott nicht nur schöne Erinnerungen, das kann ich euch sagen. Schließlich war es in der Regel erstens langweilig und zweitens anstrengend. Da musste man schon selbst für den Spaß sorgen. Klarer Fall für Charly ...

Das klassische Wintertrainingslager im Ausland, wie man es heute kennt, gab es bei uns früher gar nicht. Wir sind dafür im Sommer häufig unterwegs gewesen, meistens am Großensee in Schleswig-Holstein. Da wir gerade in meinen ersten Jahren beim HSV allerdings noch keine Profis waren, mussten wir bei unseren Arbeitgebern Urlaub einreichen, damit wir überhaupt mitfahren konnten. Das muss man sich mal vorstellen! Urlaub nehmen, um sich quälen zu lassen... Im Trainingslager selbst lief es dann nicht viel anders als heute. Die Tage waren mit einer Vormittags- und einer Nachmittagseinheit durchstrukturiert. Was es heutzutage aber bestimmt nicht mehr gibt, ist der damals vorgeschriebene Mittagsschlaf. Das war vom Trainer so angeordnet. Einige haben natürlich geschummelt und lieber heimlich Karten gespielt. Hab' ich gehört. Genau wie die Tatsache, dass einige Mitspieler komischerweise immer eine gute Quelle für ein paar Bier hatten, die gingen dann auf die Rechnung des Vereins... Zur Wahrheit gehört aber auch, dass viele Jungs oft schon um 20 oder 21 Uhr im Bett waren, denn die Trainingslager haben schon ordentlich geschlaucht.

Ich habe es im Trainingslager immer als meine vorrangige Aufgabe gesehen, für Spaß zu sorgen und dadurch den sich immer irgendwann anbahnenden Lagerkoller zu verhindern. Eines Tages bin ich dafür auf einen Traktor gestiegen, der auf dem benachbarten Bauernhof stand. Plötzlich habe ich gesehen, dass der Schlüssel noch steckte. Das hat dem Schalk in meinem Nacken natürlich gefallen. Ich bin losgefahren und habe einige Teamkollegen dazugeholt, die sich mit auf das Gefährt gesetzt haben. Die vernünftigen Spieler wie Uwe Seeler und Horst Schnoor verfolgten das Schauspiel aus den Fenstern unserer Unterkunft – und konnten es nicht fassen. Blöd war nämlich, dass ich überhaupt keine Ahnung hatte, wie man so einen Trecker steuert... Ich habe Harry Bähre, „Bubi" Hönig und den anderen Jungs zugerufen, dass sie lieber abspringen sollen. Gerade noch rechtzeitig sind sie runter, denn im nächsten Dorf bin ich – nun ja, wie soll ich sagen? – gegen eine Mauer gebrettert. Ist aber nix Schlimmes passiert, der Trecker war sogar noch funktionstüchtig. Mehr oder weniger.

Ein ganz besonderes Highlight war ein Trainingslager in Brasilien. Wir haben etwas außerhalb von Rio de Janeiro bei einem ausgewanderten HSV-Fan übernachtet, der mit Fahnen und Trikot-Wappen reich geworden war. Insgesamt haben wir fast drei Wochen auf seinem Anwesen verbracht. Unglaubliches habe ich dort dann in einem Testspiel gegen einen Zweitligisten aus der Gegend erlebt. Das Spiel hat mitten im Urwald auf einer Kuhweide stattgefunden. Da waren überall Palmen, auf denen Affen saßen. Die haben dann also auch gesehen, wie gut ich damals war ...

So außergewöhnlich läuft ein Trainingslager heute natürlich nicht mehr ab. Ich habe das Wintertrainingslager vom HSV in Lagos auch am Rande mitverfolgt, da ist alles professionell. Wir hatten früher einen Trainer, einen Masseur und einen Arzt dabei, heutzutage gibt es ein großes Team, das sich um alles kümmert. Aus meiner Sicht macht das auch Sinn, denn früher war das alles doch sehr amateurhaft. Aber eines steht mal fest: Wir hatten vielleicht weniger Leute und weniger Komfort, aber weniger Spaß als die Jungs heute hatten wir bei der Plackerei damals bestimmt nicht. ◆

Gert „Charly" Dörfel (*18. September 1939 in Hamburg) absolvierte zwischen 1959 und 1972 insgesamt 423 Pflichtspiele für den HSV und avancierte dank seiner 144 Tore zur Vereinslegende. Sein Vater Friedo und seine Mutter Antonie betrieben parallel zu der Fußballkarriere des Filius eine Sportkneipe in Harburg, die nun Namensgeber dieser neuen HSVlive-Rubrik ist.

Emirates
Hauptsponsor

Dieser Moment in Dubai, wenn

NEUE HORIZONTE

dich berühren

FLY BETTER

In Dubai überrascht dich jeder Moment mit neuen Perspektiven, einzigartigen Erfahrungen und unvergesslichen Erlebnissen. Staunen wirst du aber schon auf dem Weg – über unseren erstklassigen Service und unsere Gourmet-Küche an Bord. Finde deinen Moment mit Emirates.

Mehr auf emirates-momente.de

Emirates